The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 15. September 1908.— 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 221

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verringerte rep. Mehrheit

Bei den Wahlen in Maine. — Die Getränkefrage dort und in Arkansas.— Hughes' republikanische Gegner. in New York stellen Botschafter Hill in's Feld.

Portland, Me., 15. Sept. Weitere Berichte über das Ergebniß der gestrigen Staatswahl in Maine ändern nur wenig an den Angaben von gestern. Die Republikaner haben mit verringerter Mehrheit wieder gesiegt. Ihr Gouverneurskandidat Bert M. Fernald erhielt eine Pluralität von 7329 Stimmen über den demokratischen Mitbewerber Obadiah Gardner, soweit die Berichte gehen; das Ergebniß in 25 kleinen „Towns“ und 26 Plantagen ist bis jetzt nur abgeschätzt, und eine vollständige ziffernmäßige Zusammenstellung ist erst in mehreren Tagen zu erwarten.

Diese Wahlen waren besonders durch die Vermehrung des demokratischen Votums im ganzen Staate bemerkenswerth. Jeder der 4 Kongreßdistrikte zeigte demokratische Gewinne, obwohl alle republikanischen Kandidaten gewählt wurden. Im Vergleich zum Jahre 1906 erhielten die Demokraten 4000, im Vergleich zum Präsidentenwahljahr 1904 aber 15,000 Stimmen mehr: diese Gewinne machten sie zum allergrößten Theil in den ländlichen Distrikten, was die Beliebtheit des Herrn Gardner unter den Farmern von Maine zeigt.

Das republikanische Votum steigerte sich übrigens im Vergleich zu 1906 ebenfalls, um 3000 Stimmen, ging jedoch im Vergleich zu 1904 um 4000 Stimmen zurück. Die Republikaner gewannen sechs Städte zurück, welche die Stadtgemeinwesen gleichmäßig zwischen den beiden Hauptparteien vertheilt gelassen hatten. Die Staatsgesetzgebung wird in beiden Zweigen stark republikanisch sein.

Gardner, der demokratische Gouverneurskandidat, ist das Oberhaupt des Landwirthschaften Verbandes in Maine.

Der Hauptkampf zwischen Republikanern und Demokraten war entschieden örtlichen Karakters und umfaßte vor Allem auch die Getränkefrage. Allem Anschein nach kam die starke Unterstützung des demokratischen Wahlzettels von demjenigen Element, welches wünscht, daß das jetzige Prohibitionsgesetz auf's Neue den Stimmgebern unterbreitet werde; die demokratische Platform hatte sich darauf verpflichtet, und Viele glauben, daß bei einer neuen Abstimmung die Prohibition geschlagen würde. Andererseits hatten die Republikaner in ihrer Staatskonvention verlangt, daß das Prohibitionsgesetz noch mehr gestärkt werde.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Jede Stunde mag jetzt die Entscheidung über die Gouverneursnomination im republikanischen Staatskonvent bringen.

Der Bundesstaatssekretär Root pries in seiner Rede als zeitweiliger Vorsitzer der Konvention den Gouverneur Hughes, dessen Wiedernominirung bekanntlich Präsident Roosevelt stark wünscht, sehr hoch. Es zeigte sich aber eine höchst bittere Stimmung über diese Frage, als die Konvention auf heute vertagt werde.

Heute kam die interessante Kunde, daß sich die Gegner von Hughes' Wiedernominirung darauf geeinigt haben, den jetzigen Botschafter der Ver. Staaten bei der deutschen Regierung, Dr. Daniel Jayne Hill, gegen Hughes in's Feld zu stellen.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Am Mittag war die Ueberzeugung weitverbreitet, daß die Opposition gegen Gouv. Hughes im republikanischen Staatskonvent in Stücke gebrochen, und die Schlacht schon sogut wie vorüber sei.

Es ist auch keine Kabeldepesche an den Botschafter Dr. Hill bezüglich seiner etwaigen Annahme einer Gouverneursnomination gesandt worden.

Andererseits — so wird weiter mitgetheilt — hob Staatssekretär Root in den vertraulichen Konferenzen sehr stark hervor, daß die nationalen republikanischen Führer riesig an der Wiederaufstellung von Hughes interessirt seien, da diese den rep. Nationalwahlzettel im Staate New York sehr stärke und sich auch für die Aussichten in anderen Staaten, besonders im mittleren Westen, sehr werthvoll erweisen würde.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Unter Zeichen echter Begeisterung wurde nach 2 Uhr Nachmittags die republikanische Staatskonvention wieder aufgenommen.

Die Platform wurde verlesen und einstimmig angenommen. Sie preist nicht nur Roosevelt und Taft, sondern auch ebenso sehr die Verwaltung des Gouv. Hughes, und die Verlesung des Namens des Letzteren rief stürmische Hochrufe hervor. Die meisten Delegaten erhoben sich, aber diejenigen der Counties Albany und Kings blieben sitzen.

Als es zu den Nominationen kam, schlug zunächst die Delegation des Countys Livingston James W. Wadsworth jr., Sprecher des Staatsabgeordnetenhauses, als Gouverneurskandidaten vor.

Oyster Bay, N. Y., 15. Sept. Die Kunde, daß die Gegner Hughes' auf der republikanischen Staatskonvention den Botschafter Hill gegen ihn ins Feld stellen werden, erweckt offenbar auf Sagamore Hill keine große Besorgniß. Herr Loeb, der Privatsekretär Roosevelts, erklärte nach einer langen telephonischen Unterhaltung mit Kongreßmann Cocks die Lage für „ganz befriedigend“.

Rochester, N. Y., 15. Sept. Heute Mittag trat hier die demokratische Staatskonvention für New York zusammen. Man erwartet sehr lebhafte Erörterungen, im Gefolge des alten Kampfes zwischen der Murphy'schen und der McCarren'schen Fraktion. Die Frage der Gouverneur nomination liegt zwischen drei oder vier Kandidaten und wird jedenfalls nicht vor morgen Nachmittag, — vielleicht sogar wegen des erwarteten Besuches Wm. J. Bryans nicht vor Donnerstag entschieden werden. Herr Bryan soll Mittwoch Abend eine Ansprache halten sollen, wünscht aber sehr, daß die Gouverneursnominationsfrage dann aus dem Wege wäre.

Philadelphia, 15. Sept. Wm. J. Bryan traf aus Baltimore hier ein, wurde am Bahnhof von einer großen Menge begrüßt und fuhr mit dem Automobil nach „Doomer's Hotel“, dem Hauptquartier der Bryanliga. Dort fand ein kurzer Empfang statt. Später hielt Hr. Bryan an eine Menge vor dem Gebäude des „Philadelphia Record“ eine Ansprache. Er sagte, Hr. Taft habe Wohlstand versprochen, und Hr. Roosevelt habe dieses Versprechen gutgeheißen; aber wie solle Taft den Wohlstand bringen, wenn sein politischer Pathe Roosevelt bereits eine Panik gehabt habe?

Am Nachmittag sprach Hr. Bryan im Washington Park, auf der New Jerseyer Seite des Delawareflusses unterhalb Philadelphia, und heute Abend spricht er zu Trenton, N. J., worauf er nach New York weiterreist.

Die Bitterkeit in Verbindung mit dem bekannten McGuffey'schen Streit auf der Konvention von Denver ist noch nicht ganz verschwunden!

Little Rock, Ark., 15. Sept. Mit noch vergrößerter Mehrheit haben die Demokraten bei der gestrigen Wahl im Staat Arkansas gesiegt; die Mehrheit für ihren Gouverneurskandidaten Donaghey und ihren übrigen Kandidaten wird vielleicht diejenige, welche Gouv. Little vor zwei Jahren erhielt, um über 65,000 übersteigen.

Die Prohibitions- und die Lizens-Anhänger haben bei dieser Wahl ungefähr gleichgut abgeschnitten.

Uebrigens sind die Berichte noch unvollständig; aber es scheint, daß weder die Prohibitionisten, noch ihre Gegner einen beträchtlichen Reingewinn gemacht haben. Mehrere Counties, welche „trocken“ waren, dürften wieder „naß“ werden, und umgekehrt.

Die Wahlbetheiligung war eine rekordbrechende.

Helena, Mont., 15. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Montana tritt am Donnerstag zusammen. Wahrscheinlich wird Ex-Senator Lee Mantle als Gouverneurskandidat aufgestellt, und Dr. Lanstrum als Vizegouverneurskandidat.

Sioux Falls, S. D., 15. Sept. Die neue Unabhängigkeitspartei wird durch Petition eine volle Kongreß- und Staatskandidatenliste sowie Präsidentschaftswähler auf den Stimmzettel von Süddakota bringen.

Die Republikaner glauben, daß diese Partei so ziemlich alle ihre Stärke von den Demokraten ziehen werde, welche sich vor vier Jahren für Wm. R. Hearst als Präsidentschaftskandidaten erklärt hatten.

Cincinnati, 15. Sept. Der rep. Präsidentschaftskandidat Taft sagte, das Ergebniß der Wahlen in Maine überrasche ihn durchaus nicht, — er sei schon vor zwei Wochen in Kenntniß gesetzt worden, daß die Prohibitionsfrage daselbst die republikanische Mehrheit unter etwa die Hälfte herabbringen werde.

Mord- und Selbstmordtragödien.

Peabody, Kans., 15. Sept. Der junge Landwirth John Reigle, in der Nähe von hier wohnhaft, erwürgte seine Gattin und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Man glaubt, daß er plötzlich wahnsinnig geworden war.

Baton Rouge, La., 15. Sept. Der städtische Auditor L. J. Granary hat sich gestern Abend im Rathhaus erschossen. Er hinterließ ein kurzes Schreiben an einen Freund, bei welchem er unmittelbar zuvor in einem anstoßenden Zimmer gestanden hatte. Sein Freund will den Inhalt des Schreibens nicht verrathen, und man hat auch sonst noch nichts über den Beweggrund der Verzweiflungsthat erfahren.

Feuerschaden.

Biddeford, Me., 15. Sept. Eine Feuersbrunst, die zu früher Morgenstunde ausbrach, verursachte einen Eigenthumsverlust von etwa $300,000 und zerstörte über 15,000 Acres Holzgehöfte, über 20 Miethshäuser, mehrere Fabriken und auch einiges Bahneigenthum zu beiden Seiten des Pocoflusses, in den Städten Biddeford und Jaco. Der Wind trieb die Flammen über den Fluß hinüber. Mehr, als 40 Familien sind obdachlos geworden.

Schlimmes Flußtunnelfeuer.

Detroit, 15. Sept. In dem neuen Tunnel der Michigan-Zentralbahn unter dem Detroitfluß, und zwar in dem Zugang von Windsor, Ont., her, brach gestern Abend Feuer aus, während 200 Mann unten beschäftigt waren. Der Schachtsuperintendent W. R. Kimball erstickte, und 2 Andere wurden von Rauch überwältigt und liegen jetzt im Hospital drüben in Windsor. Das Feuer war um 3 Uhr Morgens noch nicht unter Kontrolle; es soll durch Kreuzung elektrischer Drähte entstanden sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große und Großer Kurfürst von Bremen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Principe de Piemonte, von Genua nach New York.

An Sable Island vorbei: Etruria, von Liverpool nach New York.

St. Johns: Mongolian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

Quebec: Montezuma, von Antwerpen und London.

Schanghai: Winnebago von Seattle u. s. w.

Neapel: Romanic von Boston; Prinzessin Irene, von New York nach Genua.

Sacona: Europa, von New York nach Neapel.

Ausland.

Carnegie, Kaiser und Weltfriede.

Berlin, 15. Sept. Andrew Carnegie hat vom Schloß Skibo, in Schottland aus ein Schreiben an den amerikanischen Kongreßabgeordneten Richard Barthold gerichtet, den Präsidenten der amerikanischen Gruppe der Interparlamentarischen Friedensunion, deren Tagung hier übermorgen eröffnet wird.

Darin sagt er:

„Wäre ich in Berlin und hätte ein Wort zu sagen, so würden meine Gedanken nothwendigerweise in einer Richtung fließen. Ich kann dem Schluß nicht entgehen, daß die Abschaffung des Krieges unter zivilisirten Nationen, als eines Mittels zur Schlichtung internationaler Streitfälle, sich sehr leicht bewerkstelligen läßt. Es wird während der Tagung Ihres Kongresses ein Mann in Berlin sein, der nur ein Wort zu sprechen braucht. Wenn der Kaiser von Deutschland seine offenkundige Bestimmung je fühlen würde, so würde der Friede folgen. Er hat es in seiner Macht, den Krieg unter zivilisirten Nationen abzuschaffen.

Alles, was er zu thun hat, ist, Großbritannien, Frankreich und die Ver. Staaten zu ersuchen, sich mit ihm in der Erklärung zu vereinigen, daß, da die Welt sich zu einer „Nachbarschaft“ verengert hat, jeder Theil in beständiger und augenblicklicher Verbindung mit dem anderen steht, und der Austausch der Erzeugnisse zwischen ihnen sich auf Tausende von Millionen Dollars das Jahr beläuft, die Zeit vorüber ist, in welcher irgend einer zivilisirten Nation gestattet werden kann, jenen Frieden zu brechen, an welchem alle so tief interessirt sind. Internationale Streitigkeiten müssen durch Schiedsgericht geschlichtet werden.

Keines der drei genannten Länder könnte es sich leisten, diese Einladung zurückzuweisen, — und der deutsche Kaiser würde der Welt einen Dienst geleistet haben, unerreicht von demjenigen irgend eines menschlichen Wesens, das je gelebt hat!

Ob Se. Majestät in dieser großen Mission versagen und in die Geschichte als einer von einer langen Reihe Herrscher ohne Vollbringungen, nur mit Titeln, übergehen oder ob er eines Morgens zum Bewußtsein seiner Pflicht erwachen und seine Sendung erfüllen wird, — das können wir nicht sagen; aber ich will hoffen, daß der Engel des Herrn ihm erscheinen wird!“

— Umschrieben. — A.: „Also Sie kennen den Herrn Schmidt?“ — B.: „Ja, er war früher arm, aber ehrlich.“ — A.: „Und jetzt?“ — B.: „Jetzt ist er ein wohlhabender Mann!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen. geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Südostwind.

Illinois: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.

Indiana: Schön heute Abend und morgen, geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, im nördlichen und westlichen Theil steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, wärmer im nördlichen und westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Will entführt worden sein.

Die Angehörigen von Emily Hoban erhalten einen Brief von ihr.

Die Angehörigen von Emily Hoban, dem 14 Jahre alten Mädchen, das seit Donnerstag aus dem Hause ihrer Mutter, 830 Ost Ravenswood Park, verschwunden ist, erhielten heute einen Brief von Emily, in dem sie behauptet, sie sei von einem Manne in einem Kraftwagen entführt worden. Der Entführer sei ein Todfeind ihres Vaters und wolle sich durch ihre Entführung an diesem rächen. Das Schreiben ist an Ella Hoban, Emilys ältere Schwester, gerichtet.

Der Brief besagt im Einzelnen, daß am letzten Donnerstag ein Mann nach dem Hoban'schen Hause gekommen sei und ihr mitgetheilt habe, Ella sei krank und verlange nach ihr. Sie sei ohne Weiteres mit ihm gegangen und habe die nächste Car besteigen wollen. Ihr Begleiter sei aber — absichtlich, wie sie jetzt wisse — zurückgeblieben, so daß sie den Straßenbahnwagen verpaßt habe. Sie seien dann weitergegangen, und an der Ecke von Hermitage Ave. habe sie einen Kraftwagen stehen sehen, der wie eine Ambulanz aussah. Ehe sie sich eines Args versehen, habe der Mann sie, als sie dicht neben dem Kraftwagen angelangt waren, gepackt, in das Gefährt gehoben und ihr einen Knebel in den Mund gesteckt. Dann habe er ihr die Füße zusammengeschnürt und sei fortgefahren. Jetzt halte er sie in einem kleinen Zimmer in einem hohen Gebäude gefangen, das Essen werde ihr auf's Zimmer gebracht. Ihr Kerkermeister sei früher ein Freund von ihrem (Emilys) Vater gewesen, habe sich aber später mit ihm verfeindet. Der Mann habe die Ver. Staaten verlassen, sei aber vor Kurzem wieder zurückgekehrt, um sich an seinem Todfeind zu rächen. Zu diesem Zweck habe er sie entführt. Er habe ihr gesagt, ihr würde er kein Leids zufügen, aber „jener Hoban“ müsse leiden.

Emily schließt mit der Angabe, ihr Entführer habe sein Geheimniß einem Mädchen Namens Marie anvertraut, welches sie zugleich bewache, und Marie habe ihr wiedererzählt, was der Mann ihr mitgetheilt. Sie sei es auch, durch deren Vermittelung der Brief aus dem Hause geschmuggelt worden sei. Marie habe ihr auch gesagt, sie werde ihr eines Tages zur Flucht verhelfen.

Der Brief trägt den Poststempel vom gestrigen Tag und wurde hier aufgegeben. Ella Hoban brachte ihn sogleich nach Empfang zu dem Polizeileutnant McDonald. Dieser ist der Ansicht, daß Emily mit einem Mädchen Namens Ruby Bates durchgegangen ist. Namentlich will es der Polizei nicht einleuchten, warum der „Entführer“ sich an Emily's Vater durch ihre Entführung rächen zu können glaube, da er doch sicherlich vorher leicht hätte in Erfahrung bringen können, daß Hoban schon seit fünf Jahren von seiner Frau geschieden ist und jetzt als Farmer in Nord-Dakota lebt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

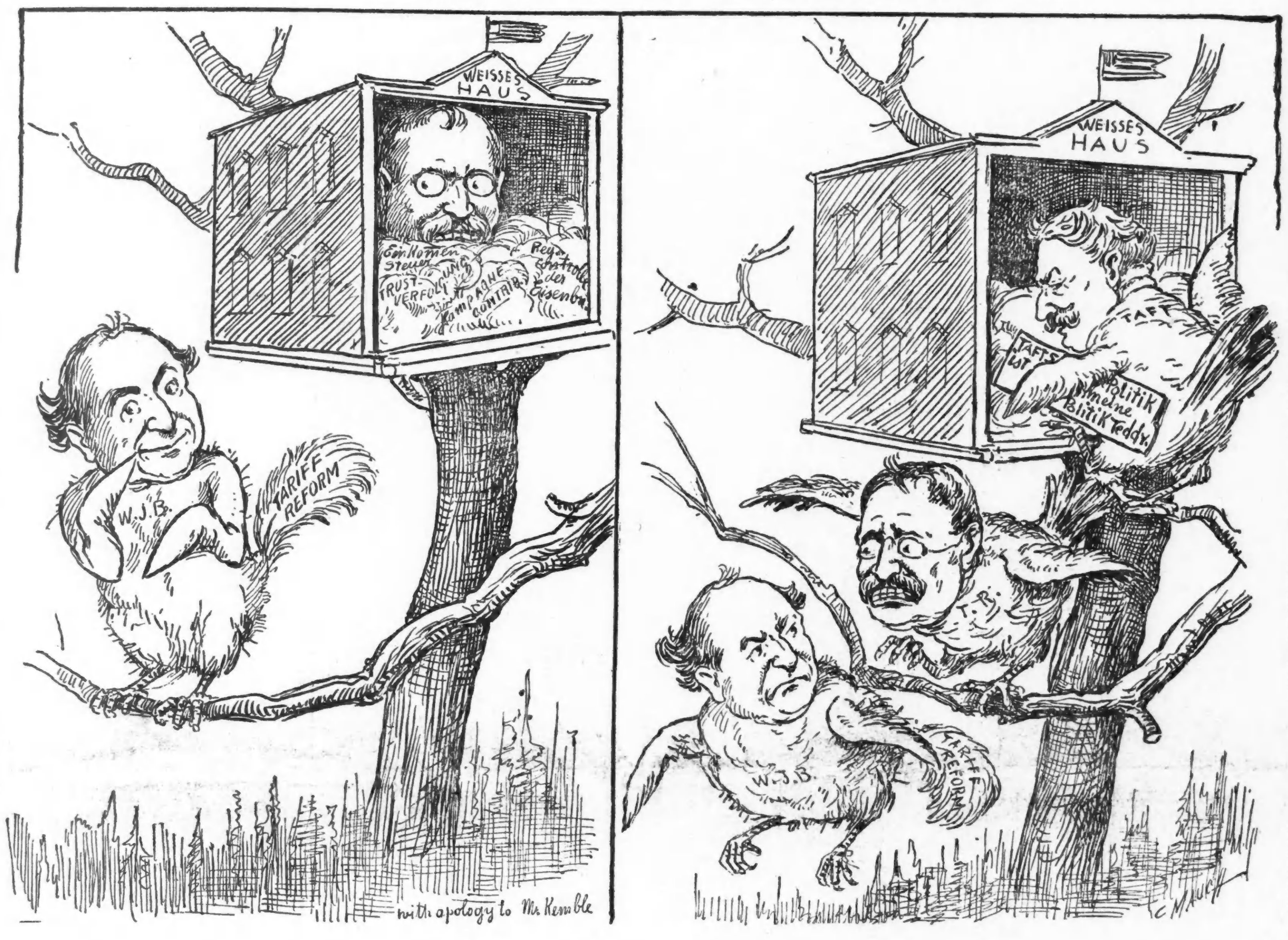
Gibraltar: König Albert, von Genua nach New York.

Palermo: Algeria nach New York.

Yokohama: Empreß of Japan nach Vancouver.

Christiansand, United States, von Kopenhagen nach New York

„Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen“.



1906. Bryan (in „Collier's Weekly“): Wird er mir auch die letzte Feder noch nehmen?

1908. T. R. (zu Bryan): Was willst Du? Er ist mein wahrer und einziger Sohn und Erbe.

Longworth als Zugkraft.

Schwiegersohn des Präsidenten wird mit Sherman in Illinois sprechen.

Die Wahl in Maine.

Tafts Kampagneleiter bezeichnen sie als bedeutungslos, die Demokraten sehen sie als Sieg ihrer Sache an. — Letzte Vorbereitungen für dem. Staatskampagne.

Als besondere Zugkraft für die Kampagnetour in Illinois, welche der republikanische Ausschuß für Kongreßwahlen für den Vizepräsidentschaftskandidaten James S. Sherman entworfen hat, ist Kongreßmitglied Nikolaus Longworth, Schwiegersohn des Präsidenten Theodor Roosevelt, ausersehen worden. Er wird in all den Versammlungen sprechen, die in Illinois für Sherman veranstaltet werden. Was den Vorsitzenden des Ausschusses, Kongreßmitglied William B. McKinley, dazu bewogen hat, gerade den Schwiegersohn des Präsidenten als Begleiter des Kandidaten für das Vizepräsidentenamt auszuwählen, läßt sich nicht sagen. Herr Longworth ist keineswegs ein Redner von nationaler Bedeutung und zählt auch nicht zu den führenden Männern in der nationalen gesetzgebenden Körperschaft. Böse Zungen behaupteten heute, daß es die Absicht sei, die Bevölkerung über dem Schwiegersohn des fortschrittlichen Präsidenten die reaktionäre Haltung des Vizepräsidentschaftskandidaten, der viele Pläne des Oberhauptes der Nation hat vereiteln helfen, vergessen zu machen. Herr Longworth wird am 28. September zusammen mit Herrn Sherman in Chicago sprechen und wird am folgenden Tage in Danville, der Heimathstadt Sprecher Cannons, am 30. September in Champaign und Decatur und am 1. Oktober in Bloomington, Clinton und Peoria Ansprachen halten. In all diesen Versammlungen spricht auch Herr Sherman. Außerdem wird in Peoria noch Senator J. P. Dolliver von Jowa sprechen. Von Illinois aus wird sich Herr Sherman nach Indiana, Ohio und West Virginien begeben. Er wird in jedem dieser Staaten drei oder vier Ansprachen halten. Ob Herr Longworth ihn auch auf dieser Reise begleiten wird, steht noch nicht fest.

Wohin die, an anderer Stelle gemeldete, Kampagnetour durch die Staaten des Westens, die der Nationalausschuß für Herrn Taft ausgearbeitet hat, den Präsidentschafts-Kandidaten führen wird, steht noch nicht unabänderlich fest. Herr Taft hat sich die endgiltige Entscheidung über die Orte, in denen er sprechen will, vorbehalten, und sein Kampagneleiter Frank H. Hitchcock wird sich heute Abend zusammen mit Senator Joseph M. Dixon von Montana, dem Leiter des Büros für Kampagnereden, nach Cincinnati begeben, um mit ihm Rücksprache zu nehmen. Für die Zeit nach dem 7. Oktober sind, wie Hr. Hitchcock heute Mittag erklärte, noch keine Versammlungen für Herrn Taft vorgesehen. Es steht noch nicht einmal fest, ob er an der Arbeiterkundgebung in Chicago, die auf den 24. Oktober festgesetzt war, theilnehmen wird.

Sprecher Joseph G. Cannon wird als Kampagneredner an erster Stelle im Osten Verwendung finden, spricht aber auch einige Male in Kansas und in Indiana. Die Versammlungen im Sonnenblumenstaate, für die er als Zugkraft ausersehen ist, werden am 16. und 17. September in Independence und Topeka stattfinden. Vom 23. bis zum 26. September wird er in Indiana Ansprachen halten. Am 10. Oktober tritt er eine ausgedehnte Kampagnetour durch die Staaten des Ostens an.

Die Wahl in Maine.

Die Wahlen in Maine, die gestern stattfanden und mit einem recht knappen Siege der Republikaner in diesem stockrepublikanischen Staate endeten, erfuhren heute in den Hauptquartieren der beiden alten Parteien recht verschiedenartige Beurtheilung. Tafts Kampagneleiter Hitchcock erklärte, daß ihnen eine nationale Bedeutung nicht beiwohne, da sie auf Grund örtlicher „Issues“ ausgefochten worden seien. Er gab aber zu, daß die republikanische Mehrheit ganz bedeutend vermindert worden sei. Sie sei niedriger als die Parteiführer des Staates sie berechnet hatten.

Im demokratischen Nationalhauptquartier war man recht vergnügt über den Ausgang der Wahl. „Wenn die Republikaner im ganzen Lande im Verhältniß so abschneiden wie in Maine, werden die Demokraten eine Mehrheit im Repräsentantenhaus erhalten,“ erklärte James T. Lloyd, der Vorsitzer des nationalen Ausschusses für Kongreßwahlen, John E. Lamb, der in der Abwesenheit Herrn Macks die Leitung des Hauptquartiers übernommen hat, sprach sich, wie folgt, aus: „Wenn es in den übrigen Landestheilen nur annähernd so gut geht wie in Maine, ist die Erwählung Bryans und Kerns mit einer guten Mehrheit fraglos.“

Nach einem heute im demokratischen Hauptquartier eingetroffenen Telegramm beträgt die republikanische Mehrheit für den Gouverneurskandidaten Fernald weniger als 5000 Stimmen, ein Verlust von mehr als 20,000 Stimmen gegen 1904. Dabei hat der Nationalausschuß fast gar keine Anstrengungen in Maine gemacht im Gegensatz zu den Republikanern, die den Staat mit Rednern von nationaler Bedeutung überschwemmt haben. Die Ausgaben des demokratischen Nationalausschusses für die Wahl in Maine betragen nur $350.

Demokraten berathen.

Im demokratischen Staatshauptquartiere im Sherman House fand heute Mittag eine Sitzung des berathenden Hilfsausschusses unter Samuel Alschuler, des Finanzausschusses unter Edward Tilden und des Ausschusses für Arbeiterangelegenheiten unter E. J. Rainey statt, in der die letzten Vorbereitungen für die Kampagne im Staate getroffen wurden. Im Vordergrunde stand natürlich die Beschaffung der nöthigen Mittel für den Kampf im Staate.

Herr Stevenson wird morgen hier eintreffen und an dem Bankett theilnehmen, das der Westside Busineß Mens Club in der Lessinghalle veranstalten wird. Am Donnerstag Abend spricht er gelegentlich eines Banketts, das der Jefferson-Klub ihm zu Ehren veranstaltet. Am Freitag Abend hält er eine Ansprache in Evanston. Ob er das Piknik von „Bobby“ Burkes „County Democracy“, das am Samstag in Brands Park stattfinden wird, besuchen wird, steht noch nicht fest.

Stimmung ist für Bryan.

Außerordentlich günstige Nachrichten über die Stimmung unter der Arbeiterbevölkerung des Staates und anderer Staaten brachte heute John B. Lennon, Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsraths, ins demokratische Hauptquartier. Er erklärte, die Stimmung in den großen industriellen Mittelpunkten des Landes sei überwiegend für Bryan. Den Namen Taft höre man in diesen Kreisen überhaupt nicht. Im Staate Illinois könne General Stevenson auf eine große Anzahl Stimmen seitens der Arbeiterbevölkerung rechnen.

Die Schülerverbindungen.

Gerichtliches Mandamusverfahren gegen den Schulrath angestrengt.

Der zwischen der Erziehungsbehörde und den zu Schülerverbindungen gehörenden Hochschul-Zöglingen zustande gekommene Kompromiß ist nunmehr in Kraft getreten. Gegen das Versprechen, vorläufig aus den Verbindungen auszutreten, sind die vom Unterricht ausgeschlossenen Schüler und Schülerinnen wieder zugelassen worden; sie haben sich aber durch einen entsprechenden Vorbehalt das Recht gewahrt, den Verbindungen wieder beizutreten, falls dem Schulrath gerichtlich das Recht aberkannt werden sollte, den Schülern die Zugehörigkeit zu den Verbindungen zu verbieten. — Inzwischen hat Anwalt John C. Wilson, von den Verbindungen mit der Führung ihrer Sache betraut, beim Kreisgericht ein Mandamusgesuch eingereicht. Im Namen von Edward McDonald, einem Sohne eines an der Madison Avenue wohnhaften Arztes, verlangt er, daß der Schulrath angewiesen werden möge, den vom Unterricht in der Hyde Parker Hochschule ausgeschlossenen Jungen den Schulbesuch wieder zu gestatten. Herr Wilson hat noch einen zweiten Pfeil im Köcher für den Fall, daß er mit dem ersten nichts ausrichten sollte. Unter Berufung auf den 14. Zusatz zur Bundesverfassung, der bekanntlich allen Menschenwesen, so auf dem Boden der Republik hausen, Rechtsgleichheit verheißt, will er sich im Interesse seiner Klienten nöthigenfalls an die Bundesgerichte wenden.

In Luftschifferkreisen.

Washington, D. K., 15. Sept. Orville Wright macht erst spät heute Nachmittag wieder einen oder mehrere Flüge mit seinem Aeroplan; vermuthlich werden zwei Männer in der Flugmaschine sein.

Vor Ende nächster Woche dürften die endgiltigen amtlichen Probefahrten stattgefunden haben. Bis zum 28. Sept. ist ihm dafür Frist gegeben; aber seine Zeit für die Unterweisung von Armeeoffizieren ist unbeschränkt.

Wie man hört, macht auch Präs. Roosevelt nächstdem einen Aufstieg in diesem Aeroplan.

Professor beging Selbstmord.

Lowestoft, England, 15. Sept. Präs. John Churton Collins, welcher zu Birmingham Literatur dozirte und auch als Schriftsteller weithin bekannt ist, wurde im Wald als Leiche gefunden. Man glaubt, daß er sich wegen Krankheit vergiftete.

Die „Abendpost“

veröffentlicht heute

418

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“

Regulirt den Tabak
Seht wie Eure Kraft wiederkehrt

Beseitigt die Schäden des Tabaks.

Bemeistert die Angewohnheit, die Euch jetzt bemeistert.

Beseitigt das Verlangen. Beseitigt den Tabak = Mehlthau von Eurer Lebenskraft.

Erneuert die abgestorbenen Nerven. Erfahrt wieder, was es heißt, ein Mann zu sein mit Muth und Jugend=Energie.

No=to=Bac bewirkte dies bei 500,000 Männern. Es bewirkt dasselbe bei Euch, wir garantiren dies.

No=to=Bac beseitigt die Angenehmheit oder regulirt sie — wie Ihr wollt. Dies geschieht durch Ernährung der Nerven=Zentren—indem es den Schaden, den Nicotin anrichtete, beseitigt.

Es macht einem den Tabak nicht zuwider. Es ermöglicht Euch einfach, ohne ihn fertig zu werden.

Die Resultate sind diese:

Die betäubten Nerven sind belebt; die schwachen Nerven sind mit Kraft durchdrungen. Der Blutstrom ist erhöht und die Energie ist vermehrt.

Vergnügen wird anregender. Arbeit wird leichter. Das Leben erhält einen Glanz, wie er Euch jetzt unbekannt ist.

Sterling Remedy Co.,
107 Trude Bldg., Chicago.

Schicken Sie mir ein Buch, die Rabatt=Offerte und die Garantie.

....

....

Nicht für den tausendfachen Betrag der Kosten der Heilung würdet Ihr wieder in Euren alten Zustand zurückkehren wollen.

Versucht es und seht.

Erfahret, was Ihr nach einem Monat fähig seid. Erfahret, was es heißt, frei zu sein.

Erhaltet die frühere Lebenskraft wieder.

Seht, was Ihr sein würdet, wäre es nicht wegen Tabak. Dann verfallt darauf zurück, wenn Ihr wollt.

No=to=Bac kann dies nicht verhindern.

Der Versuch ist frei

Wenn die Resultate nicht zufriedenstellend sind, gibt Euer Apotheker das bezahlte Geld wieder.

Wenn sie zufriedenstellend sind, so beträgt die Ersparniß am Tabak mehr als die Kosten. Der Versuch kostet Euch in jedem Falle keinen Cent.

Aber schreibt erst um unser Buch. Mit demselben schicken wir unsere Rabatt=Offerte und unsere Garantie. Schneidet diesen Koupon aus — jetzt, ehe Ihr es vergeßt. Schickt ihn und seht, was Ihr erhaltet.

5128 No=to=Bac wird von allen Apothekern verkauft zu $1 per Schachtel.

sep15,26

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(36. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

Nein, es schadete ihr nicht, daß sie arbeiten mußte! Daß die Kosy ihr früh am Morgen keine Ruhe im Bett ließ und daß sie sich Abends todtmüde zum Schlafen legte.

Sie sah rosiger und frischer aus als je zuvor, und sie schlief so gut und fest, wie einer schläft, der ein tüchtiges Tagewerk hinter sich hat.

Im alten Wittwenhaus waren in diesem Frühling viel Veränderungen vor sich gegangen. Acht Tage vor ihrem Umzug hatte die Specht Auktion von ihren alten Sachen veranstaltet. Gern hatte sie es nicht gethan, denn sie hing an jedem Stück. Jeder Stuhl, jeder alte Schrank, jedes Stückchen Teppich war ihr ans Herz gewachsen, aber die Hänflein wollte ein vornehmes Pensionat einrichten, und wie sie Umschau in der Specht Sachen gehalten, fand sie das meiste für ihre neue Häuslichkeit unpassend.

Fast wäre dieses Umstandes wegen der ganz Plan einer gemeinschaftlichen Zukunft in die Brüche gegangen, aber nach ein paar schlaflosen Nächten und nachdem auch die Pastorin sich auf der Hänflein Seite gestellt hatte, war die Specht klein geworden, hatte mit dem Auktionator Rücksprache genommen, und der hatte gleich ein paar andere kleine Auktionen mit zu der ins Saalehaus verlegt. Da Frau von Hilbach in ihrer Gutmüthigkeit gestattete, daß in ihren Räumen nicht nur der Specht Sachen, sondern auch die einer Anzahl Nachbarn versteigert werden durften, war ein buntes Leben im Haus entstanden.

Die Kosy war ganz außer sich über ihre Frau.

Wie hatte sie das der Specht, die sie doch immer nur schikanirt hatte, so einfach erlauben können? Was lag den fremden Leuten, die da mit ihren Möbeln die Treppe hinaufpolterten, daran, ob sie ihre Thüren und Fußböden zerkratzten und das gute Linoleum zertraten?

Und das Schlimmste war, daß so eine wie die Specht im geheimen über die Dummheit der Frau von Hilbach lachte, denn was andere gut und edel fanden, das nannte die doch einfach „dumm".

Es war der Kosy auch noch längst nicht einerlei, daß am Auktionstage jeder, der wollte, Eintritt ins Saalehaus hatte und sich in allen Ecken und Winkeln umsehen konnte, um nachher zu klatschen und zu keifen; aber sie war ja machtlos. Ein paar Tage lang sprach sie nur das Nöthigste mit ihrer Frau und ärgerte sich über die Fliege an der Wand, aber an der Auktion nahm sie doch theil.

Es ging alles unter Preis fort, denn man kaufte am Ort nicht gern alt, es wurde dann gleich darüber geredet; die Kosy stand ja auch nur dabei, um dabei gewesen zu sein.

Als aber ein großmächtiger Kleiderschrank mit Muschelaufsatz und schöner Schnitzerei für zwölf Mark fünfzig Pfennig ausgeboten wurde und keine Käufer fand, lief sie schnell zu Frau von Hilbach, holte sich deren Einwilligung und erstand das schöne Stück.

Sie kaufte auch noch eine Fußbank, ein paar Gartenstühle und ein Küchenspind, alles halb geschenkt; das Schönste an der ganzen Auktion war für sie, daß die Specht die Thränen nicht zurückhalten konnte, wie ihre schönen Sachen fortgingen. Nur ihren Plüschsalon und ein Schlafzimmermobiliar durfte sie mitnehmen: das wurde gleich zu der Hänflein Umzug zugepackt.

Die Hänflein zog schon drei Tage vor dem ersten April, denn seit ihrem Streit mit der Küsterswittwe ließ die all ihre Wuth und ihre Bosheit an dem armen Harmonium aus, und der Hänflein war es leid, sich in dem alten Wittwenhaus länger ärgern zu lassen.

Sie ging ohne Abschied, warf der Kosy, die an der Hausthür stand, als sie zum letzten Mal über die Schwelle des alten Hauses schritt, einen herablassenden Blick zu und sah nur flüchtig zu einem Fenster der zweiten Etage hinauf, von wo die Pastorin ihr weinend mit einem großen Taschentuch zuwinkte.

Die Specht schlief noch eine Nacht länger im Wittwenhaus; die Pastorin hatte ihr Unterkunft gewährt, und obgleich sie wußte, daß die neuen Miether schon am Dritten einzogen, empfahl sie der Pastorin beim Abschied dringend, den Schlüssel der Wohnung aufzubewahren und ihn erst am Morgen des ersten April abzuliefern.

Die Pastorin versprach ihr unter Thränen, ihrem Wunsche nachzukommen; sie ließ es sich nicht nehmen, der Frau Oberlehrer, die zu Fuß nach Naumburg ging, das Geleit bis Schulpforta zu geben.

Auch die Specht schied ohne Gruß aus dem Wittwenhaus, und die Kosy lief empört zu ihrer Herrin, die mit einer Handarbeit im Garten unter der Linde saß.

„Da sehen Sie, Frau von Hilbach, wie die Ihre Güte lohnen! Ohne „Adieu" rauscht sie davon. Die Wohnung hat sie verschlossen, und ich hab gehört, wie sie zur Pastorin sagte, vor dem Ersten sollten wir den Schlüssel nicht kriegen. Nehmen und immer wieder nehmen will solche Gesellschaft und dann alle Güte mit Niederträchtigkeit zurückzahlen. Das nehmen Sie sich einmal ad notam, Frau von Hilbach — und sagen Sie nicht mehr so leichthin „ja", wenn eine was von Ihnen will."

Frau von Hilbach sah sehr traurig vor sich hin. Sie begriff es gar nicht, warum die Menschen Freude daran hatten, sich das Leben zu verbittern, sich einander feindlich gegenüberzustehen. —

Wie die Pastorin von Schulpforta zurückkam und Frau von Hilbach im Garten sitzen sah, öffnete sie die kleine eiserne Gitterthür, ging durch den Laubengang und trat etwas zaghaft zu der Bank unter der Linde.

„Es wird jetzt leer im Haus!" fügte sie in gleichgiltigem Gesprächston, und Frau von Hilbach schob ihre Handtücher, die sie säumte, zur Seite und machte der Pastorin Platz. Ein paar Minuten saßen sie schweigend nebeneinander, dann fragte die Pastorin in klagendem, etwas vorwurfsvollem Ton:

„Ist es Ihnen nicht recht, daß ich neben Ihnen sitze?"

„Warum soll es mir nicht recht sein?" antwortete Frau von Hilbach, aber sie hob die Augen nicht von ihrer Arbeit auf.

„Ich verstehe Sie gar nicht mehr, Frau von Hilbach," begann die Pastorin wieder. „Wenn ich an vergangene Zeiten denke, möchte ich weinen. Sie hatten so viel Vertrauen zu mir, Sie schütteten mir Ihr Herz aus und nahmen Antheil an meinen Angelegenheiten. Jetzt ist das ganz anders geworden. Sie sind herablassend, man hat immer das Gefühl, als wäre man Ihnen lästig; ob ich Aerger und Verdruß in meiner Erbschaftsangelegenheit habe, das ist Ihnen auch ganz gleichgiltig geworden."

Frau von Hilbach sagte noch immer nichts; sie empfand einen Widerwillen gegen das kleine armselige Persönchen an ihrer Seite, in deren Seele sie am Neujahrstag einen so tiefen Blick gethan.

„Ich hab jetzt doch Niemand mehr im ganzen Haus, mit dem ich mich aussprechen kann", fuhr die Pastorin fort, „und wenn Sie Ihr kühles Wesen gegen mich weiter fortsetzen, dann wäre es mir schon am besten, ich läge unter der Erde, und das Schloß Wehringen kann meinetwegen kommen, an wen es will. Meine Patiencekarten hab ich auch neulich, wie ich alte Papiere in meinem Ofen verbrannte, aus Versehen mit hineingeworfen, gleich beide Spiele; nun sind mir die Abende so schrecklich lang."

„Der Sommer kommt ja jetzt!" meinte Frau von Hilbach leise.

Immer, wenn sie Klagen hörte und Thränen sah, mußte sie trösten, sie mußte es, auch wenn sie nicht wollte, aber ihre Worte hatten doch nicht die Wärme, die die Pastorin sonst an ihr gewohnt war.

„Wenn Ihre Oefen nicht so entsetzlich rauchten, Frau von Hilbach, dann hätte ich die Patiencekarten sicher nicht verbrannt!" grämelte sie und rieb sich die Augen.

„Die Kosy meint, der Rauch läge nur am Anzünden!" vertheidigte sich Frau von Hilbach, aber die Pastorin wollte nichts davon wissen.

„Ach, ich bin immer ganz blind von dem Qualm; da ist es kein Wunder, wenn man werthvolle Sachen mit in den Ofen wirft, aber natürlich, jetzt wird man sagen, es wäre meine Schuld, und wie ich meine Abende herumbringe, danach fragt kein Mensch. Wenn ich sonst das große Kreuz oder den eckigen Kranz mit beiden Spielen gelegt hatte, war gleich eine Stunde oder mehr um, und nun — —"

„Sie können ja zu uns kommen", wäre es Frau von Hilbach bald entschlüpft, aber der Kosy Worte fielen ihr ein; auch eine große Bitterkeit, die seit dem Neujahrsmorgen in ihr lebte, hielt sie ab, der Pastorin ein herzliches Wort zu sagen.

„Ich habe es immer gut mit Ihnen gemeint, Frau von Hilbach", fuhr nach einem Weilchen die Pastorin schluchzend fort. „Daß die Specht und die Hänflein Ihnen feindlich gesinnt sind, das hab ich ja nicht ändern können, aber jetzt will ich Ihnen zeigen, wie gut ich es meine. Hier habe ich den Schlüssel zu der Specht Wohnung in den Händen. Heute ist der 29. März, und die Specht wollte absolut, daß Sie den Schlüssel erst am ersten April um neun Uhr bekommen sollten. Ja, Frau von Kosczyskowsky", wandte sie sich zu der Alten, die hinzugetreten war, „erst am Ersten sollte ich Ihnen den Schlüssel geben."

„Nu, und —?" fragte die Kosy.

„Gott ja, ich habe eben der Frau von Hilbach mein Herz ausgeschüttet, Frau von Koscyskowsky; ich habe meine Patiencekarten verbrannt."

„Verbrannt? Absichtlich verbrannt?"

„Nein, nein, ein unglückliches Versehen, ein schlimmer Zufall! Der Rauch war schuld — —"

„Der Rauch war schuld?!" Die Kosy lachte. „Der sollte auch damals dran schuld sein, wie Sie Ihren Hundertmarkschein in's Taschentuch eingenäht hatten und glaubten, er läge im Ofen."

„Aber diesmal ist es wirklich so!" lamentirte die Pastorin, „und wenn ich an die langen einsamen Abende denke, die mir nun bevorstehen —"

Ach so, da will sie hinaus, dachte die Kosy. „Nu, Frau Pastorin", meinte sie gutmüthig, „ich verstehe schon. Ich kann da ja nicht viel sagen, aber wenn Sie Frau von Hilbach ein gutes Wort geben, Sie wissen, die schlägt nicht gern Jemand was ab. Bis achte sind wir aber von morgen ab im Haus beschäftigt, wenn Sie dann nachher kommen wollen, dann meinetwegen! Nu geben Sie aber auch den Schlüssel."

Der Pastorin Augen leuchteten; sie reichte Frau von Hilbach beide Hände.

„Sie sind mir so sehr an's Herz gewachsen, liebste Frau von Hilbach; oft ist's mir gewesen, als seien Sie meine Tochter, und ganz im Vertrauen gesagt, ich bin ja nur glücklich, daß die Specht und die Hänflein fort sind. So recht wohl gefühlt habe ich mich nie bei denen. Die Hänflein ist eine hochmüthige, kalte Person, und die Specht ist eine Intrigantin, das thut auch nicht lange gut mit den Beiden."

„Das glaub' ich auch nicht!" rief die Kosy von ihrem Beet aus, in das sie kleine Pflänzchen einsteckte.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden
Hämorrhoiden
Hämorrhoiden

Schnell geheilt durch die Pyramid Pile Cure, was aus tausenden von Zeugnissen hervorgeht.

Probe=Packet frei per Post.

Verzweifelt nicht daran, Hämorrhoiden zu heilen. Unsere Post ist thatsächlich eine Masse von Zeugnissen über die Wirkungskraft der Pyramid Pile Cure.

Diese kleinen Heiler in Zäpfchenform verursachen Euch keine Sorgen, Schmerzen oder Verlust an Arbeitszeit.

Sie wirken leicht, angenehm und ohne große Mühe.

Die Kosten sind gering, keine Operation ist nöthig. Geht zu Eurem Apotheker und kauft eine Schachtel der Pyramid Pile Cure, Preis fünfzig Cents, und befolgt die Anweisungen, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probepacket per Post. Versucht sie und überzeugt Euch von ihrem Werth. Adresse: Pyramid Drug Co., 150 Pyramid Bld., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Hand in Hand.

Eisenbahngesellschaften schließen Bund mit Vereinigungen ihrer Angestellten.

Im Railway Exchange = Gebäude sind hier gestern Vertreter von zwölf großen Eisenbahngesellschaften und Beamte der vier großen Fachverbände von Eisenbahngesellschaften zwecks Gründung eines Schutz= und Trutzbündnisses zusammengetreten. Und dieser Bund ist geschlossen worden. Die nachstehende, von der Versammlung abgegebene Erklärung deutet an, worauf er abzielt:

„Seine Zwecke sollen darin bestehen, mit Anwendung aller gesetzlich zulässigen Methoden unter seinen Mitgliedern solchen Geist gegenseitigen Interesses und bei ihnen Allen solche Sorgfalt für das Wohl und das Gedeihen der amerikanischen Bahnen zu entwickeln und zu pflegen, als bestgeeignet erscheinen mögen, deren Betrieb zweckmäßig und gewinnbringend zu gestalten zum gemeinsamen Besten der Angestellten, der Besitzer und des Publikums.

„Alle geeigneten Mittel anzuwenden, um auf Seiten des Publikums herzliche und freundschaftliche Gefühle zu erwecken für die amerikanischen Bahnen und deren Geschäft.

„Oeffentlich Mittel und Wege vorzusehen, um Gehör und Berücksichtigung zu sichern von Seiten aller gesetzgebenden Körperschaften und Kommissionen, die befugt sind, Gesetze zu erlassen, bezw. Vorschriften und Regulationen festzusetzen in Bezug auf das Verhalten und den Betrieb von Eisenbahnen.

„Alle gesetzlich zulässigen Schritte zu thun, welche geboten erscheinen mögen, um dem Kapital und der Arbeit, die an den amerikanischen Bahnen interessirt sind, einen angemessenen Nutzen zu sichern, wobei aber jederzeit billige Rücksicht genommen werden soll auf die Anforderniße guten Dienstes, sowie darauf, daß das Publikum Anspruch hat auf anständige Behandlung und Sicherheit.

„Diese Vereinigung soll nie in den Dienst parteipolitischer Zwecke gestellt werden, noch auch soll sie je Stellung nehmen in Streitfragen, zu denen es zwischen Eisenbahnangestellten und Eisenbahn = Verwaltungen kommen mag."

Vertreten waren in der Zusammenkunft: die Chicago, Milwaukee & St. Paul=Bahn, durch Präsident Earling und Vize=Präsident McKenna; die St. Louis & San Franzisko=Bahn, durch A. J. Davidson und B. F. Yoakum; die C., B. & Q.=Bahn, durch George B. Harris; die Santa Fe=Bahn, durch ihre Vizepräsidenten Kendrick und Jansen; die Chicago & Alton=Bahn, durch Präsident Schontz; die Colorado=Southern=Bahn, durch Präsident Trumbull; die Chicago & Northwestern=Bahn, durch Vizepräsident Gardner; die Illinois Central=Bahn, durch Präsident Harahan und Vize=Präsident Rawn; die Chicago & Eastern Illinois=Bahn, durch Präsident Miller; die Missouri=Pacific=Bahn, durch Vize=Präsident Clarke.— Die „Großmeister" Stone, Hanahan, Garretson und Morrissey vertraten beziehentlich die Brüderschafts=Verbände der Lokomotivführer, der Heizer, der Zugführer und der Schaffner.

Der Vorsteher Thompson vom Preßbüro der vereinigten Eisenbahn=Verwaltungen legte der Versammlung eine Aufstellung vor, laut welcher den Bahnen aus Bestimmungen, die neuerlich theils von der Bundes=Regierung, theils von zuständigen Staatsbehörden in Bezug auf das Berechnungswesen und den Betrieb der Bahnen getroffen worden sind, Mehrkosten im Betrage von $19,500,000 das Jahr erwachsen, was einer Mehrbelastung des Ausgabenkontos mit $85 für jede Meile der Eisenbahngeleise entspreche.

Das nächste Ziel, welches die neue Vereinigung sich gesteckt hat, ist natürlich eine Erhöhung der Frachtraten.

Schadenfeuer.

Einen Schaden von $8000 richtete heute am frühen Morgen ein Brand in dem zweistöckigen Holzgebäude Nr. 1606 State Straße an, das von dem Pianofabrikanten T. J. Rockford bewohnt wird. Eine Zeit lang schien es, als ob das Gebäude verloren sei, doch gelang es der Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden an dem Gebäude beträgt $5000, an seinem Inhalte $3000. Was den Brand veranlaßt hat, ließ sich nicht feststellen.

Mangel an Begeisterung.

Taft soll die Wähler in den westlichen Staaten aufrütteln.

Geht „auf den Stump".

Rep. Kampagneleiter sind besorgt über die Theilnahmslosigkeit gegenüber dem rep. Ticket in den Staaten westlich vom Mississippi. — Haskell fertigt Hearst ab.

Nach langen eingehenden Berathungen mit den Parteileitern verschiedener Staaten des Westens, deren Berichte über die Lage keineswegs glänzend lauteten, beschloß Tafts Kampagneleiter Frank H. Hitchcock, wie schon gestern angekündigt worden war, den Kandidaten nach dem Westen zu entsenden und ihn der Bevölkerung vorzuführen. Am 25. September beginnend wird Herr Taft eine zehntägige Tour durch die Staaten des oberen Mississippithals machen, deren westlicher Ausgangspunkt Denver sein wird, während Minneapolis im Norden und Kansas City im Süden die Ausgangspunkte sind. Hr. Taft wird täglich eine größere Ansprache halten, und zwar eine in jedem Staat. Außerdem wird in allen Ortschaften, in denen sich der Sitz der Countybehörden befindet, Halt gemacht werden, um dem Kandidaten Gelegenheit zu geben, von seinem Zuge aus eine Ansprache zu halten.

Der Zweck der Tour ist, den Kandidaten der Partei dem Volke zu zeigen. Die republikanischen Parteiführer in den Weststaaten sind betroffen über den Mangel an Begeisterung, der sich gegenüber dem republikanischen Nationalticket soweit gezeigt hat, während Herr Bryan an allen Orten mit bemerkenswerthen Kundgebungen empfangen worden ist. Dem glauben sie durch die persönliche Vorführung ihres Kandidaten abhelfen zu können.

Herr Taft wird seine erste Ansprache am 22. September in Cincinnati halten, dann eine Ansprache in Louisville und zwei in Tennessee folgen lassen, einem Erntefeste auf der Farm des Bühnenschriftstellers George Ade in Indiana beiwohnen, zu dem auch Sprecher Cannon geladen ist, und am 25. September von Chicago aus die Reise nach dem Westen antreten.

Zeiht Hearst der Lüge.

In einer von ihm unterzeichneten Erklärung antwortete Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma, Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, gestern auf die Anschuldigungen, die William Randolph Hearst seit dem Arbeitertage beständig gegen ihn und Herrn Bryan erhoben hat. Die Antwort läßt an Schärfe und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Herr Haskell geht zwar nicht so weit, den New Yorker Zeitungsherausgeber einen Lügner zu nennen, beschuldigt ihn aber, wissentlich die Unwahrheit gesagt zu haben, was ja nur eine höflichere Fassung ist. Nicht weniger ausgesprochen ist er gegenüber Herrn Hearsts politischen Bestrebungen, die er als lächerlich und völlig selbstsüchtig bezeichnet. Der Streit wurde durch Herrn Hearst veranlaßt, der erklärt hatte, Herr Bryan habe ihm seine Unterstützung für das Jahr 1912 zugesagt, wenn die Hearstschen Zeitungen sich jetzt für ihn erklären würden, und Herr Haskell sei ein Feind von Arbeiterorganisationen.

Die Antwort Gouverneur Haskells lautet zum Theil, wie folgt: „Die Wahrheitsliebe William Jennings Bryans ist nie von einem ehrenhaften Amerikaner angezweifelt worden, ich habe aber gute Gründe, die Richtigkeit alles dessen, was William Randolph Hearst sagt, in Frage zu ziehen. In kürzlich gehaltenen Ansprachen hat er erklärt, daß ich an der Standard Oil Co. interessirt sei und sie vertrete. Thatsache ist, daß ich nie direkt oder indirekt an dieser Gesellschaft interessirt gewesen bin, noch an einem anderen Unternehmen, zu dem die Standard Oil Co. mittelbar oder unmittelbar in Beziehungen gestanden hat. Großmüthig entschuldigen wir oftmals Redner und Schriftsteller, wenn sie irrthümliche Angaben machen, Herrn Hearst gegenüber aber, dessen Mittel, sich genau zu unterrichten, so weitreichend sind, kann ich diese Großmuth in diesem Falle nicht zeigen. Es thut mir leid, aber ich kann zu keinem anderen Schlusse kommen, als daß Herr Hearst wissentlich und absichtlich eine Unwahrheit über mich geäußert hat. Ich kenne Herrn Hearst nicht persönlich, habe aber seine Bestrebungen seit Jahren aufmerksam verfolgt. Es mag sein, daß er seine Laufbahn mit guten Vorsätzen und mit selbstlosen Absichten begonnen hat. Die Zeit scheint aber vorbei zu sein. Voll Mißgunst und lächerlichen Ehrgeizes sucht er seine selbstsüchtigen Absichten durchzusetzen. Er hat keine politische Partei hinter sich. Seine Losung ist „Hearst oder Ruin"."

Wasserkampagne beendigt.

Die Kampagne des republikanischen Marquette=Klubs in den Hafenstädten am Michigansee kam gestern zu Ende. Nach einer viertägigen Fahrt ging der Dampfer Roosevelt, den der Klub für diesen Zweck gemiethet hatte, gestern wieder im hiesigen Hafen vor Anker. Die Mitglieder des Klubs sprachen sich sehr befriedigt über die Reise aus und erklärten, daß sie an allen Orten ausgezeichnet aufgenommen worden seien.

Kundgebung der Fanatiker.

Eine Kundgebung gegen den Handel mit geistigen Getränken werden die in dem Verband christlicher Temperenzfrauen und ähnlichen Körperschaften vereinten fanatischen Elemente am Samstag in den Straßen des Geschäftsviertels veranstalten. In einer gestern Abend in der Willardhalle abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, eine Parade zu veranstalten, an der 20,000 Personen theilnehmen sollen, darunter zahlreiche weißgekleidete Frauen. Natürlich werden auch Sonntagsschulzöglinge in großer Anzahl herangezogen werden. Die Parade wird von dem bischöflich=methodistischen Bischof Fallows geleitet werden. Col. A. S. Frost von Evanston, früherer Polizeichef der Universitätsstadt, ist Marschall. Er hat sein Hauptquartier im Gebäude des christlichen Jünglingsvereins aufgeschlagen.

Wo bleibt Healy?

Einen weiteren Zuwachs von Stimmen hatte John E. W. Wayman in der gestrigen Zählung der in den Landbezirken von Cook County abgegebenen Stimmen zu verzeichnen. Insgesammt hat er einen Zuwachs von 139 Stimmen zu verzeichnen. Dies bringt seine Mehrheit über John J. Healy auf 1212 Stimmen. Die Zählung wurde gestern Abend halb zehn Uhr beendet. Im Allgemeinen waren wenige Irrthümer in der ursprünglichen Zählung zu berichtigen. Einer der bedeutendsten war im 1. Wahlbezirke von Evanston, wo Herrn Healy zehn Stimmen zu viel angerechnet worden waren.

Die Nachzählung der 126,000 Stimmzettel, die für die Kandidaten für die Staatsanwaltschaft abgegeben worden sind, war eine Riesenarbeit, die mit bewundernswürdiger Schnelligkeit vollendet worden ist. Sie wurde in fünf Tagen beendet. Ihre Kosten stellen sich auf ungefähr $30,000. Die Abstimmung in den Landbezirken war, wie folgt:

	Healy		Wayman	
	Ursprüngliche Zählung		Amtliche Nachzählung	
Barrington	75	75	15	15
Berwyn	230	234	121	119
Bloom	437	430	480	485
Bremen	59	60	56	56
Calumet	390	371	323	329
Elk Grove	109	110	27	27
Town of Evanston	10	9	5	5
Hanover	45	45	6	6
Lemont	158	160	125	125
Leyden	81	75	59	59
Lyons	580	578	493	394
Maine	360	357	199	198
New Trier	691	683	247	246
Niles	87	85	129	129
Northfield	107	106	92	92
Norwood Park	21	21	38	38
Oak Park	1213	1201	444	437
Orlando	39	39	45	46
Palatine	117	116	48	48
Palos	26	26	34	34
Proviso	864	871	861	869
Rich	36	36	30	30
Ridgeville (Stadt Evanston)	1441	1451	470	470
Riverside	115	114	30	40
Schaumburg	57	57	12	12
Stickney	10	11	26	26
Thornton	900	912	521	515
Wheeling	124	125	56	56
Worth	324	322	458	433
Zusammen	8713	8680	5434	5339
Stadt=Votum	55443	54936	59801	58997
Gesammt=Votum	64156		65235	

Wayman's Gewinn (Stadt und Land), 139.

Wahlrichter bestraft.

Wegen Mißachtung des Gerichts wurden gestern drei Wahlrichter im 35. Wahlbezirk der 27. Ward von Countyrichter Rinaker verurtheilt. Sie hatten sich nicht um die Vorschriften des Wahlgesetzes, welche die Behandlung der überzähligen Stimmzettel regeln, gekehrt. Die Verurtheilten sind die Republikaner T. J. Crowe und Emil Wilkins und der Demokrat Thomas Keegan. Die Ersteren wurden zu $15, Letzterer zu $5 verdonnert. Außerdem müssen sie aber die Kosten bezahlen. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Zahl der abgegebenen Stimmzettel die Zahl der registrirten Wähler des Wahlbezirks um fünfzehn überstieg. Die Richter hatten die überzähligen Wahlzettel vernichtet.

Gesuch um Neuverhandlung.

Anwälte der Eisenbahnen, auf welche sich die Entscheidung der Bundes=Verkehrskommission in der Missouriraten=Angelegenheit bezieht, besprachen sich gestern über ein Gesuch um eine Neuverhandlung des Falles. Die Verfügung der Kommission, welche „Durch"=Raten von der atlantischen Küste nach Kansas City und anderen Orten am Missouri herabsetzt, soll am 25. September in Kraft treten. Die Anwälte wollen sich um Aufschub bemühen, bis über das erwähnte Gesuch entschieden ist.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson und Quincy

—jeder Mann,

welcher nach The Hub kommt, um seine Herbst=Kleider zu kaufen, hat die Zusicherung, daß sie befriedigend, dauerhaft und große Werthe sind; Atterbury Anzüge und Ueberzieher, $25 bis $45; andere beste Fabrikate $10 bis zu $30.

—als ein Werth

wie nur The Hub ihn bietet, führen wir diese Partie von Männer = Anzügen zu $20 an; dies schließt ein riesiges Sortiment von Worsteds ein in allen neuesten Schattirungen und Mustern, wie Olive, Stein, lohfarbig, braun, Mauve, und grün; ebenfalls graue und braune Pencil Streifen und neue hübsche schottische Cheviots in schwarzen und weißen Effekten; — in konservativen oder extremen modischen College Styles;

Werthe, welche nur in The Hub zu erhalten sind....... $20

—eine weitere große Partie

von Männer=Anzügen ist diejenige zu $15; sie sind von reinwollenen Worsteds gemacht, in braun, Olive, Mode und grauen Schattirungen; sowie „Pure Dye" echtfarbigen blauen Serges und schwarzen Thibets und blauen Pencil Streifen; in jeder Hinsicht der beste Anzug, der in Chicago zu dem Preis zu haben ist; für $15

Personal-Nachrichten.

— Ald. Dennis J. Egan rief gestern in Gegenwart mehrerer Amtsgenossen am Fernsprecher seine Mutter auf. „Bist Du es, Mutter?" hörten die Anwesenden ihn fragen, um im nächsten Augenblick zu sehen, wie der starke Mann das Hörrohr fallen ließ, zurücktaumelte und unsicheren Schrittes der Thür zuging. Auf theilnahmsvolle Fragen gab der Alderman den Bescheid, daß seine Mutter einige Minuten vor seinem Anruf gestorben sei. Frau Egan war seit einiger Zeit herzleidend gewesen, aber ihr Sohn hatte, als er sie in seiner Wohnung, 154 W. 18. Str., am Morgen verließ, an keine Gefahr gedacht. Frau Egan hat fast vierzig Jahre in jenem Hause gelebt.

Erfolgreicher Streik.

Personal der Fünfcenttheater setzt seine Forderung bei 200 Direktoren durch.

Ein wirksames Verfahren, seine Forderung höherer Gehälter bei den Direktoren durchzusetzen, schlug gestern das Künstlervölkchen ein, das die Besucher der Fünfcenttheater unterhält. Das streikende Personal nahm vor jedem solchen Theater auf dem Bürgersteig Aufstellung, lockte durch Gesänge und Tänze viel Volk an, und in den Pausen hielt der Mann, der sonst an der Bildermaschine zu arbeiten pflegt, eine Ansprache, die etwa so lautete:

„Bleibt, wo Ihr seid, Leute. Geht nicht in das Theater. Wir streiken, und wenn Ihr auf unserer Seite seid, so bleibt hier bei uns. Glaubt Ihr nicht, daß diese Vorstellung ein anständiges Gehalt werth ist?"

Fast 200 Direktoren bewilligten die Forderung, $20 die Woche für einen einzelnen Künstler und $35 für ein Künstlerpaar, und nur vier erklärten, sie würden sich auch ohne die Streiker behelfen.

Das Schickliche im geselligen Leben.

Nichts ist erfreulicher als ein Besuch in einem Hause, wo in jeder Hinsicht die Regeln des guten Tons für den geselligen Verkehr beobachtet werden. Wo man nichts übertreibt und nichts außer Acht läßt. Wo jene Verfeinerung vorherrscht, die so erfrischend wirkt auf Männer und Frauen, die sich in der großen Welt bewegen. In einem solchen Heimwesen wird man stets beobachten können, daß beim Frühstück oder bei der Hauptmahlzeit, oder außerhalb der Mahlzeiten, auf dem schattigen Rasenplatz, Nabisco Sugar Wafers herumgereicht werden. Nabisco Sugar Wafers sind ohne Frage das schmackhafteste Gebäck, das es gibt — zart und appetitlich — und sie zu serviren schickt sich immer.

Spurlos verschwunden.

Die Polizei der Bezirkswache an der N. Halsted Straße wurde heute ersucht, Umschau nach der fünfzehnjährigen Celia Haynes, Nr. 118 Herndon Straße zu halten, die seit dem 13. Sept. spurlos verschwunden ist. Die Mutter des Mädchens erklärt, daß das Kind am Sonntag das elterliche Haus verließ, um den Tag mit einer Freundin zu verleben. Sie sprach die Vermuthung aus, daß ihre Tochter eine Stelle als Dienstbote angenommen hat, da sie mehrmals angedeutet hat, daß sie das Elternhaus verlassen wolle.

— Kombination. — Unteroffizier: „Sie, Einjähriger, was sind Sie denn in Ihrem Zivilverhältniß, daß Sie meine Kommandos nicht zu hören scheinen?" — Einjähriger: „Lehrer, Herr Unteroffizier!"—Unteroffizier: „Aha, kann mir schon denken, wohl — Taubstummenlehrer!"

— Gelungen.—Herr (zum Bühnenvolontär, der bei einer reisenden Truppe ist): Wie gefällt Ihnen denn die Sache? — Volontär: O, es machte sich schon, wenn nur der Direktor nicht fortwährend Vorschuß von mir haben wollte.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe=Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

Schwindsucht ist jetzt heilbar.

Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dynamit zerstört Bahnhof.

Ein Todter und 15 bis 18 Verletzte.

Kansas City, Mo., 15. Sept. Zu Windsor, Mo., 125 Meilen südwestlich von Sedalia, explodirte ein Bahnwagen voll Dynamit, und der Missouri O Pazifikbahnhof wurde zerstört!

Der Stationsagent wurde getödtet, und eine nicht genau bekannte Anzahl Personen — man spricht von 15 bis 18 — verletzt. Mehrere der Verletzten können nicht mit dem Leben davonkommen.

Die Explosion zerstörte auch die Drahtverbindung mit Windsor.

(Später:) Der getödtete Stationsagent heißt Frederick Yake.

Das finanzielle Ende.

Springfield, Ill., 15. Sept. Die Höhe der gesammten Ansprüche, die in Verbindung mit den Lynchmordkrawallen dahier eingereicht wurden (gestern war der letzte Tag hierfür), beträgt $121,856. Dabei sind jedoch die Schadenersatzklagen, welche gegen das County erhoben werden, noch nicht mitgerechnet; diese fordern im Ganzen $35,000.

Mit Einschluß der über $83,000, welche für die Beförderung und Verpflegung der Miliztruppen ausbezahlt sind und vielleicht noch Zusätze erfahren, kostet daher die ganze Geschichte ungefähr eine Viertelmillion für die Stadt, das County und den Staat.

Wieder ein Ausbruch vereitelt.

Salt Lake City, Utah, 14. Sept. Der Staatszuchthauswärter Arthur Pratt entdeckte ein Komplott, welches, wenn es erfolgreich gewesen wäre, drei der gefährlichsten desperatesten Häftlinge die Freiheit verschafft haben würde, nämlich: Richard Deming, Abe Majors und Joe Sullivan (alle Drei zu lebnslänglicher Haft verurtheilt.)

Deming war der Führer des Komplotts, das er anstiftete, sowie man ihm gestattete, mit anderen Gefangenen zusammen zu sein, statt in der Einzelhaft zu bleiben, in welcher er wegen Mordangriffs auf einen Mitgefangenen Namens Prussing gekommen war.

Er verschaffte sich ein Messer und hatte nach Ueberwältigung von zwei Wächtern schon den Hof erreicht. Es war bereits Befehl gegeben, ihn ohne Weiteres niederzuschießen und keinen Ringkampf zu riskiren, — und dieser Befehl wäre auch ausgeführt worden, hätte nicht im letzten Augenblick ein Wächter sich von hinten an ihn herangeschlichen und ihn durch einen Schlag auf den Kopf bewußtlos gemacht.

Wetteronkels Rath an Taft.

Cincinnati, 14. Sept. Willis L. Moore, Chef des Bundeswetteramtes und politischer Berather des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft, traf aus Washington hier ein und bringt in den Kandidaten, häufig Reden vor Arbeiterorganisationen zu halten.

Ausland.

Zur Marokkofrage.

Deutschland will französisch-spanische Note freundschaftlich behandeln.

Berlin, 15. Sept. Jules Cambon, der französische Botschafter bei der deutschen Regierung, hat von Herrn Stemrich, dem stellvertretenden Reichsstaatssekretär des Auswärtigen die Zusicherung erhalten, daß Deutschland die französisch-spanische Note bezüglich Marokkos (Frage der Anerkennung Mulai Hafids) in dem freundschaftlichsten Geiste erwägen werde. Er übermittelte diese Erklärung telegraphisch seiner Regierung.

Herr Stemrich wiederholte die obige Zusicherung auch gegenüber dem spanischen Geschäftsträger.

Berlin, 15. Sept. Eine vorläufige Prüfung der französisch-spanischen Note bezüglich der Bedingungen von Mulai Hafids Anerkennung als Sultans von Marokko erweckt im deutschen Auswärtigen Amt den Eindruck, daß diese Note nur das erste Schriftstück in einem wahrscheinlich ausgedehnten Schriftwechsel zwischen den Mächten sein wird. Jedenfalls wird diese Note nicht als Frankreichs letztes Wort in dieser Sache angesehen.

Es ist in dieser Note keine Aeußerung, welche sich nicht noch durchsehen und amendiren ließe. Die Trennung der Frage betreffs der Kosten der Besetzung durch französische Truppen von der Frage der Anerkennung Mulai Hafids selbst dürfte den Streitfall etwas vereinfachen, ob wohl sich jedenfalls die erstere Frage als eine schwer zu lösende erweisen dürfte!

Berlin, 15. Sept. Die französisch-spanische Note betreffs Marokkos, in der hier veröffentlichten Form, verlangt nicht speziell, daß Marokko die Kosten der Besetzung Casablancas u. s. w. zahle, sie fordert aber als eine der Bedingungen der Anerkennung Mulai Hafids, daß im Gefolge dieser Anerkennung die Entschädigungsfrage vorgebracht werden dürfe, namentlich in Verbindung mit der Besetzung. Das würde eine Summe von etwa 20 Millionen Dollars ausmachen! Schon früher hatte die deutsche Regierung angekündigt, daß sie einen Versuch, die Besetzungskosten vor Mulai Hafids Regierungsantritt auf Marokko abzuwälzen, bekämpfen werde; Deutschland war auch schon von allem Anfang an der Meinung, daß Frankreich übereilt bei der Besetzung Casablancas handelte und dieselbe unnöthig verlängerte!

Gegen gleiches Wahlrecht

Soll sich Kolonialsekretär Dernburg ausgesprochen haben. — Der Nachlaß eines Sonderlings. — Die Zustände in Bosnien werden immer verworrener!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Sept. Der Staatssekretär des Kolonialamtes, Dernburg, ist von seiner zweiten, diesmal nach Südwest-Afrika gerichteten Reise zurückgekehrt. Anläßlich seiner Heimkehr nehmen die hiesigen Zeitungen Gelegenheit, eine angebliche Auslassung zu besprechen, die er bei seiner Abreise von Windhuk gemacht haben soll. Er soll sich in bündiger Form als Gegner des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts zu erkennen gegeben und vor dessen Einführung in Preußen gewarnt haben. Die Warnung war begründet mit einem Hinweis auf das Beispiel Berlins und Hamburgs, wo die Sozialdemokratie in einer Weise dominire, die weder dem kulturellen, noch dem wirthschaftlichen Interesse entspreche.

Während die konservativen Blätter nicht zögern, diese Ausführungen zu unterschreiben, äußert das „Berliner Tageblatt" Zweifel an der Richtigkeit der ganzen Meldung. Das Blatt meint, wenn Herr Dernburg, der ehedem stramm auf der freisinnigen Seite gestanden, sich derartig geäußert hätte, so würde dies beweisen, daß der Einfluß der Regierungskreise auf seine freisinnigen Ansichten recht bedeutend eingewirkt habe.

Eine Reihe wichtiger Geschäfte ruft den Reichskanzler Bülow aus seinem Ferienaufenthalt in Norderney in dieser Woche nach der Reichshauptstadt.

Der Reichskanzler unterbricht morgen seinen Erholungsurlaub, um zunächst am Donnerstag die in Berlin zusammentretende Konferenz der Interparlamentarischen Friedensunion zu eröffnen. Für Donnerstag steht die Reichsfinanzreform auf dem Programm des Reichskanzlers. An diesem Tage findet eine Bundesrathssitzung statt, in welcher der Kanzler den Vorsitz führt. Am Wochenende empfängt der Reichskanzler die Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten.

Aus Demmin, Pommern, wird ein Todesfall gemeldet, der auch jenseits des Ozeans von Interesse sein dürfte, weil sich möglicherweise die Erbin eines beträchtlichen Vermögens in Amerika befindet, oder deren Erben, falls sie selbst nicht mehr unter den Lebenden weilt.

Gestorben ist der Gastwirth Johann Priepke aus Metschkow, der auch einen Kramladen betrieb und es zu großem Wohlstand gebracht hatte. Priepke war ein Sonderling, der allein für sich lebte und abgesehen von seinen geschäftlichen Beziehunger mit Niemandem in nähere Berührung trat. Er galt zwar allgemein für wohlhabend, doch erregte die Höhe seiner Hinterlassenschaft trotzdem Erstaunen. Er hinterließ in baarem Gelde und in guten Werthpapieren eine Summe von über 200,000 Mark. Die einzige Erbin ist aber bis jetzt noch nicht aufgefunden. Sie ist eine Schwester Priepkes, die vor langen Jahren nach Amerika auswanderte. Wenn sie nicht gefunden wird, so fällt das Vermögen dem Fiskus zu.

Kronprinz Wilhelm hat sich auf ein an ihn ergangenes Gesuch bereit erklärt, das Protektorat über die im nächsten Jahre zu Düsseldorf stattfindende Ausstellung christlicher Kunst zu übernehmen.

Wien, 15. Sept. Die Zustände in Bosnien beginnen ein Ansehen zu gewinnen, das sich mit jedem Tage mehr dem Zustande völliger Anarchie zu nähern scheint. Selbst Militär und militärisch geschütztes Eigenthum ist vor den bosnischen Räuberbanden nicht mehr sicher.

Soeben kommt die Nachricht von einem unglaublich frechen Ueberfall auf die österreichische Feldpost, nahe der Grenze. Die Angreifer, bis an die Zähne bewaffnet, hatten sich aus dem Hinterhalt auf den Transport gestürzt, wurden aber von der Begleitpatrouille mit blutigen Köpfen heimgeschickt.

Vor verschiedenen Orten kommen Meldungen, nach denen Räuberhorden versuchten, Militärmagazine auszurauben.

In der Bukowina geht es beinahe noch wilder zu. Da toben Bauernrevolten, die nach dem Muster der letzten rumänischen Unruhen organisirt sind. Der Grund zu den Erzessen liegt zum größten Theil in den Mißernten. So groß ist der Ausfall am Ernteertrag, daß eine Hungersnoth erwartet wird, wenn die Regierung nicht schleunigst eingeift!

Im Laufe dieser Woche findet die, schon seit längerer Zeit angekündigte Zusammenkunft des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, Frhr. v. Aehrenthal, mit dem Leiter der russischen Auslandspolitik, Iswolski, statt.

In der gemeinsamen Reichs-Kriegs- und Marine-Verwaltung wird eine Umänderung von einschneidender Bedeutung geplant. Bisher war die Marinesektion unter Leitung des Admirals Grafen Montecuccoli ein Zweig des Kriegsministeriums. Nunmehr besteht die Absicht, die Marinesektion vom Kriegsministerium abzutrennen und ein eigenes Marineministerium zu schaffen.

Holländischer Landtag.

Thronrede spricht nur sehr maßvoll vom Streit mit Venezuela.

Im Haag, 15. Sept. Die holländischen Generalstaaten wurden heute eröffnet. Premierminister Heemskirk verlas die Thronrede, in Abwesenheit der Königin Wilhelmina, welche sich noch von ihrer jüngsten Erkrankung erholt.

Die Thronrede sprach nur kurz von der Streitsache zwischen den Niederlanden und der Republik Venezuela, die bekanntlich zur Ausweisung des holländischen Gesandten DeReus aus Karakas durch Präsident Kastro führte. „In unseren freundschaftlichen Beziehungen zu Venezuela", sagt die Regierung, „ist eine Unterbrechung eingetreten, über welche unsere Regierung friedlich hinwegzukommen bemüht ist." An einer anderen Stelle, unter der Rubrik „Die Kolonien" heißt es noch: „Die Kolonie Kurassao erleidet einen Verlust durch die Unterbrechung des Handels mit der Republik Venezuela." Das ist aber Alles.

Die Thronrede kündigt auch zusätzliche Besteurung an, sowie einen Entwurf für eine allgemeine Einkommensteuer, mit einer ergänzenden Steuer auf Kapital.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Ärzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name....................................

Adresse..................................

....

15sep,bi—1ap'09

Rußlands Cholera.

Hauptstadt liefert wieder einen sehr beruhigenden Ausweis!

St. Petersburg, 15. Sept. In den 24. Stunden, welche heute Mittag abliefen, wurden in unserer Stadt wieder 240 Erkrankungen an der asiatischen Cholera und 60 Todesfälle gemeldet. Dies ist beinahe eine Verdoppelung des gestrigen Ausweises!

Unter den Betroffenen ist auch Leutnant Abomows, ein Offizier des Kosakenregiments der Leibgarde und der Erste in der „besseren" Klasse", welchen die Seuche erfaßte.

Die Gefängnißbehörden haben Weisung gegeben, alle Häftlinge zeitweilig nach der Polizeistation zu bringen, um die Desinfizirung der Gefängnisse möglich zu machen.

Zeppelin.

Friedrichshafen, 14. Sept. Graf Zeppelin hat 3 Mill. Mark von den bisher eingelaufenen 4,200,000 dazu verwendet, die „Zeppelin-Luftbaugesellschaft" mit beschränkter Haftbarkeit zu gründen. Das übrige Geld wird unmittelbar für Zeppelin selbst angelegt.

Nach Zeppelins Ableben soll die Kontrolle über die Luftfahrtgesellschaft in die Hände von Freiherrn Max v. Gemmingen-Guttenberg und Freihrn. Konrad v. Bassus übergehen.

Die Nutznießung der, für Zeppelin selbst angelegten Restsumme soll nach dessen Tode der Tochter zufallen, aber nach deren Ableben gleichfalls an jene Gesellschaft übergehen

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Geschäftstheil von Keosauqua, Ja., brannte großentheils ab.

— Beim Baden ertranken die Brüder Jesse und Willie Desmeulen im Siouxfluß bei Sioux City, Ja.

— Personenzug der Yazoo- & Mississippibahn bei Clarksdale, Miss., entgleist. 3 Frauen getödtet; 30 Verletzte.

— „Nachtreiter" scheinen auch Arkansaser Baumwollpflanzer terrorisiren zu wollen, damit sie die heurige Ernte nicht unter einem gewissen Preis verkaufen.

— Auf mindestens 34 wird jetzt die Zahl der Verletzten bei der gemeldeten Entgleisung ieens Chicago-New Yorker Schnellzuges bei Geneva, Pa., angegeben.

— Aus dem Scheriffsamt in New York wird mitgetheilt, daß sich Frau Harry K. Thaw in großen Finanznöthen befindet. Eine Modistin ließ ein kostbares Porträt beschlagnahmen.

— Ex-Gouverneur Jackson von Iowa und Ex-Schatzamtssekretär Shaw lehnten die, ihnen von den Iowa'er Stockzöllnern („Standpatters") angetragene Nomination für den Bundessenat ab. Jetzt wollen sich diesen an den Ackerbausekretär Wilson wenden, der wahrscheinlich auch ablehnt.

— Bundesdistriktsrichter Humphrey in Springfield, Ill., entschied, daß Whisky und andere Spirituosen ihr „Alter" und ihre Farbe in natürlicher Weise erlangt, oder durch Etiketten als Nachahmung bezeichnet werden müssen; und er wies den Antrag auf einen Einhaltsbefehl gegen den dortigen Binnensteuerkollektor ab

Ausland.

— Gelbfieberfall in Havana, Kuba.

— Die Warschauer Universität, 1905 geschlossen, ist wieder eröffnet worden. Aber nur 38 der 600 Studenten sind Polen.

— In einer Versammlung zu Genf, Schweiz, wurde eine Partei der „Jung-Egypter" gegründet, nach dem Muster der Jungtürken, und es wurde gegen die anhaltende Besetzung Egyptens seitens England protestirt.

— Im Schachturnier, das jetzt zu München stattfindet, siegte neuerdings Dr. Tarrasch. Doch hat dieser erst 2 Spiele gewonnen, Lasker 5, und 3 blieben unentschieden.

— J. S. Gueschow hat den Posten eines bulgarischen Agenten in Konstantinopel aufgegeben, weil er zu einem amtlichen Diner, das der türkische Minister des Aeußern gab, nicht eingeladen wurde.

— Katsura, der neue japanische Premier, versichert, daß die Sparsamkeitseinschränkungen größtentheils auf Heer und Flotte entfallen würden; dies könne der Welt zeigen, daß Japan nicht kriegerisch gesinnt sei.

— Der schwed. Forschungsreisende Sven Hedin, der seit 1906 Tibet und Chinesisch-Turkestan bereist und verschollen war, traf endlich zu Sinula, Indien ein. Dort ist er 10 Tage Gast des Vizekönigs von Indien.

— Die Truppen des persischen Schahs erlitten wieder eine völlige Niederlage seitens der revolutionären Garnison von Tabriz. Auch wurde Ained-Daulehs Makukavallerie von aufrührerischen Bergstämmen völlig geschlagen.

— Das Blatt „Union Espanola" beschuldigt die amerikanische Armee in Kuba, Fleisch und sonstige Waaren massenhaft einzuschmuggeln und, unter Umgehung der Zölle, zu verkaufen. Die Sache wird untersucht.

Lokalbericht.

Zu Gunsten Healy's!

Er braucht die angeblichen Betrügereien nicht einzeln anzugeben.

Scharfe Kritik.

Anwalt Walker beantragte Abweisung von Healys Gesuch und warf dem Staatsanwalt vor, seinen amtlichen Einfluß und die Grandjury zu mißbrauchen.

„Wir sind auf eine ‚geheime Kammer' auf der Nordseite gestoßen, die den Zweck verfolgt, Herrn Healy in einem Amte zu erhalten, zu welchem die Wähler ihn nicht wieder haben wählen wollen. Wir beantragen die Abweisung des Gesuchs des Staatsanwalts Healy", sagte Anwalt Frances E. Walker heute vor Richter Cutting in der Verhandlung des Healy-Wayman'schen Wahlkontests. Als Herr Walker seine Ansprache beendet hatte, wies der Richter den Antrag ab, und John E. W. Waymans Anwalt stellte dann den Antrag, daß dem Staatsanwalt Healy aufgegeben werde, eine Darstellung der einzelnen angeblichen Betrügereien einzureichen, auf die sein Gesuch sich gründet.

Herr Walker erklärte, der Staatsanwalt benutze die Grandjury zur Förderung seiner politischen Strebeziele; daß er in Waymann'schen Wards eifrig nach Betrügereien spüre, während er alle Beweise ähnlicher Praktiken in der 1. und der 25. Ward, in welch letzterer Herr Healy wohnt, unbeachtet lasse.

„Ja, Bauer —."

„Wir sehen den Staatsanwalt mit seinem ganzen Einfluß, die Grandjury und die ganze Amtsgewalt von Cook County hinter sich, angebliche Betrügereien in der 9. und 10. Ward untersuchen. In der 25. Ward hat er, wie die Stimmzettel bewiesen haben, weniger Stimmen erhalten, als für ihn gezählt worden waren, und Herr Wayman hat mehr bekommen, als man für ihn zählte; aber dort hat man nichts untersucht. Man hat auch nichts gethan, die Thatsache zur Kenntniß der Großgeschworenen zu bringen, daß in der 1. Ward Herr Wayman fünfzig oder mehr Stimmen bei der Nachzählung gewonnen hat.

„Wir stellen den Antrag auf Abweisung des Gesuchs, weil es offenbar nur zu dem Zweck eingereicht worden ist, zu Gunsten des Herrn Healy Betrügereien zu entdecken."

Grandjury als „Geheimkammer".

Der Redner bezeichnete dann die Sitzungen der Großgeschworenen als „Geheimkammer-Sitzungen." Er sagte, die als Betrug verschrieene gleichartige Markirung von Stimmzetteln erkläre sicht leicht aus der Thatsache, daß viele der in der 9. und 10. Ward ansässigen Frembgeborenen nicht Englisch lesen und schreiben könnten. Sie müßten sich deshalb beim Markiren der Stimmzettel helfen lassen.

„Wenn schon Enthüllungen gemacht werden sollen", fuhr Herr Walker fort, „dann gehe man auch gleich auf's Ganze, suche nicht einen oder zwei Wards aus, sondern prüfe das Votum in jeder Ward, ganz gleich ob Herr Healy oder sein Gegner den Schaden davon hat. Ich möchte dem Gericht vorschlagen, einen als ehrenhaft bekannten Mann als Leiter einer Untersuchung durch die Großgeschworenen einzusetzen."

Sieht's anders an.

Anwalt Henry Russell Platt erwiderte, Herrn Walkers Antrag sei nicht ernst gemeint.

„Die Stimmkästen sind geöffnet worden, Zeugen sind vorgeladen, und wir wollen nachweisen, daß der anscheinende Stimmengewinn des Herrn Wayman auf betrügerische Stimmen-Abgabe zurückzuführen ist und Herr Healy der aufgestellte Kandidat ist. Der Antrag ist zur Zeit außer Ordnung.

„Was bezüglich der 1. Ward gesagt worden ist, ist vollständig falsch, sage ich. Es ist entweder aus Unwissenheit gesagt worden, oder es ist eine bewußte Unwahrheit."

Richter Cutting versetzte darauf: „Wenn der Staatsanwalt sein Amt zur Untersuchung von Betrug benutzt, so thut er seine Pflicht. Daran würde auch die Thatsache nichts ändern, daß er durch Wahrnehmung seines persönlichen Vortheils dazu veranlaßt würde, wenngleich man solche Handlungsweise tadeln könnte. Das Gericht kann sich in eine solche Untersuchung nicht einmischen, wenn die Untersuchung aber in irgend einer Weise mit einem dem Gericht vorliegenden Falle in Widerspruch geräth, dann wird das Gericht nicht zögern, entsprechende Maßregeln zu ergreifen."

Herrn Waymans Anwalt Colin C. H. Fyffe stellte darauf den Antrag auf Einreichung einer in's Einzelne gehenden Klageschrift.

Vermißt Einzelheiten.

Zur Begründung des Antrages sagte Herr Fyffe:

„Die Stimmzettel sind nachgezählt worden, ohne daß man uns etwas über die Einzelheiten oder die Art der angeblichen Betrügereien mitgetheilt hätte. In Herrn Healys Gesuch ist nicht ein einziger Wahlbezirk namhaft gemacht worden. Alle seine Beschuldigungen sind von der unbestimmtesten und allgemeinsten Art. Herr Wayman befindet sich in der Lage eines Außenstehenden, er ist berechtigt, zu wissen, mit was er bei dem Kontest zu rechnen hat. Staatsanwalt Healy hat die ganze Gesetzmaschine des Staates bei der Untersuchung zur Verfügung, er hat Anwälte, Detektives und Clerks, die vom Staate bezahlt werden, die er aber zu seinem eigenen politischen Nutzen verwendet, indem er versucht, die Wähler zu bestrafen, die gegen ihn gestimmt haben. Er hat schändlich gehandelt. Er hat viele Bürger kommen lassen und sie mit Anklagen durch die Grandjury bedroht, falls sie nicht Zeugniß ablegen würden."

Richter Cutting erkundigte sich, ob die Vertheidigung Entscheidungen von Illinoiser Gerichten zur Unterstützung des Antrages beibringen könnte. Herr Fyffe erklärte, er könnte nur auf Entscheidungen hinweisen, daß der Beklagte zu genauer Unterrichtung berechtigt sei.

Anwalt Platt stellte sich auf den Standpunkt, daß auf Grund des getroffenen Uebereinkommens der Kläger ohne Weiteres zur Vorlegung von Beweisen berechtigt sei. Es sei gerathen, die Namen der Zeugen nicht zu nennen, denn als kürzlich einige namhaft gemacht worden, seien die Betreffenden Einschüchterungsversuchen ausgesetzt worden. Platt machte sich anheischig, 2000 einzelne Gesetzesübertretungen in der 9., 10 und einigen anderen Wards nachzuweisen. Auch in zwei Bezirken der 1. Ward sei eine Untersuchung im Gange, und falls sie Beweise liefere, würde der Antrag auf Streichung der Stimmen in diesen Bezirken gestellt werden.

Der Richter entschied, daß der Antrag der Vertheidigung zu spät komme, er hätte früher gestellt werden müssen, denn in dem Uebereinkommen, auf Grund dessen er, der Richter, zum Schiedsrichter ausersehen worden sei, hätten beide Parteien auf dergleichen verzichtet. Er müsse den Antrag abweisen, glaube aber nicht, daß der Vertheidigung Schaden daraus erwachse.

Die Bitte des Anwalts Walker, mehrere eidlose Erklärungen verlesen zu dürfen, in denen Staatsanwalt Healy und seine Freunde der Unbilligkeit bei der Erhebung von Beweisen beschuldigt werden, wurde vom Richter ebenfalls abgeschlagen.

Was zu beweisen ist.

Nachdem dann auf Platts Antrag die vorgeladenen Zeugen den Saal hatten verlassen müssen, theilte Anwalt Platt mit, daß er mehrere Hundert Zeugen zu vernehmen habe und daß die Vorlegung der Belastungsbeweise etwa zwei Wochen dauern würde. Eine große Mehrheit der angeblichen Betrügereien sei in der 9., 10. und 12. Ward verübt worden, viele Wähler, die bei der vorletzten demokratischen Primärwahl gestimmt, hätten bei der August-Primärwahl dem Gesetz zuwider das republikanische Ticket gestimmt. Er würde ferner beweisen, daß viele Wähler, die angeblich gestimmt haben, ihre Stimmen überhaupt nicht abgegeben haben, und daß in manchen Bezirken die Wahlrichter Stimmzettel für Wähler markirt hätten. Prof. W. A. Drake würde als Handschriften-Sachverständiger aufgerufen werden.

Man kam überein, daß auch die Vertheidigung einen solchen Sachverständigen haben soll und daß Beide die Stimmzettel gleichzeitig prüfen sollen.

Als erster Zeuge wurde dann Oberclerk Powell von der Wahlkommission aufgerufen und legte den Stimmkasten und die Bücher des 2. Bezirks der 9. Ward sowie das bei der städtischen Vorwahl am 4. März benutzte Buch vor. Anwalt Platt wollte dann beweisen, daß sieben Männer, die bei jener Wahl demokratisch stimmten, ihre Stimmen im August dem republikanischen Ticket gegeben haben.

Waymans Anwälte Walker und Wheelock behaupteten dagegen, das neue Vorwahlengesetz sei nicht rückwirkend und führten eine Entscheidung des Generalanwalts Stead dafür an. Richter Cutting erklärte, daß er der Frage zwar schon näher getreten, aber zur Zeit noch nicht in der Lage sei, eine Entscheidung zu fällen, diese behalte er sich vor.

Herr Platt legte dann elf eidliche Erklärungen vor, in denen Leute des 2. Bezirks der 9. Ward für stimmberechtigt erklärt werden, von denen aber, wie Platt behauptete, zwei nicht, wie das Gesetz vorschreibt, von einem Hausvorstand beschworen worden sind.

Der zweite Zeuge, William Sandt, 14 O'Brien Str., erklärte, bei der Vorwahl im August nicht gestimmt zu haben. Herr Platt zeigte, daß Sandt im Wählerbuch als Wähler aufgeführt ist, der gestimmt hat. Sandt erklärte auf Befragen, ein Detektive habe ihn in seiner Wohnung aufgesucht und gefragt, ob er gestimmt hätte. Zum Staatsanwalt sei er nicht gerufen worden.

Frau Annie Stroelovitz, 233 Maxwell Str., sagte, daß A. und T. Laffin schon letzte Weihnachten nach Union und O'Brien Straße verzogen seien. Im Wählerbuch der Vorwahl sind sie als Stimmgeber angeführt und ihre Wohnung ist als 233 Maxwell Straße angegeben.

John Korbel, Nr. 360 O'Brien Straße, bezeugte, daß D. Dabrist, unter dieser Adresse registrirt, schon vor drei Jahren verzogen ist. John Auerbach, 20 O'Brien Straße, bezeugte, nicht gestimmt zu haben; dasselbe bezeugte S. Gavarovich, Nr. 525 Jefferson Straße.

A. S. Mischtutz, 120 O'Brien Str., ist zum Stimmplatz gegangen, hat aber nicht gestimmt. Ueber mehrere andere Wähler befragt, sagte er, einer sei todt, di anderen seien verzogen.

So ging das Verhör weiter, alle Zeugen sagten, daß die ihnen genannten Wähler längst nicht mehr an der angegebenen Adresse wohnten, todt oder im Hospital sein.

The Metropolitan Trust & Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite über eine Million Dollars

Jeder Geschäftsmann benöthigt eine sichere Bank, in welcher er sein Geld und Sicherheiten hinterlegt.

Eine Bank zum Geldborgen für legitimen Geschäftsbetrieb.

Eine Bank liberal in ihren Geschäftsmethoden, aber mit Vorsicht geführt, um Sicherheit zu verbürgen.

Eine Bank groß genug, um ihren Kunden Vertrauen einzuflößen, aber nicht zu groß den Interessen der jungen, emporstrebenden Geschäftsleute zu dienen.

Ihr seid freundlichst eingeladen, bei uns vorzusprechen in dem

Chicago Stock Exchange Bldg.,
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Mord im Herzen.

Polizist John Hart mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Unter der auf Mordangriff lautenden Anklage befindet sich der 30jährige Patrick Solon, Nr. 1572 Ogden Ave., in der Wache zu Lawndale in Haft. Der Schankwirth Thomas Haran, Nr. 1824 Ogden Ave., und Harry Crowley, Nr. 916 Clifton Park Ave., wurden gleichfalls dingfest gemacht und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Den Angaben der Polizei gemäß hatten Solon und der von Crowley begleitete Haran gestern Morgen an Trumbull und Ogden Ave. einen alten Streit aufgewärmt. Polizist Hart, der zufällig des Weges kam, stellte sie zur Rede. Solon bezichtigte den Gegner, einen Revolver bei sich zu tragen.

Während Hart den Schankwirth einer Leibesvisitation unterzog, soll Solon einen Revolver gezogen und zwei Schüsse entweder auf ihn oder auf Haran abgefeuert haben. Hart erlitt eine Schußwunde an der Hand. Straßengänger erbatenVerstärkung von der Wache. Bald war eine Abtheilung Häscher zur Stelle, und Solon, sowie Haran und Crowley wurden dingfest gemacht und eingekäfigt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Sept.
Weizen—					
Sept	.99½—⅝	.99⅝	.98¾	.99	.99⅝
*Dez	.98¾—⅞	.98⅞	.98¼	.98⅜	.98¾—⅞
Mai	1.01⅞—¾	1.01⅞	1.01⅜	1.01⅜	1.01⅞
Mais—					
Sept	.80¾—½	.80¾	.80¼	.80¼	.80⅝
Dez	.68½—⅜	.68½	.67¾	.67¾	.68⅝
Mai	.66⅞—¾	.66⅞	.66⅛	.66¼	.66⅞—67
Hafer—					
Sept	.48½	.48¾	.48⅜	.48⅜	.48⅝—¾
Dez	.50—49⅞	.50	.49½	.49⅝	.50
Mai	.52¼—⅛	.52¼	.51⅞	.51⅞—52	.52¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	15.67½	15.15	15.07½	15.15	15.12½
Okt	15.30—37	15.37½	15.12½	15.25	15.25
Jan	16.97½	16.97½	16.77½	16.92½	17.00
Schmalz—					
Sept	10.15	10.15	10.05	10.15	10.20
Okt	10.22—20	10.22½	10.05	10.22½	10.22½
Jan	10.00—02	10.02½	9.87½	9.87½	10.02½
Rippchen—					
Sept	9.60	9.60	9.60	9.60	9.77½
Okt	9.80—75	9.85	9.65	9.80	9.80
Jan	8.95	8.97½	8.85—87	8.97½	8.95—97

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 64,000, von Mais auf 313,200, von Hafer auf 447,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 96,388 Bushels Weizen, 482,438 Bushels Mais und 181,681 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000 Bushels, von Mais .... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,824,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,184,000 Bushels und Mais 390,000 Bushels.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York; Hesperian, von Glasgow nach Montreal.

Glasgow: Furnessia von New York; Ionian von Montreal.

London: Minnetonka von New York.

Liverpool: Lucania von New York.

Antwerpen: Vaderland von New York.

Hamburg: Amerika von New York.

Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen; President Grant, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam; Hamburg nach Genua; Advance, nach Zentralamerika und Panama.

Genua: Sannio nach New York; Canopic nach Boston.

Steuerpflichtige Fahrhabe.

Die Revisionsbehörde gibt deren Bewerthung bekannt.

Eine erhebliche Abnahme.

Durch schlechte Zeiten, besonders durch weniger Waarenvorräthe, bedingt. — Aufstellung bezüglich der Liegenschaften steht noch aus.

Die Steuerrevisions-Behörde ist heute mit der Aufrechnung der Werthe zustande gekommen, welche sie der steuerpflichtigen Fahrhabe in Chicago und Cook County beigelegt hat. Die Liste, nach Steuerbezirken geordnet, folgt:

	Revisoren 1907	Revisoren 1908
Barrington	$ 106,466	$ 104,119
Berwyn	45,559	35,424
Bloom	294,298	264,942
Bremen	42,830	40,639
Calumet	276,275	283,426
Cicero	279,414	330,200
Elk Grove......	66,265	64,056
Evanston	123,922	184,053
Ridgeville	1,232,460	1,417,892
Hanover	68,434	69,537
Lemont	28,493	30,135
Leyden	46,440	43,163
Lyons	114,796	137,213
Maine	114,012	92,317
New Trier	219,190	194,184
Niles	45,039	47,395
Northfield	51,173	47,101
Norwood Park..	18,863	22,494
Oak Park	459,617	586,568
Orland	18,815	16,405
Palatine	69,230	72,048
Palos	11,800	12,153
Proviso	276,012	288,459
Rich	81,229	82,850
Riverside	112,121	124,606
Schaumburg	74,010	67,236
Stickney	8,777	8,806
Thornton	217,232	201,056
Wheeling	105,058	98,764
Worth	70,333	69,197
Jefferson	430,709	423,595
Hyde Park	7,940,419	7,786,008
Lake View	3,435,044	3,098,817
South Town ...	56,365,742	52,306,092
Lake	5,477,533	5,004,006
North	8,946,903	8,390,655
West	15,431,714	14,611,799
	$102,687.187	$96,621,110

Zu vorstehenden Zahlen ist zu bemerken, daß sie ein Fünftel des Marktwerthes der betreffenden Besitzthümer darstellen sollen, denn nur dieser fünfte Theil wird als Steuerwerth angenommen, und nach ihm werden die Steuersätze und Steuerbeträge berechnet.

Wie man aus der Liste ersieht, haben die Revisoren heuer um mehr als $6,000,000 weniger an Steuerwerth entdeckt, als im vorigen Jahre. Sie erklären das mit einem Hinweise auf die schlechten Zeiten, welche bewirkt haben, daß in diesem Frühjahr in den großen Geschäften der Stadt nur verhältnißmäßig geringe Waarenvorräthe aufgehäuft waren. Die Abnahme ist denn auch zum weitaus größten Theil auf die Südseite, den hauptsächlichsten Geschäftsbezirk der Stadt entfallen.

Die Einschätzungsbehörde hatte übrigens nicht so gerechnet wie die Revisions-Behörde. Sie hatte nicht weniger, sondern um rund 11 Millionen Steuerwerth mehr herausgerechnet, als die Revisionsbehörde im vorigen Jahr. Das Mehr entfiel indessen zum größten Theil auf die Straßenbahngesellschaften, bei deren Einschätzung die Assessoren die Zahlen zugrunde legten, welche die Gesellschaften und die Stadtverwaltung im vorigen Jahre bei Abschließung ihres gegenseitigen Uebereinkommens für den Werth der Straßenbahnanlagen angenommen hatten. Nun hatten aber die Assessoren nicht in Betracht gezogen, daß die Gerechtsame dieser Gesellschaften nicht von der örtlichen Steuerbehörde, sondern von der staatlichen Steuerausgleichs-Behörde eingeschätzt werden, auch hatten sie nicht berücksichtigt, daß man neuerdings städtischerseits in Frieden und Freundschaft mit den Straßenbahnen lebt und nicht gewillt ist, diese irgendwie öffentlich zu schröpfen. So wurden denn ser erhebliche Streichungen vorgenommen.

Die Gesammtsumme der Steuerwerthe vertheilt sich auf Stadt u. Land recht ungleich. Es entfallen auf die zur Stadt Chicago gehörenden Bezirke nicht weniger als $91,620,972 von der Gesammtbewerthung — rechnet man die zur Stadt gehörenden Theile der Bezirke Calumet, Maine und Niles hinzu, sogar $91,959,442. Für die Landbezirke bleiben sonach nur 4,662,668, und es würde noch bedeutend weniger sein, wenn Ridgeville nicht da wäre. Ridgeville ist nämlich die einen Steuerbezirk für sich bildende Stadt Evanston. Der Steuerbezirk Evanston besteht gegenwärtig nur aus dem außerhalb der Stadtgrenzen von Evanston liegenden Theile des früheren Township Evanston.

Die Zusammenstellung der Steuerwerthe des vorhandenen Besitzes an Liegenschaften und Gebäuden ist noch nicht beendet. Sie nimmt in diesem Jahre außergewöhnlich viel Zeit in Anspruch, weil die meisten Grundbesitzer, denen im vorigen Jahre die Bewerthung ihrer Habe zu hoch vorgekommen ist, erst heuer dazu gekommen sind, ihre Beschwerden vorzubringen. Es sind denn auch zahlreiche Abschreibungen vorgenommen worden, der Zuwachs an neuen Gebäuden und an Bodenwerth in Bezirken, die im Laufe des Jahres dichter besiedelt worden sind, hat aber diese Werthverringerung so ziemlich ausgeglichen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Cleveland 10; St. Louis 5, Detroit 12; Boston 2, New York 1; Washington 2, Philadelphia 1 (in 10 Gängen); Washington 0, Philadelphia 5 (2. Spiel. „National League" — New York 4, Brooklyn 3 (10 Gänge); Philadelphia 3, Boston 4.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Uebereilte Schlüsse.

Auf die Frage an das Schicksal erhält der Mensch sehr selten die erwünschte Antwort, aber das hält ihn nicht von seiner sträflichen Neugier ab. Ist er abergläubisch, so wendet er sich an Hellseher, Kartenleger, Palmisten und Geisterbeschwörer, und ist er aufgeklärt, so sucht er mittels statistischer Zusammenstellungen und sonstiger „wissenschaftlicher" Hilfsmittel aus der Vergangenheit sichere Schlüsse auf die Zukunft zu gewinnen. So machen es auch die Politiker und die Zeitungen, die durchaus jetzt schon wissen möchten, wie im November die Präsidentenwahl ausfallen wird. Sie entwerfen die sonderbarsten „zahlenmäßigen" Schätzungen, nehmen Probeabstimmungen in Straßenbahnwagen, Wirthshäusern, Fabriken und Läden vor, veranstalten schriftliche und mündliche Umfragen und beobachten ängstlich jede örtliche Wahl, aus deren Ergebnisse sich nach ihrer Meinung auf den Ausgang der „Hauptschlacht" folgern läßt. Insbesondere hat die gestern in Maine abgehaltene Staatswahl schon lange ihren Schatten vorausgeworfen. Viele „Sachverständige" haben seit Wochen spaltenlange und mit Ziffern sozusagen gespickte Vermuthungen über ihr voraussichtliches Resultat angestellt und beglückwünschen sich jetzt zu ihrem eigenen Scharfsinne. Denn so sehr auch ihre Prophezeiungen von einander abwichen, so sicher ist jetzt Jeder von ihnen, daß er allein das Richtige getroffen hat.

Thatsächlich haben die Republikaner einen äußerst knappen Sieg errungen. Statt der „üblichen" Mehrheit von 18—35,000 Stimmen haben sie für ihr Staatsticket nur etwa 8000 Stimmen „Pluralität" erzielt. Die Demokraten sehen das um so mehr als ein „bedeutungsvolles Anzeichen" an, weil die Gegenpartei ohne Zweifel ganz erhebliche Anstrengungen gemacht hatte, sich in Maine auf ihrer alten Höhe zu behaupten. Sie hatte nicht allein große Geldmittel aufgeboten, sondern auch Redner von nationalem Rufe hingeschickt und selbst die einzelnen Wähler „bearbeiten" lassen. Der demokratische Gouverneurskandidat hatte jedoch den Vortheil, daß er als Oberhaupt der staatlichen „Grange" sich als natürlicher Freund der Landwirthschaft aufspielen konnte. Außerdem aber drehte sich die Wahl hauptsächlich um das „Prohibitionsissue". Trotzdem nämlich in Maine schon seit mehr als fünfzig Jahren die Herstellung und der Verkauf aller berauschenden Getränke verboten sind, die Bevölkerung also den Rum eigentlich nur vom Hörensagen kennen sollte, sah noch die letzte republikanische Legislatur sich veranlaßt, das Verbot wiederum zu verschärfen. Sie setzte Staatsspitzel ein, die in jedem County, in dem die Prohibitionsgesetze nicht vollstreckt wurden, den Sheriff überwachen und unter Anklage stellen sollten. Das rief eine solche Erbitterung hervor, daß die Demokraten den Muth fanden, nicht allein das neue Gesetz anzugreifen, sondern auch eine nochmalige Abstimmung über den Prohibitionszusatz zur Verfassung zu fordern. Aus den Wahlberichten ergibt sich, daß nahezu die Hälfte der Bevölkerung Maines prohibitionsmüde geworden ist.

Das sollte nun allerdings ein Fingerzeig für die demokratische Partei sein. Wenn sie selbst in dem ersten und ältesten aller Prohibitionsstaaten, in dem es überdies sehr wenige „Ausländer" gibt, durch offenes Auftreten gegen die Zwangsmäßigkeit beinahe einen Sieg erfechten konnte, so ist es doch klar, daß sie in vielen anderen Nordstaaten durchaus erfolgreich sein würde, wenn sie nur mannhaft für ihre geschichtlichen Grundsätze und ihre Ueberlieferungen einträte. Was kann sie durch die erbärmliche Feigheit gewinnen die sie beispielsweise in Illinois erst vor wenigen Tagen bekundet hat? Die durch die Township Option drangsalirten Ortschaften und die Hunderttausende von freisinnigen Stimmgebern in den größeren Städten können nicht durch Leisetreterei und Verzagtheit der republikanischen Partei abwendig gemacht werden. Wenn sie sich durch einen Wechsel nicht verbessern können, werden sie bleiben, wo sie sind. Wie in Maine, so würden sie aber auch anderswo und in noch viel größerer Anzahl sich der demokratischen Partei zuwenden, wenn diese den Prohibitionsschwindel in jeder Form mit offenem Visir bekämpfte. Da das in den meisten nördlichen Staaten nicht zutrifft, so ist es auch lächerlich, aus dem Ergebnisse in Maine folgern zu wollen, daß sich die dortigen Erfahrungen überall im Norden wiederholen werden. Nur von gleichen Voraussetzungen gelangt man zu gleichen Schlußfolgerungen. Wo also die Sachlage anders ist, als in Maine, wird auch die Abstimmung anders ausfallen.

Ueberdies müßte die republikanische Mehrheit selbst in den angeblich zweifelhaften Staaten noch viel mehr sinken, als in Maine, damit Herr Bryan über Herrn Taft triumphiren könnte. Von einem „Erdrutsche" ist auch dort nichts wahrzunehmen. Soviel sich bis jetzt erkennen läßt, sind zwar die demokratischen Aussichten besser, als in den letzten drei Präsidentenwahlen, aber immer noch nicht gut genug. Freilich hat auch der „Feldzug" kaum begonnen.

„Kommandirende Generäle" a. D.

Der deutsche Kaiser hat einmal — es ist jetzt einige Jahre her — die Leiter der großen amerikanischen Zeitungen, unserer „Weltblätter", „kommandirende Generäle" genannt — wohl die größte Schmeichelei, die er, als oberster Kriegsherr und passionirter Soldat, ersinnen konnte; man darf aber behaupten, daß er Männern ihres Schlages, denen es etwa gelungen wäre, in seiner Armee zu höheren Stellungen aufzurücken, sammt und sondern den einfachen Abschied geben oder sie „infam kassiren" würde, nachdem er ihr wahres Wesen erkannt hätte. Denn er fordert selbstverständlich von seinen Soldaten, vom Gemeinen bis hinauf zum kommandirenden General vor allem anderen Muth — von Muth, Muth der Art, die kommandirende Generale einer geistigen Weltmacht nur in Betracht kommen kann; von ehrlichem sittlichen Muth findet man bei den Leitern unserer Weltblätter kaum eine Spur. Jeder deutsche Soldat, sei er Gemeiner oder kommandirender General, der der Feigheit verdächtig geworden wäre und sich nicht glänzend rechtfertigen könnte, würde unweigerlich den Abschied erhalten, jeder, der der Feigheit überführt wurde, würde mit Schimpf und Schande ausgestoßen werden — die Leiter der großen amerikanischen Weltblätter, die der deutsche Kaiser mit kommandirenden Generälen verglich, stehen heute aber vor dem Lande als der sittlichen Feigheit überführt! Als überführt — und als tief beschämt von einem Nichtkämpfer, der nur von seinem Gewissen getrieben that, war zu thun jener Pflicht war und was sie nicht wagten zu thun. Es ist etwa so, als würden kaiserliche Truppen von einem simplen Feldscheer, dessen Pflicht es nur ist, Wunden zu heilen, zum Kampfe gegen den einbrechenden Feind aufgerufen, während die kommandirenden Generäle die weiße Fahne aufsteckten und ohne Kampf die Waffen streckten!

Der Grundstein unserer demokratischen Republik ist der Gedanke, daß alle Menschen gleich sind und gewisse unveräußerliche Rechte, wie das Recht auf Leben, auf Freiheit und auf das Streben nach Glückseligkeit, besitzen, die ihnen nicht verkürzt werden dürfen. Der Schlußstein ist der Gedanke der völligen Trennung von Kirche und Staat. Es ist offenkundig, wie sehr seit geraumer Zeit die persönliche Freiheit — eben die von der Verfassung gewährleistete Freiheit, nach eigener Fassong leben und selig werden zu dürfen — von gewisser Seite bedroht wird und wir erleben es jetzt, wie derselbe Feind des Wesens unserer Republik den Schlußstein auszubrechen versucht. Die Weltpresse, deren Leiter der deutsche Kaiser kommandirende Generäle nannte, schwieg nicht nur zu der von gewissen protestantischen Sekten getragenen Prohibitionsbewegung, sondern stellte sich geradezu in ihren Dienst, und nun, da jene durch ihre Erfolge und die Feigheit, bezw. Dienstfertigkeit der Presse kühn gemacht, offen in die Politik eingreifen, und gegen den Sprecher des Abgeordnetenhauses losziehen, weil er es angeblich wagte, sich ihrem Willen zu widersetzen, jetzt schweigt sie immer noch und überließ einem Geistlichen der politisirenden Kirche selbst den Protest gegen deren Versuch, die Kontrolle über den Staat zu erlangen.

Als „Onkel Joe" Cannon, Sprecher des Abgeordnetenhauses, wegen angeblich unfreundlicher Haltung gegenüber der organisirten Arbeit von dieser angegriffen wurde, da beeilten sich die republikanischen Weltblätter, ihn in Schutz zu nehmen, und, zum Theil wenigstens, den Versuch der organisirten Arbeit, den Kongreß zu „tyrannisiren", zu tadeln; als er eine ganze Reihe empfehlenswerther Bills, darunter die, welche in den Gebirgen des Ostens Nationalforsten schaffen wollte, und jeglichen Versuch, einigen der schlimmsten Raubzölle zu Leibe zu gehen, rücksichtslos begraben ließ, bezw. unterdrückte, da blieb er immer noch „unser Onkel Joe", auf den sie stolz waren, und sie vertheidigten ihn, wo ein besonders heftiger Angriff dies als rathsam erscheinen ließ. Jetzt aber haben zuerst die Bischöfe der Methodistenkirche auf ihrer Konferenz in Boston, und seither, derem Beispiel folgend, die Geistlichen verschiedener methodistischer Synoden den Sprecher Cannon schwer getadelt, weil er die Littlefield-Bill, die den Versandt alkoholischer Getränke nach Prohibitionsstaaten von Bundeswegen verbieten wollte, nicht vor das Haus kommen ließ, und kein Weltblatt findet den Muth, ihn zu vertheidigen; jetzt haben die methodistischen Bischöfe und Synoden beschlossen, ihn wegen seiner Unbotmäßigkeit zu bestrafen und alle Kirchenmitglieder aufgefordert, wegen seiner Haltung gegenüber der Littlefield-Bill alles zu thun, was in ihren Kräften steht, seine Wiederwahl zu verhindern — und kein Weltblatt findet den Muth, gegen diesen unverantwortlichen Eingriff der Kirche in die Politik auch nur das leiseste Tadelswörtchen, den allerbescheidensten Protest laut werden zu lassen.

Stumm nehmen die „kommandirenden Generale" die Anmaßung der politisirenden Kirche hin, und man muß sich beinahe wundern, daß sie den Muth fanden, wiederzugeben, was ein einfacher Methodisten-Geistlicher am Sonntag in Springfield über den Eingriff seiner Kirche in die Politik zu sagen hatte. Nur diesem tapferen Manne werden es die Leser der Weltblätter zu danken haben, wenn sie einmal eine vernünftige Ansicht über die politisirende Kirche hörten — die kommandirenden Generale waren zu feige dazu.

„Eine politische Partei," sagte Rev. Jesse S. Dancey von der Ersten Methodisten Kirche Danvilles am Sonntag in seiner Kirche in einer Art Vorrede zu seiner Predigt, „eine politische Partei besteht zu dem Zwecke, die Kontrolle über die Regierung zu erlangen und wenn die Kirche versucht, eine Regierung zu leiten oder zu kontroliren, dann versucht sie die Politik der Regierung zu diktiren", den Staat zu beherrschen, dann werde sie eben politische Partei. Die Kirche sei nicht dazu da, die Politik zu überwachen oder zu leiten. Sie habe sich von der Politik und dem besonderen Gebiet des Staates fern zu halten. Wenn die protestantische Kirche im Allgemeinen und die methodistische im Besonderen diesen Grundgedanken nicht respektire, dann werde sie Schlimmes ernten: „Geistliche Lähmung" würde eintreten, sie würde unfähig werden zu ersprießlichem Wirken auf ihrem eigenen Gebiete, und „der Verlust der Achtung und Liebe und der Unterstützung einer freien und intelligenten Gesellschaft würde nothgedrungen die weitere Folge sein."

Vielleicht finden die „kommandirenden Generäle" unserer Weltpresse jetzt den Muth, vor den Gefahren des Eintritts der Kirche in die Politik zu warnen. Der bescheidene Methodisten-Prediger in Springfield hat ihnen ja gezeigt, wie sie das ohne Gefahr thun können. Sie brauchen ja nur zu sagen, daß sie es einzig und allein der Kirche zu liebe thun. Wenn nicht des Staates, dann der Kirche wegen sollten sie Tag für Tag den tapferen und klugen Worten des einfachen Methodistenpredigers von Danville Raum geben. So viel Muth sollten sie doch finden.

Der glückliche Kohlentrust.

Daß der Kongreß den Eisenbahngesellschaften verbieten dürfe, auch Kohlengruben zu besitzen und die daraus gewonnenen Kohlen aus einem Staate in einen anderen zu Markte zu bringen, hat ein Bundesgericht, wie gemeldet, verneint. Daß aber die Kohlen billiger geworden wären oder der berüchtigte Hartkohlentrust, gegen den das Verbot in erster Linie gerichtet war, sonstwie an Macht und Gewalt verloren hätte, wenn die Frage bejaht worden wäre, braucht sich niemand einzubilden. Darf eine Korporation nicht zugleich eine Eisenbahn und ein Kohlenbergwerk betreiben, so hindert das nicht, daß ein und die selben Leute eine Korporation bilden um eine Eisenbahn zu betreiben und eine andere Korporation bilden, um ein Bergwerk zu betreiben. Kein Kongreßgesetz und kein Staatsgesetz kann irgend welchem Menschen verwehren, seine Gelder in mehr als einer geschäftlichen Unternehmung anzulegen. Man kann niemand verwehren, Kohlenaktien zu kaufen, weil er schon Eisenbahnaktien hat; oder Eisenbahnaktien zu kaufen, weil er schon Kohlenaktien hat.

Wäre also die sogenannte Güterklausel des Eisenbahnratengesetzes durch die ergangene Entscheidung aufrecht erhalten worden, oder sollte sie noch aufrecht erhalten werden durch eine spätere Entscheidung des Bundesobergerichts, so würde das in den thatsächlichen Verhältnissen keine wesentliche Aenderung bewirken. Die Bahngesellschaften würden allerdings ihre Kohlengruben verkaufen müssen.... Aber an wen würden sie sie verkaufen? Selbstverständlich an Gesellschaften, kontrolirt von den nämlichen Leuten, welche die Eisenbahnen kontroliren. Das könnten sie nicht bloß thun, sondern wären geradezu gezwungen es zu thun. Wenn mit einem Male sämmtliche Häuser Chicagos zum Zwangsverkauf an den Meistbietenden gestellt würden, so wäre das für die Hausbesitzer ungefähr das selbe, was für die Kohlenbahnen der plötzliche gleichzeitige Verkauf aller ihrer Kohlengruben wäre, so sie verkaufen müßten zu den Preisen, die andere Leute zu zahlen gewillt sind.

Sich vor ungeheueren Verlusten zu bewahren, müßten sie nothgedrungen selber als Käufer auftreten. Die voraussichtliche Folge der Gesetzvollstreckung wäre, daß es fortan einen Hartkohlentrust von so vielen Kohlenbergwerkgesellschaften geben würde, wie es jetzt einen Trust gibt von Kohleneisenbahngesellschaften. War die Washingtoner Administration bisher nicht im Stande, diesen alten Trust zu zerschmettern, so ist nicht einzusehen, warum die Zertrümmerung des neuen ihr leichter fallen sollte. Wie der bestehende Trust arbeitet, ist zur Genüge bekannt. Es besteht eine Gesellschaft, die selbst keine Eisenbahnen und nur sehr wenige Kohlengruben besitzt. Der Verwaltungsrath dieser Gesellschaft besteht aus den Präsidenten der verschiedenen betheiligten Kohleneisenbahngesellschaften. In seinen regelmäßig stattfindenden geheimen Versammlungen wird die Kohlenförderung geregelt, werden die Frachtraten und die Marktpreise festgesetzt.

Die wenigen unabhängigen Grubenbesitzer haben keinen Theil an den Beschließungen, sind aber gebunden dadurch. Sie müssen die verlangten Frachtraten bezahlen. Sie dürfen nicht weniger als die festgesetzten Marktpreise fordern. Sie dürfen nicht mehr zu Markt bringen als ihnen erlaubt ist. Sie müssen gehorchen und den Mund dazu halten. Denn wenn sie mehr fördern wollten, als ihnen erlaubt ist, oder billiger verkaufen wollten, als erlaubt ist, so würden ihnen die Bahnen die benöthigten „Cars" nicht stellen, ihre Kohlen von den Gruben nach den Märkten zu befördern und sie säßen dann da mit ihren Talenten.

Ob nun der Hartkohlentrust bloß mehr Glück hat als andere Trusts oder mächtigere Freunde hat und größeren Einfluß oder was sonst der Grund sein mag, Thatsache ist, daß ihm das berühmte Trustgesetz bisher keine Beschwer gemacht hat. Man hat das Gesetz benutzt, den großen Oeltrust zu verfolgen, und den sogenannten Fleischtrust und andere mehr, doch dem Kohlentrust ist kein Haar gekrümmt worden. Es ist unter den Umständen nicht einzusehen, warum man, in Washington oder sonstwo, über die ergangene gerichtliche Entscheidung sich graue Haare wachsen lassen sollte.

Will man dem räuberischen Kohlenmonopol zu Leibe gehen als einem gesetzwidrigen Trust, so kann man ihm zu Leibe gehen in seiner jetzigen Gestalt. Wenn's aber nicht am Willen liegt, sondern am Können, daß er bisher verschont geblieben ist—wenn seine Organisation so schlau ersonnen ist und so undurchdringlich verschanzt, daß ihm eine Verschwörung oder sonst welche ungesetzliche Machenschaft zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels nicht nachgewiesen werden kann — dann kann man sich ja wohl darauf verlassen, daß das genau eben so sein würde in der neuen Form und Gestalt, die er annehmen würde, falls die Güterklausel sich als rechtsgiltig erwiese.

Die verhängnißvolle Schwäche des letzteren Gesetzes ist die, daß es etwas verbietet, was an und für sich nicht unrecht ist und an und für sich niemand Schaden zufügt. Das Unrecht besteht nicht darin, daß die Eisenbahngesellschaften Kohlengruben besitzen, sondern besteht darin, daß sie das Besitzrecht ausnützen zu gemeinschädlicher Beschränkung und Monopolisirung des Kohlenhandels. Statt ihnen das letztere zu verwehren, hat man es unternommen, ihnen das erstere zu verwehren. Statt das Trustgesetz gegen sie zu vollstrecken, das ein verfassungsmäßiges Gesetz ist, hat man ein anderes Gesetz erlassen, dessen Verfassungsmäßigkeit von Anfang an stark bezweifelt war, welchen Zweifeln nun die gerichtliche Entscheidung den Stempel der Gewißheit aufgedrückt hat. Sinn und Verstand in diesen Sprüngen der Gesetzgebung zu finden, ist beim besten Willen nicht leicht.

Der Sonnenschirm im Wandel zweier Jahrhunderte.

Es war im Anfang des 18. Jahrhunderts, als der Sonnenschirm in Europa seinen Einzug hielt. In seiner ältesten Form sah er aus wie eine große chinesische Glocke, von deren Rand dicke, goldene Fransen herabhingen. Trotzdem er schon von Anfang an mehr zur Vervollständigung der Toilette als eigentlich zur Abwehr der Sonne diente, wurde er von der glücklichen Besitzerin nicht selbst getragen, sondern ein Lakai ging hinter ihr her und hielt das äußerst langstielige, goldene Dach über ihr gepudertes Haupt. Die Marquise von Pompadour wußte mit dem zierlichen Instrument schon sehr gut umzugehen: denn mit dem Schaft ihres Sonnenschirmes zeichnete sie, den „Lectures pour Tous" zufolge, dem Marschall von Estrees den Feldzug gegen Deutschland von 1761 in den Sand. Eine der reichhaltigsten, ja vielleicht die vollständigste aller Sonnenschirm-Sammlungen befindet sich in dem Besitz von Frau Henri Lavedan. Da sieht man außer dem zierlichen Schirmchen der Madame de Pompadour zum Beispiel ein ganz eigenartiges Kunstwerk, das Ludwig XV. gehört hat. Es ist ein aus hellem Stroh geflochtener Sonnenschirm an dickem, langem Stiele. Mit Federn und reichem Goldbesatz war das Schirmchen der Marquise von Bellegarde verziert, womit sie einst ihrem politischen Gegner, einem Parlamentspräsidenten, seinen hohen Hut vom Kopfe stieß. Und der Kavalier verstieg sich zu der galanten Aeußerung, daß er seinen umgestürzten Hut um die Berührung des graziösen Sonnenschirms der graziöseren Marquise recht sehr beneide! Da man im 18. Jahrhundert den Frauen mit gesunden, rothen Backen den Vorzug gab, so suchten die Schönen durch die Farbe ihres Sonnenschirmes das Roth ihres Teints zu beleben. Deshalb trug man scharlachrothe, purpurrothe, karmoisinrothe und feuerrothe Sonnenschirme. Am Ende des 18. Jahrhunderts aber ging man zu anderen Farben über, und zur Zeit der Revolution gab man diesen Färbungen eigenthümlich sentimentale Namen. Da wählte man seinen Sonnenschirm im „Schmutz von Paris" oder in Farben wie „Königsauge" oder „Flohbauch". Während des Directoires bekommt der Sonnenschirm Zebrastreifen oder er wird auf griechische Art mit einem Saum von Purpur oder Gold geschmückt; wobei man alte Tunikamuster nachahmte. Während der Restauration schwört man auf grüne und schottische Sonnenschirme. Unter dem zweiten Kaiserreiche, also zur Zeit der Krinoline, wo Röcke und Aermel nicht bauschig genug sein können, schrumpft der Sonnenschirm zu einer Miniature zusammen, und um 1855 wird noch eine seltsame Neuerung hinzugefügt, nämlich der Stiel wird in der Mitte eingeknickt, so daß die Damen den Schirm wie eine Schutzwand vor ihr Gesicht halten.

— Verrathen. — Mutter: „Der Leutnant hat Dir wohl eine Liebeserklärung gemacht!"—Tochter: „Nein, durchaus nicht!" — Mutter: „Leugne doch nicht; man kann ja hier auf dem Teppich noch sehen, wo er mit den Knien gerutscht ist!"

Wegen des Ablebens des

Herrn Emanuel Mandel

bleiben unsere Geschäftsplätze am

Mittwoch und Donnerstag, den 16. und 17. September

geschlossen.

Mandel Brothers.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Greinke

am Montag, den 14. September, im Alter von 76 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1288 Trumbull Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Greinke, Gattin.
Wilhelmina, August, Bertha, Emilie, Karl, Otto, Kinder.
Rudolph Morrenzien, Wilhelm Behnke, Michael Auskeit, Schwiegersöhne.
Hulda Greinke, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Amelia Renz

im Alter von 57 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 353 24. Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Renz, Gatte. Edward Renz, Sohn. Anna Renz, Schwiegertochter, nebst Enkeln. Henriette Griese, Schwester. mdi

Todes-Anzeige.

Erneftine Deutscher Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Amalia Renz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 353 E. 24. Str., nach Oakwoods. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Halle zu sein.

C. Zimmermann, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharina Jobst

im Alter von 35 Jahren und 7 Monaten am 13. September nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 21 West Winnemac Ave., nach der St. Mathiaskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Andrew, Mary, Anna, Theresia und Rose, Geschwister, nebst Schwäger und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Wilhelm

im Alter von 16 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 909 N. 43. Ave., am Mittwoch, den 16. September, 1:30 Nachm., nach Waldheim.

Wilhelm Neuhaus, Vater.
Martha Neuhaus, Mutter.
Harry, Elmer, Roy u. Irma, Brüder und Schwestern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Karl F. Buchthal

im Alter von 58 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 2522 S. Canal Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Buchthal, Gattin.
Hermann, Chas. Buchthal, Söhne.
Frau Lena Schönknecht, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Emil Semmlow

am 15. September, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 21 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 17. September, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 466 W. Superior Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. und Mary Semmlow, Eltern.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß meine liebe Mutter

Christina Rehmann

am 14. September, 4 Uhr Morgens, im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, von 220 E. North Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Neustadt, Tochter.
mdi Fred Neustadt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Schneider geb. Cornelius

heute nach kurzem aber schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 342 111. Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

Lorenz Schneider, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: Henry Hein, 36 Jahre alt, am 14. September 1908. Bruder von Kate Hein. Beerdigung von der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof, Mittwoch, den 16. September, um 2 Uhr Nachm.

Zur Erinnerung

an meinen so sehr geliebten, unvergeßlichen Gatten und unseren lieben Vater

Georg Schuten,

der heute vor einem Jahre, am 15. September 1907, durch den unerbittlichen Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Es ist jetzt schon ein Jahr verflossen,
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo Du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wardst hinweggerafft.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an Dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.
Mein Gott hat mich der Welt entwandt
Und mir den Himmel zuerkannt.
Ich schau' in Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Gattin und Kindern.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Kunz

uns am Montag, den 14. September, verlassen hat, und findet die Beerdigung am Mittwoch, den 16. September, statt, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 518 Orleans Str., nach dem Eden-Friedhof, woselbst er zur letzten Ruhe gebettet wird.

Dorothea Kunz, Gattin.
Ida Horburmann, Anna Schultz, Bertha Kunz, Töchter.
John, Charles, Arthur, Andrew, Söhne.

Danksagung.

Unseren Verwandten und Bekannten den innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme an dem Begräbniß unseres Sohnes und Bruders

Joe,

und besonders für die reichlichen Blumenspenden von dessen Freunden, dem Schwabenverein, Arbeitern von Selz & Schwab, C. F. Wolf & Son und Glendon Athletic Club.

Jakob Kichler und Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin am Sonntag nach dem Oakwoods-Friedhof. Besonders der Viktoria Loge Nr. 7 vom Orden der H. Schwestern, sowie dem Grand Crossing Turnverein.

Jakob Riebch.

Bücher für Jedermann.
Lehrbuch der schwedischen Gymnastik. Von Törngren. 533 Seiten. Geb. Preis $1.80.
Aerztliche Zimmergymnastik. Von Schreber. 118 Seiten. Preis 45c.
Dschiu-Dschitsu. Japanisch. Ringkampf. Pr. 60c.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Soeben eingetroffen! 1908. Die Länder und Staaten der Erde. — Geographisch-statistisches Handbuch, Hof- und Staatshandbuch der Welt. 303 Seiten. Illustrirt. Preis 30 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1488.
1ma—30jpsondido

Logen und Vereine, Achtung!
Chas. Lufsky's Pavilion,
203—205 W. Jackson Blvd.
bietet Logen und Gesellschaften eine große Gelegenheit Geld zu machen. Vermiethe Kegelbahnen und 100 andere Spiele an Gesellschaften. Wenn Ihr mit Euren Veranstaltungen Erfolg haben wollt, kommt und seht's Euch an. Halle zu ebener Erde. Mäßige Raten.
1sep,didoson,1m

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central. 1jlj

Riverview
Versäumt nicht die letzten Tage der Saison.
Denn nach Sonntag, den 20. Septbr.,
ist Riverview nur noch geöffnet an
—Samstagen und Sonntagen.—
Letzter Tag der jetzigen Saison:
Sonntag, den 11. Oktober.
20. Sept.: Workers' Publish. Co. Piknik.

SANS SOUCI PARK
FERULLO'S grosse Kapelle
Konzerte Nachmittags und Abends im Kasino. Beste Shows, schnellste Fahrten, Rollschuhlaufen. Der beliebte Park des Publikums.

BISMARCK GARDEN
Tyroler Sänger und Tänzer!
Konzerthalle das ganze Jahr offen!
sep13—19

FOREST PARK
Letzte Gelegenheit zum Anhören von DON PHILIPPINI und zu Spaß und Vergnügen im Freien.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
didosa*

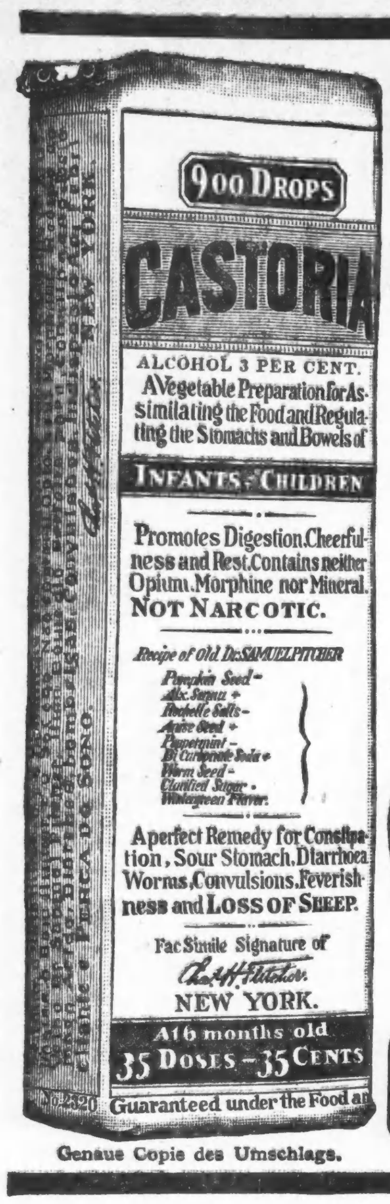
THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

THE AMERICAN RUGBY — ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (D.)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15sp

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Publicschule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
1augdidosa8w

Schiffskarten
Letzter Monat zur billigen Rate.
$15.00 Ozeanfahrt — zehn Tage auf dem Wasser.
$28 Schnelldampfer—Hamburg, Bremen.
OTTO JILOWSKY,
193 E. Clark Str. Sonntag 9—1
15ag*3

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10sep,didoson3m



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Neue Marterkreuze.

Northwestern - Hochbahn hat sie angeschafft, Fahrgäste protestiren.

Das fürsorgliche Gesundheitsamt.

Geleiseverbesserung auf Strecken der Consolidated Traction Co. — Hospitalausschuß des Countyraths sehr zurückhaltend.—„Karnevalistischer" Unfug.

Bös ins Gedränge gekommen ist gestern der städtische Verkehrs-Superintendent Hereley. Aber er war nicht der Einzige. Herr Hereley hatte sich nach der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn in Argyle Park hinausbegeben, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, wie eine neue Sorte von Marterwerkzeugen arbeitet, welche die umsichtige Bahnverwaltung dort angebracht hat. Es sind das Drehkreuze an den Ausgängen, die zugleich Zählapparate sind und die St. Paul-Eisenbahngesellschaft, deren Geleise und Wegerechte die Hochbahn in jener Gegend benutzt, vor Uebervortheilung seitens ihrer Geschäftsfreunde sichern sollen. Nebenbei dienen die Dinger als Quetsch-Vorkehrungen für das Publikum, wenn dieses in dichter Masse aus der Haltestelle ins Freie strebt. Herr Hereley stand dabei und sah zu. Er gerieth in den Verdacht, für die Vorkehrung verantwortlich zu sein. Es wurden Drohungen gegen ihn laut, und man schickte sich bereits an, handgreiflich gegen ihn zu werden, als sich einige in der Nachbarschaft bekannte Herren für ihn ins Mittel legten. Er will nun der Verkehrs-Kommission über die Sache Bericht erstatten, hat sich aber noch nicht darüber geäußert, in welchem Sinne er den Bericht abzufassen gedenkt. Die Drehkreuze, auf welche die Northwestern - Hochbahngesellschaft so unsinig versessen ist, erfüllen übrigens ihren Kontrolzweck nicht. Zahlreiche Fahrgäste, die über die erforderliche Behendigkeit verfügen, springen lieber vom Bahnsteig auf die Geleise und umgehen die Drehkreuze, als daß sie den zeitraubenden Marsch durch diese mitmachen. Voraussichtlich wird zur Beseitigung dieser Kreuze eine Protestbewegung ins Werk gesetzt werden. — Einen anderen Anlaß zur Klage gibt den Leuten in Argyle eine Weichenstellerbude in unmittelbarer Nähe der Straßenkreuzung, die den Ausblick auf die aus nördlicher Richtung kommenden Züge versperrt und dadurch die Gefahren der Kreuzung erhöht.

Ventilation für Straßenbahnwagen.

Das Gesundheitsamt befaßt sich mit Experimenten, die auf zweckmäßige Ventilirung der Straßenbahnwagen abzielen. Geeignete Apparate sind vorhanden. Es fragt sich nur, wo man diese am besten anbringen wird, um zu vermeiden, daß Zugluft entsteht. Wie Kommissär Evans versichert, ist man dem Ziel ziemlich nahe. Seine Versicherung, daß vor Eintreten des kalten Wetters alle neuen Wagen der beiden großen Straßenbahngesellschaften mit den Apparaten versehen sein werden, wird trotzdem von vielen Seiten mit Mißtrauen aufgenommen werden.

Muß auch mitthun.

Die Chicago Consolidated Traction Co. steht bekanntlich unter Bankerottverwaltung, seitdem das Uebereinkommen nicht mehr in Kraft ist, durch welches ihren Gläubigern die Verzinsung ihrer Pfandbriefe garantirt wurde. Bundesrichter Grosscup hat gestern den Bankerottverweser ermächtigt, $25,000 auf die Legung neuer Geleise zu verwenden. Die Strecken, welche in dieser Weise verbessert werden sollen, sind die folgenden: Madison Straße, zwischen der Harlem Ave. und dem Desplaines-Fluß; Lincoln Ave., zwischen Irving Park Blvd. und Western Ave.; Harlem Ave., zwischen North Blvd. und Chicago Ave.; 40. Ave., zwischen 16. und 26. Straße. — Die Verwaltung der Chicago Railways Co. stellt Versuche mit einem neuen Geleiseräumer, bezw. Fangkorb an, von dem es heißt, daß er weit zweckmäßiger sei, als die bisher im Gebrauch befindlichen Vorkehrungen dieser Art.

Sind rührig.

Im Windermere Hotel versammelten sich gestern Mitglieder der Hyde Park Improvement Association und verschiedener Frauenklubs, um Kriegsrath zu halten für den Feldzug zur Erzwingung elektrischen Betriebes auf der Illinois Zentral - Bahn. Die Frauenklubs berichteten, daß sie die Sammlung von Unterschriften für ein entsprechendes Gesuch an den Stadtrath schon begonnen hätten und auch allein durchführen würden. Die Männer sollten nun die zur Weiterführung des Kampfes erforderlichen Mittel aufbringen. Es wurde ein Finanzausschuß eingesetzt, der sich dieser Aufgabe widmen soll. Auch wird die „Hyde Park Improvement Association" sich mit der Anti-Smoke Association ins Einvernehmen setzen. Die Anwesenden waren sich ziemlich einig darüber, daß auf Bitten und Vorstellungen hin allein, auch wenn alle ihre Fahrgäste und die Bewohnerschaft längs der Linien sich einhellig mit solchen an sie wenden würden, die Illinois Central Co. sich zu der verlangten Maßnahme nicht verstehen würde. Es müsse auf sie ein Druck ausgeübt werden, dem sie nicht widerstehen könne.

Jener Abzugskanal.

Grundbesitzer von der Berwyn Ave. aus der Gegend der N. Leavitt Straße wohnten gestern in Kirschners Halle, 3701 N. Western Ave., einer Protestversammlung in Sachen der Kanalisirungsfrage bei. Ald. Reinberg, der sich ebenfalls zu der Versammlung eingefunden hatte, versicherte, daß er an dem Bau des Kanals keinerlei persönliches Sonderinteresse hätte. Die Mehrzahl der Redner erklärte sich mit dem Bau des Abzugskanals einverstanden, vertrat aber die Ansicht, daß andere Bestimmungen hinsichtlich der zu bauenden Strecke getroffen werden müßten. Ein Ausschuß, dem sich auch die Ald. Reinberg und Lipps anschließen werden, wird nun der Behörde für örtliche Verbesserungen über diesen Punkt Vortrag halten.

Lehnt die Verantwortung ab.

Vorsitzer Carolan vom Hospitalausschuß des Countyraths hat die angeblichen Mißstände im Gefängnißlazareth untersucht, lehnt es aber ab, sich irgendwie in die Verwaltung dieses Lazareths einzumischen. Das Lazareth, sagt er, unterstehe der Verwaltung des Sheriffs. Der Countyrath habe, nachdem das Kreisrichterkollegium eine entsprechende Empfehlung gemacht, $60 zur Bezahlung eines Lazarethgehilfen angewiesen. Wenn nun diese Stelle nicht besetzt sei, oder nicht in Bälde besetzt werde, wie es sich gehört, dann werde der Countyrath die Bewilligung wieder streichen. Im Uebrigen aber ginge ihn die Lazarethverwaltung, wie gesagt, nichts an.

Hielten nicht Maß.

Das Treiben auf dem sogenannten Karneval in Gunthers Park ist den guten Leuten von Ravenswood zu bunt geworden. Unter Führung des Pfarrers Perry von der Katholischen Kirche an Ashland und Leland Ave. haben sie sich mit einer Beschwerde an die Polizeiverwaltung gewandt, und Chef Shippy hat daraufhin gestern Abend den Karnevals-Unternehmern die Bude zugemacht. Es soll übrigens in Ravenswood auch an ständigen Brutstätten des Lasters und der Sittenlosigkeit nicht fehlen. Zu deren Aufdeckung und Bekämpfung hat sich nun ein Bürgerausschuß von hundert Mitgliedern organisirt.

Verhandlungen abgebrochen.

Wochenlanger Lohnstreik der Fuhrleute verläuft ergebnißlos.

Die Verhandlungen zwischen den Fuhrbesitzern und den Fuhrleuten wurden gestern Abend abgebrochen, nachdem man sich wochenlang vergebens bemüht hatte, sich über die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Schlichtung eines Lohnstreites zu einigen. Die Fuhrherren beschlossen gestern in einer Versammlung, sich auf keine weiteren Unterhandlungen mit dem Gewerkschafts-Ausschuß einzulassen. Einen Streik befürchten sie nicht, da sie glauben, daß hunderte von beschäftigungslosen Nichtunion-Fuhrleuten nur zu bereit wären, für irgend welchen Lohn zu arbeiten.

Die Großgeschworenen.

Sie haben heute dem Richter Clifford zehn Anklagen unterbreitet.

Die September-Grandjury hat heute dem Richter Clifford ihre ersten Anklagen, insgesammt zehn, unterbreitet. Unter Anderen sind in Anklagezustand versetzt worden ein gewisser Eddie Jackson, der Frank Silverman um einen Diamantknopf im Werthe von $300 erleichtert haben soll, sowie Frank W. Bradley, der bezichtigt wird, seinem Arbeitgeber, dem Versicherungsmakler L. S. MacEnaney, $70 entwendet zu haben.

Vorerst beschäftigen sich die Großgeschworenen mit den Routinefällen. Sie werden wohl während der nächsten 14 Tage ihre Zeit in Anspruch nehmen. Erst wenn diese Routinesachen erledigt sind, werden die Spezialfälle in Angriff genommen werden.

Näh- und Hilfsverein.

Er veranstaltet zum Besten des deutschen Hospitals einen Bazar.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, dem 23., 24. und 25. September, veranstaltet der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals, das sich an Larrabee Straße und Grant Place befindet, zum Besten des Hospitals einen großen Bazar in Kretlows Halle, 401—403 Webster Ave. Der Verein wird durch allerlei Unterhaltungen für angenehme Zerstreuung der Besucher sorgen, die sich jedenfalls sehr zahlreich einfinden werden, denn es sollen viele begehrenswerthe Gegenstände, von Gönnern des Hospitals geschenkt, zur Verloosung kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und jeder Käufer einer Eintrittskarte erhält einen Kupon, der ihm die Möglichkeit sichert, eine werthvolle Kukuksuhr zu gewinnen. Die Karten sind bei allen Mitgliedern des Hospitals zu haben.

—Zuvorkommend.—Bewerber: „Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter?" —Vater: „Welcher?"—Bewerber (gemüthlich): „Na, welche sind Sie denn am liebsten los, Herr Meyer?"

— Unverfroren. — Handwerksbursche (der auf dem Apfelbaum sitzt, zu dem herankommenden Bauer): „Gut, daß Sie kommen, lieber Mann! Sagen Sie 'mal, was kostet denn der Zentner von diesen schönen Aepfeln?"

Eine gelbe Haut

ist häufig die Folge von Kaffeetrinken.

POSTUM

gibt Einem die rosige Farbe der Gesundheit.

„Es hat seinen Grund."

Schweigen ist Gold.

Versetzte durch unbesonnene Rede den Richter in Zorn.

Peinliche Sache.

W. E. Baker soll einen Schankwirth mit einem werthlosen Check hineingelegt haben. — Gab sein Opfer wieder. — Ohnmächtig zusammengebrochen.

W. E. Baker, Nr. 7620 Normal Avenue, Präsident der Baker Coal Company, Nr. 155—157 Washington Straße, wurde gestern Abend von Detektives der Wache an Harrison Str. unter der Anklage verhaftet, den Schankwirth Frank Hauschild, Clark und Washington Straße, mit einem auf die Illinois Trust & Savings Bank gezogenen werthlosen Check über $5 hineingelegt zu haben.

Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, wurde der Angeklagte heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt.

„Ich bitte um einen Aufschub, da ich mir gern die Dienste eines Anwalts sichern möchte, falls nicht inzwischen die Sache außergerichtlich beigelegt wird," bemerkte Baker.

„Beigelegt?" fragte ihn der Richter. „Was soll das heißen? Der Fall wird vor mir verhandelt werden. Von „Beilegen" kann keine Rede sein, das merken Sie sich!"

„Euer Ehren kann überzeugt sein, daß ich mich mit dem Angeklagten nicht gütlich auseinandersetzen werde," erklärte Hauschild. „Ich werde ihn gerichtlich belangen."

Bakers Verhör wurde auf den 22. September verschoben, um ihm Gelegenheit zu geben, sich die Dienste eines Anwalts zu sichern.

Nasses Sterbehemd.

Am Fuße der Superior Straße wurde heute die Leiche des seit mehreren Tagen vermißten 50jährigen Arbeiters Moses Doyle, Nr. 513 43. Pl., aus dem See gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße geschafft. Am Todten sind keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar. Die Polizei ist der Ansicht, daß er entweder freiwillig ins Wasser gegangen, oder aber verunglückt ist.

Benebelt.

Auf dem Bürgersteig an Michigan Ave. und Eldredge Place fand man heute früh um halb drei Uhr ein bewußtloses Mädchen. Die Ohnmächtige wurde nach dem Nothfall-Hospital geschafft, wo sie gegen fünf Uhr aus ihrer Betäubung erwachte und angab, Nellie Roach zu heißen, 21 Jahre alt und im Haushalt einer auf der Südseite wohnhaften Familie beschäftigt zu sein. Sonst war nichts aus ihr herauszubekommen. Man muthmaßt, daß sie einen Schnaps- oder Opium-Rausch hatte. Ihr Zustand wird noch immer für besorgnißerregend gehalten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Keydas Mörder.

Unter der Anklage, am Abend des 7. September während eines an Blackhawk Straße und Holt Avenue abgehaltenen Saufgelages Vinzent Keyda, Nr. 25 Tell Place, erstochen zu haben, wurde gestern Nachmittag der 19jährige Theofil M. Gurski, Nr. 825 Girard Straße, verhaftet. Er hat angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Der Bursche war ein Angestellter der Multi Vendino Company, Nr. 190 Clinton Straße. Er hatte von der Firma Löhnung zu fordern. In der Annahme, daß er früher oder später das Geld abholen würde, lagen die Detektives Sullivan und Orazada seit dem 8. September vom Morgen bis zum Abend in den Geschäftsräumen der Firma auf der Lauer. Gestern wurde ihre Ausdauer belohnt. Gurski, der sich seit dem Morde bei seiner Schwester, Nr. 551 N. Robey Straße, aufgehalten hatte, stellte sich ein, um die Löhnung zu ziehen, und wurde dingfest gemacht.

Schnapstoll!

George Beechman, Nr. 1722 Michigan Avenue, ein Schreiber der Wiskonsin-Zentralbahn in deren Betriebsamt im Harvester-Gebäude, hatte gestern ein Gläschen über den Durst getrunken. In seinem Suff kam er auf die verrückte Idee, dem Betriebsleiter F. M. Gates seine Aufwartung zu machen. Als der sich weigerte, ihn zu empfangen, zertrümmerte er die Glasthür und griff, obgleich er sich die Handgelenke durch Glasscherben schwer verletzt hatte, den Vorgesetzten thätlich an. Er wurde von anderen Angestellten schließlich überwältigt und der Polizei übergeben. Auch dem Häscher widersetzte er sich, bis er, durch Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Jetzt liegt er in bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder.

Erhob Wegezoll.

A. W. Bogart, ein Gast des Alexandria-Hotels, Rush und Ohio Str., und sein Freund Andrew Murray, Nr. 335 Ohio Straße, wurden heute zu früher Morgenstunde an Ontario und Rush Straße von einem Wegelagerer überfallen, der eine Gesichtsmaske trug, seinen Revolver auf sie in Anschlag brachte und sie zwang, die Arme hoch zu strecken.

Er erleichterte Bogart um Uhr und Kette, sowie $10 baares Geld, Murray aber um $7. Als er die Beute in seiner Tasche hatte verschwinden lassen, fiel sein Blick auf einen Diamantring, der an Bogarts Finger funkelte.

„Her mit dem Ringe," befahl er. In diesem Augenblicke nahten aber Straßengänger, und der Schnapphahn hielt es für gerathen, sich zu verkrümeln. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Die Polizei fahndet auf ihn.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezialitäten für Mittwoch

——Jeder Artikel ist ein Bargain——

Satin Calf Schul-Schuhe für Knaben, jedes Paar solides Leder Größen 9 bis 13½, regulärer $1.25 - Werth, am Mittwoch, das Paar......... **79c**	9zöll. Kuchen-Pfannen, blau und weiß emaillirt, extra tief; 15zöll. Bratlöffel; weiß emaillirte, rosa dekorirte Dinner-Teller, Gold trimmed, Mittwoch, Auswahl. **5c**
Vici Kid und Box Calf Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, die $1.50-Sorte, am Mittwoch, das Paar.. **98c**	3 Quart nahtlose Kaffee - Töpfe blau und weiß emaillirt; 12 Qt grau emaillirte Töpfe mit Deckel für Einmachen, speziell für Mittwoch, das Stück...... **59c**
Eine gute Sorte von ungebleichtem Canton Flanell, weich gefließt, 7c die Yard werth, am Mittwoch (10 Yds. an jeden Kunden), Yard...... **4½c**	Wir bringen zum Verkauf nur am Mittwoch, reguläre 25c Qualität fließgefütterte Pants für Damen, in Ecru, ausgezeichnete Sorte, alle großen Sorten, nur... **15c**
Schlichtes Turkey rothes leinenes Feder - Ticking, die gewöhnliche 29c Sorte, am Mittwoch, die Yard........... **18c**	Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, taped u. mit Knöpfen, 15c Sorte, in allen Größen, Mittwoch, nur...... **7½c**
Yard breiter, schwerer ungebleichter Muslin, 7c die Yard werth, am Mittwoch (10 Yards an jeden Kunden), Yard.... **4½c**	Beste Qualität deutsches Strickgarn, schwarz und alle Farben, voller viertel Pfd. Strang, Mittwoch, per Strang..... **19c**
Schwarze Sateen Hemden für Männer, Qualität die gewöhnl. für 58c verkauft wird, jede Größe, 14 bis 17, spez. für Mittwoch. **38c**	Nottingham Spitzen - Gardinen 6 Yards zum Paar, feine Muster, — 98c Werthe, Mittwoch, das Paar..... **50c**
Partie von 2 Stück Anzügen für Knaben, dunkelfarbig, ein guter Bargain für $1.25, — nur für Mittwoch........ **70c**	Leinen Cloth Fenster - Rouleaux, Spring-Roller, — regulärer 25c Werth (4 an jeden Kunden), das Stück.... **12½c**

Eine Schauermär.

A. Straßheim, Nr. 1736 Roscoe Straße, meldete gestern Abend der Town Hall-Wache, daß an Sheridan Road eine Frauensperson ihn veranlaßt habe, seinen Kraftwagen zum Halten zu bringen. Sie hätte ihm dann mitgetheilt, daß eben ein Boot auf dem See gekentert sei und daß es ihr schiene, als ob vier Personen sich an den Kiel angeklammert hätten.

„Ich blickte auf den See hinaus, konnte aber in der Dunkelheit nichts erkennen," fuhr Straßheim fort. „Doch glaubte ich schwache Hilferufe zu vernehmen."

Es wurde sogleich die Lebensrettungsmannschaft benachrichtigt. Die kreuzte stundenlang auf dem See, konnte aber von einem gekenterten Boote keine Spur finden.

Unrühmliches Ende.

In einer Zelle der Wache auf den Viehhöfen starb gestern Abend der 60jährige Dr. Hermann Zeller, der angeblich im Garden City-Hotel gewohnt hat. Ein Schädelbruch hat wahrscheinlich den Tod verursacht. Ob er sich die Verletzung vor oder nach seiner Verhaftung zugezogen hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Dr. Zeller war am Nachmittag an Aberdeen und 51. Straße wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet worden. Auch nach seiner Verhaftung soll er sich sonderbar benommen haben.

Studentenbrauch.

Wegen Fuchsprellens wurden gestern 77 Zöglinge des Armour-Instituts verhaftet.

Nachdem sie 100 „krasse Füchse" gestern spät Abends auf einem in der Nähe der 33. Straße im See gestrandeten Prahm ausgesetzt und gründlich „getauft" hatten, wurden gestern Abend 77 „Brandfüchse" des Armour-Instituts von Polizisten der Wache an Stanton Ave. verhaftet und eingekäfigt. Sie wurden erst Morgens um halb drei Uhr gegen je $100 Bürgschaft, die Alderman Milton J. Foreman stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Bewohner der am Seeufer gelegenen Wohnungen hatten die Polizei auf das „Fuchsprellen" aufmerksam gemacht. Die Häscher befreiten die halbnackten, bis auf die Haut durchnäßten krassen Füchse aus ihrer Nothlage und verhafteten dann nach kurzem Kampfe deren Peiniger.

Dr. Frank Gunsaulus, der Vorsteher des Technikums, wurde von der Verhaftung der Zöglinge in Kenntniß gesetzt. Er setzte sich sogleich mit dem Stadtvater in Verbindung und veranlaßte ihn, die übermüthigen Burschen loszueisen.

Wer ist der Todte?

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Im Grant Park fand man gestern Nachmittag einen etwa 40jährigen, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörigen Mann, der in der Nähe von Peck Place bewußtlos zusammengebrochen war. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort starb er heute Morgen, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Er hatte nichts bei sich, was Aufschluß über ihn hätte geben können. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Mehrere der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives äußerten die Ansicht, daß der Mann wahrscheinlich Gift genommen habe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

$5 bis $10 täglichen sicheren Verdienst ohne Kapital; eine lohnende dauernde Beschäftigung bieten wir Jedermann; auch als Nebenerwerb in freien Stunden. Besonders geeignet für Deutsche, Oesterreicher, Ungarn u. Franzosen. 832 Rookery Bldg. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Schneider, der willens ist, nach Madison, Wis., zu gehen, findet guten Platz und beständige Arbeit. Reise bezahlt. Muß mit allen Arbeiten vertraut sein und im Stande sein, selbstständig zu arbeiten. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr. A. F. Tiemann, c. o. Woolley & Co., 266 Adams Str. dido

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 133 W. Polk Str.

Verlangt: Gute Uhrmacher können stetige Plätze haben. 231 S. Canal Str., nahe Van Buren Str., 3. Floor. dido

Verlangt: Ein guter Bushelman. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 9225 Commercial Ave., South Chicago. dimi

Verlangt: Starker Junge, in der Bäckerei an Cakes zu helfen. 256 West North Ave.

Verlangt: Kohlen-Fuhrmann, muß mit Pferden umgehen können, verheiratheter Mann bevorzugt. Wm. Jeggeling, 890 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Suitcasemacher, Unionlohn. Dauernde Arbeit. Imperial Leather Mfg. Co., 246 Kinzie Str., nahe State.

Verlangt: Küfer. F. E. Lewis Mfg. Co., Robey nahe Blue Island Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, an Cakes mitzuhelfen. 175 Center Str.

Verlangt: Guter Schneider, der an neuer und alter Arbeit arbeiten kann. 386 West Belmont Ave. Albert Retzke. dimido

Verlangt: Küfer. 188 N. Union Str.

Verlangt: Zwei gute Grundeigenthums-Agenten; gutes Salär. Marcel Stan & Co., 332 Milwaukee Ave., nahe Division und Ashland.

Verlangt: Guter deutscher Porter. Nachzufragen: 41 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junger erfahrener Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. 379 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, 31 Jahre, mit 2 Kindern, wünscht Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 752 W. 21. Place, oben.

Verlangt: Ein guter, starker Porter, in Saloon, als Lunchmann; bringt Empfehlungen mit. 421 S. State Str.

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 515 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter; muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 217 W. Division Str.

Verlangt: Zwei gute Pressers an Shop-Westen. Glatter, 746 Ost Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter, $8 die Woche. 1119 W. 12. Straße.

Verlangt: Porter. 187 Wells Straße.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker. 40 Ogbourn Avenue.

Verlangt: Junger, lediger Mann, Wurstmacher und Shopbinder. 1879 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Stall- und Hausarbeit. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Buchbinder, ein junger Mann für allgemeine Arbeit. Chicago Legal News Bindery, 1446 Indiana Avenue. dimido

Verlangt: Schneider, an Männer-Arbeit. 1015 West Lake Str.

Verlangt: Männer, um einen Toiletten-Artikel zu verkaufen; 50 Proz. Kommission. Von 8—12 Uhr: Carl Kohl, 5046 Justine Str., hinten. dimi

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20, als Geschirrwäscher. 63 Van Buren Str., Ecke State Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter. 686 Fulton Straße.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 593 Southport Ave.

Verlangt: Saloon-Porter; muß nüchterner Mann sein. 4859 State Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes, in Bäckerei. Richard Thoeme, 535 N. California Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, der selbständig arbeiten kann. 744 West Irving Park Boul.

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger. Bluebora, 525 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Wagen zu fahren. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Ein guter Wagen-Painter. 1902 West North Ave.

Verlangt: Mann, Saloon reinzumachen und Pferd zu besorgen. Vorzusprechen Mittwoch Morgen. E. G. Richter, Ecke Wallace und 51. Str.

Verlangt: Guter stetiger Wagenmacher für Reparaturarbeiten. 426 Ost Indiana Str.

Verlangt: Intelligenter Mann im mittleren Alter für allgemeine Fabrikarbeiten; verheiratheter bevorzugt. Adr.: D. 322 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bügler an Custom-Hosen. 86 Southport Ave., hinten. modi

Verlangt: Barbiere, stetig, $14, viele und gute Stellen. Sprecht vor bei der Krampe, Zimmer 1, 193 Süd Clark Str. Telephon 3219 Central. modi

Verlangt: Möbel-Zeichner, bewandert in den periodischen Mustern, für Skizzen zu machen; auch ein Ausleger. J. Rixberger, 1659 Jefferson Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, billige Reise; Car Shop Carpenters; billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. Koch Labor Agency, 165 Süd Canal Straße. dimimo

Verlangt: Drei Warkmacher; nur solche, die alles verstehen, brauchen sich zu melden. 473 N. Halsted Straße. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Deutsch - Amerik. Nationalbund.

Vorkehrungen für den Staatskonvent und für den Deutschen Tag.

Zahlreich war gestern die Betheiligung an der Delegatensitzung des hiesigen Zweiges des Deutschen Nationalbundes. Diese trug den Karakter einer Extra - Generalversammlung. Stadtrichter Eberhardt, der Präsident des Verbandes, führte den Vorsitz. Es wurde mitgetheilt, daß zum Ort für die Abhaltung des Staatskonvents der Vereinigung am Samstag, dem 3. Oktober, Nachmittags, der Kasinosaal des Riverview Park bestimmt worden sei. Nach dem Konvent findet in demselben Lokale zu Ehren der auswärtigen Delegaten ein großer Kommers statt.

Im Programm für die am 4. Oktober im Auditorium stattfindende Feier des Deutschen Tages ist insofern eine Aenderung vorgenommen worden, als die turnerischen Vorführungen nicht von Turnzöglingen, sondern von der aktiven Turnerschaft werden übernommen werden. Für das Bankett am Sonntag Abend ist die Platzwahl noch nicht endgiltig getroffen. Der Preis des Gedecks, von Getränken abgesehen, ist auf $1.00 festgesetzt.

Eintrittskarten für die Feier im Auditorium, zum Preise von 25c, 50c, 75c und $1.00, werden, vom 28. September an, an der Kasse des Auditorium erhältlich sein, können aber schon vorher entweder im Verbandslokale, Schillergebäude Zimmer Nr. 912, erstanden werden, oder von den nachgenannten Mitgliedern des Festausschusses: Richter Girten, S. Dabelstein, Karl Härting, G. F. Hummel, Eugen Niederegger, Dr. Hurmann, E. Mannhardt, Otto Cummerow, J. Danziger und F. Doniat, sowie bei den Mitgliedern der zum Verband gehörenden Vereine.

Sollen herhalten.

Die Sache steht schlimm für die Aktionäre von A. Booth & Co.

Die auf Anordnung des Masseverwalters W. J. Chalmers vorgenommene Prüfung der Bücher von A. Booth & Co. hat ergeben, daß die Angaben über die Höhe der Bestände sehr übertrieben worden sind und daß wahrscheinlich nicht genug Geld zur Deckung aller Verbindlichkeiten wird flüssig gemacht werden können. Einige Gläubiger haben daraufhin erklärt, daß sie entschlossen sind, ihre Forderungen in vollem Umfange einzutreiben, selbst wenn zu diesem Zwecke die Aktionäre bis zum letzten Dollar ihrer Aktien-Verbindlichkeit besteuert werden müßten. Diese Drohung hat ihre Wirkung auf viele Aktionäre nicht verfehlt, sie wollen sich zu gegenseitigem Schutze zusammenthun und auch gleichzeitig Strafverfolgung der Beamten des Fisch-Handelshauses einleiten, denen sie die Schuld an der schlimmen Geschichte beimessen. Eine Vorbesprechung in dieser Angelegenheit findet heute statt.

Heute konferiren auch Vertreter von Banken in New York, Boston, Philadelphia und St. Louis, welche der Booth Company Geld auf Papiere vorgestreckt haben, mit hiesigen Bankiers über Schritte, die zum Schutz der Gläubigerinteressen zu thun sind. Die Konferenz wird noch vier Mitglieder in den Gläubiger-Schutzausschuß wählen.

Masseverwalter Chalmers wird mit Erlaubniß des Richters Kohlsaat einen erfahrenen Geschäftsführer zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs während der Dauer der Masseverwalterschaft anstellen. Der Richter hat den Masseverwalter auch ermächtigt, die Löhne der Angestellten und kleine Rechnungen und Checks im Gesammtbetrage von etwa $50,000 zu bezahlen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Bürde zu schwer.

Frau Hattie Stevens stürzte sich aus dem Fenster.

Frau Hattie Stevens, die 24jährige Gattin des Generalagenten der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn, Charles H. Stevens, stürzte sich gestern Abend gegen sechs Uhr in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster ihrer im sechsten Stock des Gerald-Gebäudes, 26. und State Straße, gelegenen Wohnung. Sie fiel auf das Schutzgitter des Oberlichts des Maschinenraumes und erlitt Verletzungen, denen sie im Wesley-Hospital erlag.

Stevens ist angeblich der Ansicht, daß seine unglückliche Frau in einem durch Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth ihrem Dasein ein Ende gemacht hat. Er gibt aber zu, am Nachmittag im Aerger von ihr geschieden zu sein. Er habe sie, als er heimkam, in der Wohnung nicht angetroffen. Als er sie nach längerer Suche auf der Straße fand, habe er ihr den Marsch geblasen und sei dann seiner Wege gegangen.

Als er später in seinem Dienstzimmer im Marquette-Gebäude die Verzweiflungsthat der Gattin erfuhr, eilte er sofort nach dem Hospital und blieb dort bis zu ihrem Tode.

Ein Pechvogel.

Suchte einen Unterschlupf für die Nacht und verunlückte.

Der 48jährige Maschinist John McElligott, Nr. 2866 Wentworth Ave., hatte sich bis zu früher Morgenstunde im Geschäftsviertel aufgehalten. Er beschloß daher, nicht erst nach Hause zu fahren, sondern im Hauptquartier seiner Union, Nr. 133 Clark Straße, zu übernachten. Da er die Thür geschlossen fand, wollte er durch ein Fenster klettern, trat aber in der Dunkelheit auf die Decke eines Lichtschachtes, brach durch und stürzte ab. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er drei Schädelwunden erlitten und sich die Handgelenke verrenkt hat.

Nicht seine Schlud.

An Halsted und Liberty Straße wurde gestern Abend der vierjährige Eduard Lovy, Nr. 538 Halsted Str., als er dicht hinter einer südlich fahrenden Elektrischen die Straße zu kreuzen versuchte und in den Pfad einer nördlich fahrenden Car trat, unter deren Rädern zermalmt. Zeugen des Unfalls bedrohten den Motorführer George Goonen, Nr. 222 W. 18. Straße, mit Thätlichkeiten. Ihm wäre es übel ergangen, wenn nicht zufällig Polizisten und zwei Detektives in der Nähe gewesen wären. Die nahmen ihn und den Schaffner Daniel Sweatman, Nr. 901 Victoria Straße, unter ihre Fittiche und lochten beide ein.

— Gipfel der Zerstreutheit.—Professor Schneideberg ist so zerstreut, daß er regelmäßig seiner Schwiegermutter einen Kuß gibt.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter."
Studebaker. — „The Top o' th' House."
Powers. — „The Servant in the House."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „The House of a Thousand Candles."
People's Theater. — „The Private Secretary."
Marlowe Theater. — „The Second in Command."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Einer deutschen Familie, welche gut bewandert ist mit Hühnerzüchterei und Gemüsegärtnerei, wird eine gute Gelegenheit geboten, ihr eigenes Heim zu finden, muß im Stande sein, mit Incubator umzugehen. Die Stellung ist mit freier Wohnung nebst Antheil am Reingewinn und Gehalt verbunden. Näheres mit Zeugnissen und Erfahrenheit im Geschäft. Anzufragen: E., P. O. Box 391, Aberdeen, S. D.

Verlangt: Janitor, Mann und Frau. Edward Horan, 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Mann als Janitor; Frau muß im Hause helfen. 1817 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht stetigen Platz, Stadt Referenzen. Adr.: T. 641 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Holzdreher sucht stetige Arbeit an der Drehbank. Adr.: T. 649 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der Bar tenden kann, sucht Stelle als Porter und hinter der Bar zu helfen. 412 Dearborn Str. Mike Hartl.

Gesucht: Junger Bartender sucht einen Platz, kann gute Referenzen geben, geht auch auswärts. Adr.: D. 317 Abendpost.

Gesucht: Böhmischer Bäcker sucht Arbeit, kann selbstständig arbeiten, spricht etwas deutsch. Rudolph Zibria, 429 W. 18. Str. dimido

Gesucht: Junger intelligenter Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung, um sich empor zu arbeiten. — Adr.: D. 304 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Painter sucht dauernde Beschäftigung. F. Bonn, 590 Southport Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Butcher sucht stetige Arbeit, am liebsten in Landstädtchen, erfahren im Schlächter-Geschäft, Wurstmachen und Fleischschneiden. — Lohn $13 und Board. Adr.: D. 302 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, spricht auch slawisch, sucht Stelle als Heizer oder Janitor. Adr.: Ph. Juza, 1082 Clybourn Ave.

Gesucht: Schreiner sucht Stelle. Scheut keine Arbeit, ist unbekannt in der Stadt. J. O., 408 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Porter, erfahren und fleißig, wünscht stetigen Platz. Adr.: D. 309, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Porter in Saloon. 3754 Parnell Ave., Südseite. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre, nüchtern, ehrlich, fähig, sucht Stelle. Bürgschaft stellen. Adr.: U. S. 776 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Geschäft zu erlernen. 101 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Selle als Porter, kann auch aufwarten. 319 Larrabee Str. Wagner.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. 89 Rees Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Fuhrmann. 585 Nord Halsted Str.

Gesucht: Guter Lunchman sucht stetigen Platz. — Adr.: D. 310 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, ist willens Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. Adr.: T. 654 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, guter Waiter, sucht Stellung, thut etwas Porterarbeit. Adr.: U. 919 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot, Wiener Rolls, Biscuits, verheirathet, geht auch als zweite Hand, sucht stetige Arbeit. J. R., 76 Goethe Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre, kräftig, sucht irgendwelche Arbeit. Jacob Lichnag, 1236 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. — 66 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 156 Farragut Avenue.

Gesucht: Ein junger Schlosser sucht stetige Arbeit. 125 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Nachtarbeit, im Stall, oder als Wagenwascher. 219 Clybourn Ave. G. Fürst.

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 2828 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Küfer sucht stetige Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. 882 W. 21. Pl.

Gesucht: Schneider, guter Presser, wünscht guten Platz. 967 W. 21. Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann von guter Erscheinung wünscht Stellung als Hausmann. Kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: D. 301 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, Biscuits und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: D. 306 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit im Saloon oder als Janitor. Franz Cruyen, 1508 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein nüchterner Häuser-Painter (Nichtunionmann) sucht Beschäftigung. Adr.: D. 307 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann; kann gut Pferde besorgen. 18 Goethe Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. — 302 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Butcher sucht Stelle zum Storetenden. — Kanold, 46 St. Michaels Court.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht das Barbier-Geschäft zu erlernen. Hat etwas Erfahrung. Adr.: H. B., 126 Burling Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher, kräftiger Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder irgend eine Arbeit, gute Empfehlung. Sterner, 1217 Eddy Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz; erfahrener Saloon- und Halle-Porter sowie Janitor suchen stetigen Platz. 122 Perry Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. — 17 Burling Str., hinten. modi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: U. 948 Abendpost. modimido

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahrener Porter, ist willens, an der Bar mitzuhelfen sucht Arbeit. 78 Gardner Str., Basement. modimi

Gesucht: Tüchtiger Cakesbäcker-Vormann sucht dauernde Beschäftigung, Erfahrung an Reel Backofen oder irgend anderem Backofen, bin willens auswärts zu gehen. John L. Schaefer, 542 Nord Clark Straße. modimi

Gesucht: Painter und Dekorateur sucht dauernde Stellung. Durchaus erfahren in jeder Beziehung. Auch Sign und Cardwriter. Adr.: U. 945 Abdpost. modimi

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung am Saloon. Metzler, 5041 S. State Str. modimi

Gesucht: Waiter, tüchtig, sucht Arbeit. Walker, 102 Dearborn Avenue. modimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, der willig ist Porterarbeit zu verrichten, wünscht stetigen Platz. Adr.: F. 128 Abendpost. modimi

Gesucht: Aelterer Tinner oder Metallarbeiter wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Adr.: U. 951 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Kellner sucht stetigen Platz. 383 La Salle Avenue. modimi

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Biscuits. Victor M., 136 Cleaver Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen zum Handnähen und Finishen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Straße.

Verlangt: Eine erfahrene Büglerin, in Färberei. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferin im Dry-Goods-Laden. 133 Center Str., Ecke Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Schneiderin, an Männer-Arbeit. 1015 West Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, als Ladenmädchen in einer Färberei. 459 Ogden Ave.

Verlangt: 16jähriges Mädchen, erfahren in Bäckerei, Empfehlungen. 382 W. North Ave.

Verlangt: Frau zum bügeln und Ausbessern. Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Operators und Finishers an Custom Hosen. 399 Southport Ave., hinten. dimi

Verlangt: Stitchers an Hosen. 419 Fifth Avenue.

Verlangt: Nähmädchen an Damen-Jackets. 181 Lincoln Ave., Benz.

Verlangt: Millinery Preparer. 715 Ost 63. Str.

Verlangt: Mädchen für Kaffeestore. Muß zuhause wohnen. Nordseite. Muß Erfahrung haben. 207 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Busen-Preßmaschine zu bedienen. Calumet Shirt Co., 405½ W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Skirt-Operators. 901 Milwaukee Ave. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 718 Ost 63. Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für Hausarbeit. 173 West 22. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1809 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 53 Bryant Ave., nahe 35. Str. und Cottage Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 54 Janssen Ave., Ecke Cornelia Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit und im Delikatessengeschäft mitzuhelfen; Zwei in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1896 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, für Hausarbeit, muß kochen und die Wirthschaft selbst führen können; guter Lohn. 448 West Irving Park Boul. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fischman, 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen: 136 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufwarten. 130 Orleans Straße, nahe Erie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 59 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für ältere Dame zu besorgen; muß nähen können. Anzufragen: 365 Oakwood Blvd.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie. 5145 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen, waschen und bügeln können. — 4905 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 253 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 790 Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 901 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das kochen kann. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Restaurant-Köchin. 385 Ogden Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. ganz gleich ob sie englisch spricht oder nicht. 4507 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. Store, 1605 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Moses, 542 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, um auf ein Kind aufzupassen. 250 Clybourn Ave., Bromlik. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, zu Hause schlafen; ferner Frau beim Tage. 19 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4.00 die Woche. Ruber, 1830 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin $7, Hausmädchen $5, mit Laundry $6. 507 E. 43. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Zu melden Mittwoch Vormittag, 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Eine gute Wäscherin, im Hause zu wohnen. Zu melden Mittwoch Vormittag, 2626 Michigan Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. Muß in Restaurant-Arbeit erfahren sein. 446 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 533 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Zwei in Familie. 4336 Forestville Ave., nahe Morgan.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit, drei Tage die Woche. Dr. Sahud, 718 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5. 5625 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. E. Dißman, 853 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Store, 5518 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 126 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für erste Hausarbeit, das kochen kann, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Lohn; muß etwas englisch verstehen. 2582 N. Winchester Ave. modi

Verlangt: Eine deutsche Köchin in kleiner Familie, muß Referenzen haben, guter Lohn für richtige Person. Persönlich nachzufragen zwischen 10 und 12 Vorm. 3142 Vernon Ave. modimi

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie, guter Lohn. 5750 Woodlawn Ave. 14splw

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4512 Calumet Ave., 3. Floor. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernder Platz, guter Lohn. Anzufragen in Ravids Store, 363 West Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat mit Dampfheizung. 90 Catalpa Court, nahe Logan Squ. Tel.: Humboldt 7516. Frau A. Weiß. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wegelman, 604 N. Lincoln Str. 10seplw

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Köchinnen. 58½ 31. Str. nahe Cottage Grove Ave. 11splw

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. 2155 Indiana Ave., oberes Flat. 14splw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4346 Vincennes Ave. so—mi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 35 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Adr.: F. 135, Abendpost. 9seplwX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ausgezeichnetes Heim, guter Lohn, Familie von 3. 2497 Lakewood Ave. 11splwX

Verlangt: Ein Mädchen, das auch englisch spricht, eine Dame zu bedienen und in der Haushaltung mitzuhelfen: ein gutes Heim für die rechte Person. Empfehlungen. Nachzufragen: 4355 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. H. J. Pagers, 438 W. Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 Pine Grove Ave., nahe Clark und Wrightwood Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Swiller, 1491 12. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Solomon, 1193 Douglas Boulevard. Telephon: Canal 4629.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 657 Nord Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort deutsche Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, kann zuhause schlafen, Restaurant, 580 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das gutes Heim zu schätzen weiß, drei Erwachsene, neues Apartment. 5443 Cornell Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen mit Empfehlungen; guter Platz und guter Lohn. 4344 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 750 W. Madison Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein anderes braucht vorzusprechen; guter Lohn; 3 in Familie. Anzufragen: 5409 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 184 Sherman Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 542 Milwaukee Ave., im Store. dimido

Verlangt: Gutes erfahrenes zweites Mädchen, zwei in Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4909 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein waschen oder bügeln; $6.00 die Woche; keine Ungarin, bringt Empfehlungen. 2833 Kenmore Avenue. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 4387 Vincennes Ave., 2. Flat, Mrs. Englander. dimi

Verlangt: Respektable Frau, ungefähr 45 Jahre, kleines Hotel reinzuhalten. Zu Hause schlafen. — Nachzufragen zwischen 10 und 12 Vormittags. 99 S. Canal Str.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. 178 Ost 37. Str., 2. Flat., nahe Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht. Referenzen. Kleine Familie. 786 Ost 46. Str., 3. Floor.

Verlangt: Eine gute zuverlässige Frau als Nurse für Kind. Nachzufragen vor Mittag oder Abends. Flat K, 52 Welton Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Rogers Park. $4 die Woche. — Adr.: T. 648 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 808 Central Park Ave., nahe 16. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 346 West 12. Str.

Verlangt: Frau zum Aufräumen in de Theater. Nachmittags anzufragen: Adler, 486 S. Halsted St.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Hoher Lohn. 1168 Perry Str., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3427 Dover Str. Clark Str. Car bis Leland Ave.

Verlangt: Gebildete junge deutsche Frau zur Beaufsichtigung eines 4jährigen Kindes und zweitem Mädchen bei leichter 2. Floor Arbeit zu helfen, während Kind den Kindergarten besucht. Nachzufragen 5750 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 1706 Belmont Ave., nahe Halsted Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit für halbe Tage. 274 Flournoy Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place, Lake View. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Kochen und gewöhnliche Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. 4415 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. Mueller, 3312 Lowe Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann wünscht Haushälterin, am liebsten Wittwe oder älteres Mädchen. Frank Scheffert, 329 W. Diversey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 4331 Grand Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2529 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Jones, 2039 Kenmore Avenue. dimi

Verlangt: Zwei gute Küchenmädchen. Nachzufragen: Hiller & Wohlgemuth, 233 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3744 Grand Boul.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 715 Wells Str., Cafe Meyers.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 369 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar, frisch eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Arbeit: Mann kann auch mit Pferden umgehen. 311 Ward Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige, deutsche Frau in den 50er Jahren, besseren Standes, wünscht in ebensolchem Hause einen leichten Haushaltsplatz. Adr.: B. 242 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 130 Orchard Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1572 N. Ashland Ave.

Gesucht: Nehme Wäsche in's Haus. 1589 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Näherin sucht Arbeit; $1.50 täglich. Anna Clausen, 57 Moffatt Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1033 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1019 Nelson Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Bitte vorzusprechen. Miß Gabel, 699 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Gescharrwaschen in Saloon oder Office reinzumachen. Anna, 1236 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit; brieflich oder mündlich. 730 W. Montrose Blvd.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, mit langjährigen Zeugnissen versehen, sucht stetigen Platz als zweites Mädchen. Auskunft bei den Eltern. 279 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges, kräftiges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Platz in feinem Restaurant oder Hotel das Kochen zu erlernen. Adr.: S. W. 139 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5429 Süd Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5125 Paulina Straße.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 4844 Laflin Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Grocery, hat etwas Erfahrung. Adr.: A. B. 391 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. 3021 Wentworth Ave. Katie Jellinich.

Gesucht: Deutsch-österreichische erstklassige Köchin sucht stetigen Platz in Saloon oder Restaurant. — 323 Clybourn Avenue. modi

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stellung, will einiges annehmen als zweite Köchin in Restaurant oder als Wäscherin. Vorzusprechen 1004 S. Wood Str., unten, hinten. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung in Privatfamilie. Katherine Zwedart, 7 Lincoln Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter österreich-ungarischer Wurstmacher sucht Stelle. Adr.: D. 320 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 897 W. 21. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche in's Haus zu nehmen. 4440 Fifth Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Putz-Plätze. Nachzufragen in 345 S. State Str., Zimmer 27.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: 884 N. Claremont Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Adr.: O. K. 382 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 18 Goethe Str.

Gesucht. Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 838 N. Halsted Str., 2. Fl.

Gesucht: Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. 40 Willow Str., Scheitz.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 100 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, ein Jahr im Lande. Kann kochen, waschen, bügeln. 424 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Junge österreich-ungarische Köchin sucht Stelle in besserer Familie. 24 Alaska Str., nahe Larrabee Str. und North Ave.

Gesucht: Wittwe mit 4jährigem Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin. 1506 N. Albany Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit für einige Stunden des Tages. 224 Chestnut Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, in besserem Hause. Mrs. Kranzmeyer, 1614 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und etwas kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Persönlich anzufragen: 265 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Mittwoch. 193 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin, Geschirrwaschen im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 215 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute Saloon-Köchin sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 78 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches, älteres Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 318 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 316 Larrabee Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht kochen, waschen, bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 123 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in besserer Familie, kann alle Hausarbeit sowie kochen. 235 West Division Straße.

Gesucht: Eine gute Frau wünscht Arbeit, Reinmachen oder Wäsche. 423 Belden Ave., 1. Flat.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Strebsamer jüdischer Handwerker, Anfangs 30, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen hübschen jungen Mädchens zwecks Heirath. Nur ernst gemeinte Offerten erbeten. Adr.: U. 968 Abendpost.

Heirathsgesuch. Netter Mann, 38 Jahre, wünscht reinliches Mädchen oder Wittwe, nicht unter 26 Jahren, behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten bis Freitag unter D. 318 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit drei erwachsenen Kindern wünscht die Bekanntschaft einer protestantischen deutschen oder schwedischen Dame oder Wittwe zwischen 37 bis 40 Jahren, muß kinderlieb sein, zwecks Heirath. Habe mein eigenes Heim. Adr.: U. 932 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Perfekte Schneiderin macht alle Näharbeit in und außer dem Hause. C. Schürmann, 36 N. Clark Str. dimi

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mj safodido*

Vollmachten. Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Alle Carpenter-Arbeit und allgemeine Hausreparaturen werden bestens ausgeführt. Carpenter, 1140 Milwaukee Ave. 29agsafodilmt

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Die Chicago Sprachschule fängt diese Woche einen neuen Kursus an in der englischen Sprache für Herren und Damen, Tags oder Abends. Ein fleißiger Schüler kann bei uns in 4 Monaten Englisch lernen. Wir ertheilen Rath und Hilfe in Existenzfragen und Arbeitsnachweis völlig kostenfrei. Anmeldungen Abends von 7—9 im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5, Ecke von Robey Str. und West North Ave. Probelektion frei. dimidofrsa

Gebildete deutsche u. amerik. Damen u. Herren können sich einem Unterrichts Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch anschließen. Anfang 1. Oktober. Referenzen-Austausch. Adr.: P. 403 Abdpost.

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted. Aelteste und Bekannteste Amerikanische Schule für Englischen Unterricht. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntag. Täglich freier Stellen-Nachweis f. Schüler.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str.. 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1jpdidosalm

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1838. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1428 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Verlassen der Stadt verkaufen wir unsere hübsche Grand Boul. Möbel zu weniger als der Hälfte des Werthes. Ein Mohair Sopha, Stuhl und Fußstuhl, wie neu; ein türkischer Davenport; eine Marmor-Statue, „The Knitter"; ein antikes Bronze Pedestal; ein hübsches Bronze Cabinet, mit Onyx-Platte; ein Mahagony-Schreibtisch; zwei Mahagony-Bücherschränke; ein Laundry-Ofen; eine Singer Nähmaschine. Sprecht sofort vor und versäumt diese Gelegenheit nicht. 4327 Grand Boul., 1. Apartment.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Sessel, Schaukelstühle, Teppich, Davenport, Bett und Go-Cart. — 1040 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltene Möbel. Eigenthümer: 3019 Poplar Ave., Flat 1.

Verkaufe guten Kochofen, Teppich, Chiffonier, Leder-Couch. 58 Fremont Straße. dimifr

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Nähmaschine, fast neu. 587 Cleveland Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Ein möblirtes Flat, 6 Zimmer, billig, wenn sogleich genommen. 206 LaSalle Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, sofort, Möbel, Square Piano, Eisschrank; Hühner, Tauben; Typewriter, Graphophone usw. 6716 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel, 3-Stücke Parlor-Set, Parlor-Stühle, Rugs, Eßzimmertisch, Stühle, Buffet Schaukelstühle, Sanitary Couch. 1238 Diversey Boul., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

$150 kaufen mein 9 Zimmer Haus, wenn bis Donnerstag gekauft, nahe Lincoln Park. 10 Germania Place.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, billig. — 806 Larrabee Str., unten.

Zu verkaufen: Neue Couch, werth $25, für $15. Nachzufragen: Irrgang, 1187 Milwaukee Ave., Flat E.

Verschleudere 3 Stücke Parlor-Ausstattung und Piano. 727 Division Str., nahe Western Ave.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliotheksseinrichtung, $25; $400 Chickering Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., zwei Blocks vom Lincoln Park. 10sep,1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise spottbillig neues feines Parlor Set, Leder Schaukelstühle. 391 Lincoln Ave. 9seplwX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano. Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neues Klavier „kostenfrei" für ehrenhafte, leichte Dienste, die Jedermann verrichten kann nach der Arbeitszeit. Adr.: D. 308 Abendpost. disafo

Junges Ehepaar muß wegen plötzlicher Abreise prachtvolles neues $350 Piano spottbillig verkaufen. 622 Milwaukee Ave. dimi

Dame verschleudert prachtvolles Piano, sogleich. 727 Division Str., nahe Western Ave.

Verschleudere $450 Piano, 4 Monate gebraucht. $110. Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudere: $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 10sep,1wX

Muß verkaufen: Gutes Upright Piano, $70 Baar. 289 Lincoln Ave. 9seplwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Dachshund oder Pinscher. Nähere Angaben brieflich erbeten. Petsch, 156 East North Ave.

Zu verkaufen: Ein schweres Gespann Pferde wegen Krankheit. Karl Ernst, 1380 Clybourn Ave. 14splw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

American Store Fixture Co., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. Das billigste und zuverlässigste Store Fixture-Geschäft in Chicago. Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery Stores, Restaurants, Lunch Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft. Baar- oder Zeitzahlungen. Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen. American Store Fixture Co., Ecke Halsted und Monroe Straße. 10sep,dosodi

Spottbillig! Fast neue Meatmarket-Einrichtung sowie Counters, Shelves, Showcases, Waagen, Kaffeemühle, Wallcase, Oel-Tank, Kaffee- u. Theekannen, Cash-Register etc.; verkaufe einzeln auf Abzahlung. 626 Larrabee Straße. dido

Echte Oelgemälde zu überraschend billigen Preisen. Kauf direkt von den Künstlern und spart die Hälfte. Ausverkauf von Sample Bildern zu dem fünften Theil des wirklichen Werthes. Kommt sofort. United Artists, 60 Wabash Ave., Ecke Randolph Str., 3. Stock. 10splwX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigen in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons— Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Blod, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. A. P. 3jp*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds. ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Dock am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13junsadido3m

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic. Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. dag*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Alte etablirte Thee- und Kaffee-Rout: mit Pferd und Wagen, $300. Adr.: D. 315 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schubladen; etablirtes Geschäft, Goldgrube. 125 E. 31. St.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig. Store zu vermiethen mit Middleby-Backofen und Wohnung. Nachzufragen 804 S. Homan Ave., Ecke 16. Straße.

Wegen Krankheit zu verkaufen, zu vermiethen oder Theilhaber gesucht für schön eingerichtetes Cafe-Restaurant. Wenig Geld für passende Leute erforderlich. 577 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore. — 313 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery-Store, Südseite, $500, reines frisches Waarenlager. Sprecht vor bei Mr. Brodsky, 185 West Randolph Str., zwischen 9 und 11 Uhr. Ein guter Bargain.

Zu verkaufen: Altes gut etablirtes Restaurant, Ausgezeichnete Gelegenheit für Mann und Frau.— 375 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Zigarren-Laden, billig, wenn diese Woche genommen, nahe Hochbahnstation. 128 Center Straße. dimi

Zu verkaufen: Harneß-Shop. Anzufragen: 900 31. Straße.

Schnell zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, sehr billig, Lizens bezahlt bis November. Adr.: D. 321 Abendpost. dimi

$155.00 kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, lang etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, billig fürs doppelte; keine Konkurrenz; großer Vorrath, feine Einrichtung, Miethe $15; schöne Wohnung. 442 N. Lawndale, nahe W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; seltene Gelegenheit, ein erstklassiges Geschäft für nur den Preis der Einrichtung zu kaufen; Geschäft ist in vollem Betrieb. Adr.: B. 240, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. Nachzufragen: 430 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Barbershop mit 2 Stühlen, 14 Jahre am Platze, mit Wohnung. 296 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, an Carroll Ave., wegen Todesfall, Preis $375; die beste Ecke auf der Westseite; werth $700; mit Businesslunch. Adr.: T. 651, Abendpost.

Achtung! Billig, Barbierstube, 3 Stühle, gute Lage an Nordseite. Nachzufragen nach 3 Uhr. Meikel, 1136 Wrightwood Ave.

$235 kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, stets gut zahlenden Zigarren-, Candy-, Notions- und Spielwaarenladen. Großer Stock, Spielsachen, Candy, Stationery etc. Dies ist eine seltene Gelegenheit für gutes Geschäft. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor in 1484 Milwaukee Ave., oder beim Eigenthümer Chas. Pender, 127 Wells Straße.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, $200; nahe großem Bahnhof. Adr.: B. 216 Abendpost.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Butcher-, Bäcker-, Kaffee-Stores, Rooming- und Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Hammond, Ind., Ecke, wöchentliche Einnahme $90, $850 wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer Delikatessenstore, großer Stock, keine Konkurrenz, wegen Krankheit innerhalb 2 Tagen zu verkaufen. 1366 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, oder suche Theilhaber. 984 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schul-Store, gute Lage; 5 helle Zimmer; Miethe $18. 484 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store mit Soda Fountain, 9 Jahre am Platz, schöne große Wohnung. Billige Miethe. Fragt: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop, 15 Jahre etablirt, mit 4 Zimmer-Wohnung, Pferd und Wagen. Froll, 1076 W. 20. Str. modimi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei. Adr.: P. 6351 Wicker Park Station. modi

Billig zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 1871 N. Robey Str. modi

Zu verkaufen: $200 kaufen Delikatessenladen, neue Fixtures und Stock, 4 Wohnzimmer, Miethe $18.00; Käufer muß deutsch sprechen. 879 Sheffield Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, krankheitshalber billig. Bargain. 88 Howe Straße. modimi

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 9splw

Zu verkaufen: Gutes Milch-Geschäft, guter Platz; 2 Pferde, 2 Buggies und 2 Wagen. 325 N. Hamlin Avenue. 12seplwX

Bäckerei zu verkaufen. 1376 Nord Halsted Str., nahe Diversey Blvd. fr—mi

Zu verkaufen: Bester Saloon und Boardinghaus. Etablirt 20 Jahre. Adr.: Ed. Becker, Gen. Del., Hammond, Ind. 11splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt: Ein guter Wagenmacher in gutem Shop. Nachzufragen in Indiana Harbor bei Tom Birncick, Ecke Guthrie und Deoder Str.

Partner gewünscht, um eine Bäckerei anzufangen, muß guter Bäcker sein und Geld haben, lediger Mann vorgezogen. Adr.: T. 658 Abendpost.

Verlangt: Partner oder Manager für kleines Livery- und Expreß-Geschäft; muß $600 Baargeld haben; gesicherter Lohn $125. Nachzufragen bei Redlich, 39 Evanston Ave. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Bad, zweiter Stock. $16.00. 78 Herndon Str., nahe Webster Ave. didosa

Zu vermiethen: Zwei schöne unmöblirte Frontzimmer, auch geeignet für Office, billig, für ruhige Leute. 577 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönste Wohnung und Blumengarten, zweiter Stock, 6 Zimmer, an kleine Familie. 2055 W. Congreß Str. 9seplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Zimmer bei Frau für anständigen Herrn. 178 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in Privathaus, Nordseite. Gute Fahrgelegenheit, Frühstück wenn gewünscht. 217 Seminary Avenue.

Zu vermiethen: 1 oder 2 Herren, schön möblirtes Zimmer. 1 Zimmer für Herrn. 2 Zimmer mit leichter Haushaltung, Bad etc. 545 N. Clark Str., 2. Stock, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: In Privatfamilie, ein großes, schönes helles Zimmer, Gas und Bad, neue Möbel, an ein oder zwei Herren, billig. 65 Tell Court, nahe Wells Str., 1. Flat. dimi

Frontparlor und Schlafzimmer ist einzeln oder zusammen an anständigen Herrn zu vermiethen. Straßen- und Hochbahnverbindung. 1659 N. Clark Str., oberstes Flat. modi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 12seplwX

Roomers und Boarders verlangt. Room und Board $5 die Woche. 134 W. Harrison Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, 30 Jahre, sucht Zimmer mit Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau, nur als alleiniger Roomer. Nordseite vorgezogen. Adr.: D. 305 Abendpost.

Zimmer und Essen für einen Herrn gewünscht in einfacher Familie, beste Referenzen, nahe North Ave., $5.00 die Woche. Adr.: U. 930 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Board, in kleiner kinderloser Familie oder alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind. Nord- oder Nordwestseite.— Adr.: U. 960 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Wohnung mit Bad. Nordseite. Adr.: D. 326 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung auf der Nordseite, von alleinstehendem Mann. Offerten mit Preisangabe unter H. K. 72 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsche Wittwe sucht ein kleines Haus zu miethen; 4 bis 5 Zimmer; saubere Gegend. C. Fack, 47 Perry Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

Frei! Interessant und belehrend. Freie Literatur über deutsche Naturheilkunde. Sendet Postkarte an Nature Cure Publ. Comp., 308 Ashland Boulevard. sodido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Eigenthum zu kaufen gesucht: Wir haben Kunden für Häuser in 2 und 3 Wohnungen auf der Nordseite, besonders in Lake View, Ravenswood und Edgewater. Haben auch kleine Eigenthümer für größere zum Vertausch. Geld zu 5 und 5½ Prozent in kleinen und großen Summen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, anderthalbstöckiges Haus, zu dem Schleuderpreis von $1900. Eigenthümer: 417 School Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Hinterhaus. 42 Grove Place. didosa

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Cottage, mit Basement; gute Zimmer; Alles in gutem Zustande; Straße gepflastert und bezahlt; an Claremont Ave., nahe Roscoe; $1800. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen wegen hohem Alter und Krankheit: Gutes 2-stöckiges Gebäude mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, 37 Willow Str., Preis $3200. August Torpe, 147 E. North Ave. 12seplwX

Zu verkaufen: 41 Grove Court für $2800, es ist $3500 werth. 9seplwX —— August Torpe, 147 E. North Ave. ——

Zu verkaufen: $800 Baar, Rest $22.50 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen modernes 6-Zimmer Wohnhaus; Brick-Basement, Furnace-Heizung; an Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samodimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mjdimisa*

Nordwestseite.

Nahe Logan Square. 2-stöckiges Steinfront, 37½x125, 2 Flats, extra große Zimmer, wird sehr billig verkauft. Adr.: T. 656 Abendpost.

Westseite.

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen! $1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1jplm

Südseite.

Zu verkaufen: 6105—6111—6113 Bishop Str. — Dies sind 2-stöckige und Basement, Steinfront-Gebäude, haben 5 und 6 Zimmer Flats; Stein-Porch und Treppen. Oak-Finish und -Fußböden, Furnace-heizung. Elektrisches und Gaslicht, 30 Fuß Lotten. Preis $5500 jedes; nur $1200 baar erforderlich. Nahe der deutschen katholischen St. Raphael's-Schule und Kirche. 11sp*X John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Bargain! — $1750 kaufen zweistöckiges Framehaus und Cottage, in gutem Zustande. Lot 125. Monatlich $24. $1000 Anzahlung. 3019 Poplar Ave., Flat 1.

Vorstädte.

Transfer-Ecke, Saloon in Hammond, billig zu verkaufen, wegen besonderer Verhältnisse. Auskunft in 612 Hoffman Str., Hammond, Ind. mdimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes Heim mit ½ Acre Land dabei, passend für Hühnerfarm. Adr.: B. 220 Abendpost. 14splwX

Zu verkaufen: 4 schuldenfreie Lots in LaGrange, $1600, für Geschäft und Cash. Adr.: U. 915 Abendpost.

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. September. 18agX*

Lease und Gebäude auf 160 Acres zu verkaufen, an 108. Straße und Crawford Ave. Stephan Arl, Oak Lawn, Ill. somodi

Zu verkaufen: 100 Acres Land mit allen besten Verbesserungen, laufendes Wasser, 3 Meilen von Valparaiso, Ind. Preis $4500 Baar. Sprecht vor od erschreibt an John Crisman, jr., Valparaiso, Ind., Route 5. 15sep,1m

Zu kaufen gesucht: 10 oder 15 Acre Farm, nicht weiter als 10 bis 12 Meilen von Chicago und nicht höher als $3500. Antwortet sofort. August Torpe, 147 E. North Ave., Chicago, Ill. 18sp,1wX

Zu verkaufen 80 Acre Farm, zwei Meilen vom Städtchen; 5-Zimmer Haus; 10 Acker klar. 300 Acker Holzland, nur $1000; Hälfte Baar. Schreibt an Jas. H. Wester, Bangor, Mich. sadimX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 169 E. North Ave, Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27ja*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum oder zum Bauen: $5000, in beliebigen Beträgen von 5% an. Frank Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dimido

—— Geld —— zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu leihen gesucht: $300, beste Sicherheit, 6% Zinsen. F. B., 2495 N. Drake Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name................................
Adresse................................
Gewünschte Summe $................................
Auf Sicherheit von................................
Wann vorzusprechen................................

A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)— Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt	$4.00	$50 zahlt	$8.50	$80 zahlt	$13.00
$30 zahlt	$5.50	$60 zahlt	$10.00	$90 zahlt	$14.50
$40 zahlt	$7.00	$70 zahlt	$11.50	$100 zahlt	$16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!? Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504, Title and Trust Bldg. 4ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Freie Offerte

Dr. Boyds wunderbare originelle Office = Behandlung, die er nach zwanzigjährigen Forschungen und Erfahrungen vervollkommnete, **absolut frei bis zum 30. September.**—Falls Ihr glaubt, Symptome von Nierenleiden zu haben, bringt eine Probe des Urins zur Untersuchung.

Zögert nicht! Ihr könnt frei von Dr. Boyd geheilt werden — Seine Behandlung ist wirklich wunderbar — Hunderte haben ihre Gesundheit wiedererlangt.

Einige von den Geheilten:

Frau Amelia Webster, 863 N. Halsted Str., Chicago.
Frau J. E. Wilson, 123 Clinton Str., Gouverneur, N. Y.
F. M. Kenderdine, 727 Topeka Ave., Topeka, Kans.
Henry A. Meyers, Bei J. Junk Brewing Co., 37. und Halsted Str., Chicago.
R. C. Comstock, Barrington, Ill.
P. W. Christiansen, McVickers Theatergeb., Chicago.
M. J. Bates, 39 Randolph Str., Chicago.
John Lundberg, 2021 Diversey Ave., Chicago.
C. C. Mayhew, 528 W. Monroe Str., Chicago.

Dr. Boyds Office ist mit allen modernen Vorrichtungen für die Behandlung von Kranken eingerichtet. Jahre lange Erfahrung hat ihn gelehrt, das gefährliche Schneiden zu vermeiden.

Konsultation ....
Untersuchung .... **Frei**
Office = Behandlung .....

An was für einer Krankheit leidet Ihr?

Ihr könnt ohne Operation geheilt werden.

Ganz gleich welcher Art Eure Krankheit oder Schwäche ist, oder in welcher Form, Ihr werdet mit der Untersuchung befriedigt sein und den besten Rath und Behandlung frei erhalten. Sie bieten die besten persönlichen und geschäftlichen Empfehlungen.

Seid Ihr nervös, leidet Ihr an Dyspepsie, schwachem Magen, Verstopfung? Habt Ihr Herzklopfen, leidet Ihr an Kurzathmigkeit, Kopfweh, Neuralgia, stechenden Schmerzen in der Brust, im Rücken, Hüften oder Fußknöcheln? Habt Ihr Schmerzen infolge von Rheumatismus, lahmem Rücken, Sciatica, Hexenschuß oder Frauenkrankheiten? Wenn dies der Fall ist, könnt Ihr schnell und sicher geheilt werden, falls Ihr Dr. Boyds Behandlung nehmt; sie heilt, nachdem alle anderen Behandlungen fehlgeschlagen haben.

Konsultirt Doktor Boyd in Deutsch und Englisch. Frei!! Mein Bestreben ist, Euch zu heilen!!

2. Floor, 269 Dearborn St., Chicago, Ill. Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 6 Uhr Abds.; Mittwochs u. Samstags bis 8 Abds.; Sonntags u. Feiertags 9 bis 1.

sep13,15,17

Lokalbericht.

Briefkasten.

M. S. — Uns ist kein Lokal bekannt, das jenes Münchner Bier führt.

Frau E. H. — Wir können Ihnen nur rathen, den Verkauf in die Hände einer großen Firma zu legen, die ihn wohl am schnellsten zustande bringen wird.

B. S. — Hier werden keine Rekruten für die Fremdenlegion angeworben.

F. S. T. — Beides ist gebräuchlich und sprachlich richtig.

Ungenannt. — Unter „Ragtime" versteht man die neuerdings sehr volksthümlich gewordenen Musikstücke, die im „Ragtime"-Tempo geschrieben sind und zumeist Negermelodien behandeln. — Daß Jemand in 20 Stunden das Klavierspielen erlernen kann, ist Unsinn.

J. C. 305. — Wenden Sie sich an das „Illinois Free Employment Bureau", 429 Wabash Ave., das Ihr Gesuch untersuchen wird.

Th. A. — Sie finden alle hiesigen Logen jenes Ordens (eine deutsche Loge hat er nicht) auf Seite 65 und 66 des „City Directory" nebst Versammlungsort und Zeit der Versammlung angeführt.

B. A. — Wer in Afrika Löwen u. s. w. jagen will, muß sich die Erlaubniß hierzu durch einen ziemlich hohen Geldbetrag erwirken, außerdem wird ihm genau vorgeschrieben, wie viel Thiere von jeder Art, die er jagen will, er erlegen darf.

A. C. — Die mit gemeinschaftlicher Zustimmung beider Eheleute erfolgte Trennung ist kein gesetzlicher Scheidungsgrund. Wenn jedoch ein Gatte den andern böswillig verläßt, so kann daraufhin der verlassene Gatte die Scheidung erlangen, nachdem die Abwesenheit des andern zwei Jahre gedauert hat.

W. L. — Es gibt in Süddakota noch eine Menge öffentliches Land, das auf Grund des Heimstättegesetzes besiedelt werden kann. Wer solches Land erwerben will, hat sich an eines der dortigen Landämter zu wenden. Um an der Verloosung der Rosebud-Reservation theilzunehmen, sind Anmeldungen persönlich zwischen dem 5. und 17. Oktober im Landamt zu Chamberlain oder in dem zu Presho zu machen. Beide Aemter liegen an der St. Paul-Eisenbahn, deren Passagieragenten Ihnen alle nöthige Auskunft geben werden.

Otto B. — Der Vermiether ist gleich dem Miether zu 30tägiger Kündigung berechtigt, wenn die Wohnung ohne besonderen Vertrag von Monat zu Monat gemiethet worden ist. Unter den bemeldeten Umständen ist der Vermiether zu einer vollen Monatsmiethe berechtigt.

Joe R. — Die Frau nimmt durch die Heirath die Nationalität des Mannes an, und die Kinder folgen der Nationalität des Vaters. Darnach können Sie selber Ihre Wette entscheiden.

Leser. — Daß eine Frau den Mann, mit dem sie zehn Jahre zusammen gelebt hat, "als Mann betrachtet", kann ihr Niemand verwehren. Das Gesetz betrachtet ihn nicht als ihren Ehemann, denn bloßes Zusammenleben macht keine gesetzliche Ehe, gleichviel wie lange es gewährt hat.

O. M. — Sie haben sich in dieser Sache an den „Board of Examining Engineers" zu wenden, im 5. Stockwerk des Gebäudes 117 Market Str.

Abendpostleser. — Das Volk hat sich im Jahre 1896 mit überwältigender Mehrheit gegen die Einführung der Silberwährung ausgesprochen, Sie können also den logischen Schluß selbst daraus ziehen.

Jos. B. — Wir können Ihnen über die dortigen Lohnverhältnisse u. s. w. keine Auskunft geben.

Frau M. L. — Jene Firma ist im Adreßbuch nicht aufgeführt, und wir können Ihnen nicht sagen, ob sie noch existirt, oder nicht.

Rob. Pf. — Ueber Anfragen, die sich auf das Lotteriespiel beziehen, ertheilt der „Briefkasten" keine Auskunft.—Jenes Adreßbuch würden Sie höchstens in der öffentlichen Bibliothek finden.

Anna. — Wenden Sie sich wegen des Fahrpreises an den Passagieragenten der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, der Ihnen auch sonst jeden gewünschten Aufschluß geben wird.

Streitende. — Schönhausen, der Geburtsort des Fürsten Bismarck, liegt an der Elbe im Regierungsbezirk Magdeburg, also in der preußischen Provinz Sachsen.

Abonnent 12. — Wenn Sie sich für solche technische Fragen interessiren, so belehren Sie sich darüber aus einem Fachwerk.

Wm. Kr. — 1) Wenn der erste Tag des Miethsmonats ein Sonntag ist, so ist es rathsam, die Kündigung am vorhergehenden Samstag zu geben. — 2) Es ist ein anderer Verein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

W. G., Los Angeles. — Hat ein junger Mann unter 18 Jahren sich für die Bundes-Armee anwerben lassen und beschworen, daß er 18 Jahre alt sei, so könnten möglicherweise seine Eltern seine Entlassung bewirken auf den Grund hin, daß er das gesetzliche Alter noch nicht hat, doch könnte dann der junge Mann wegen Meineids gestraft werden.

G. S. 64. — Wenn eine verheirathete Frau durch eine Urkunde (Deed) ihren Grundbesitz ihren Kindern überschreibt und solche Urkunde erst nach dem Tode der Frau amtlich eingetragen werden soll, so sind wir der Meinung, daß solche Urkunde ohne Rechtskraft ist; erstlich, weil zur Uebertragung des Eigenthums die Unterschrift des Mannes erforderlich ist, und zweitens, weil sich der Besitztitel nicht überträgt, wenn die Uebertragungsurkunde nicht bei Lebzeiten der Frau den Kindern ausgeliefert wird. Die Eintragung eines „Deed" ist nicht unbedingt nothwendig.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braun, Edward, 4 M.; 545 N. Park Ave.
Ballinger, Annie, 21 J.; 871 Ogden Ave.
Boening, William, 47 J.; 150 Weed Str.
Barzen, Nikolas, 74 J.; 2917 Princeton Ave.
Coert, Mary, 54 J.; 6634 Lowe Ave.
Dreifuß, Arthur, 26 J.; 7048 Morgan Str.
Duttlinger, Juliana, 51 J.; 203 28. Place.
Fritz, Rosa, 16 J.; 43 Parson Str.
Gartener, Frederick, 63 J.; 1442 Clybourn Ave.
Hillebrand, Annie, 1½ T.; 1142 Wellington Ave.
Kranz, Mildred, 8 M.; 31 Homer Str.
Kruse, Karl, 54 J.; 117 Sheffield Ave.
Kartzke, Karl L., 74 J.; 11246 Indiana Ave.
Kraemer, Mathilda, 74 J.; 317 School Str.
Lichtenstein, Emma O., 45 J.; 465 Bowen Ave.
Plonke, Augusta, 51 J.; 383 N. Ashland Ave.
Pitzele, Harry, 27 J.; 5317 Washington Ave.
Plath, Frank C., 21 J.; 4827 Throop Str.
Schiffmann, Louisa, 7 M.; 318 Cleveland Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Anna gegen Walter Piper, grausame Behandlung; Kate gegen Robert B. Clark, grausame Behandlung; Augusta gegen Henry Burns, grausame Behandlung; arbara gegen George C. Ruck jr., Verlassen; Wilhelmine gegen Harry Card, Verlassen; Charles R. gegen Beulah Pon, Ehebruch; Henry F. gegen Esther L. Ditzel, Verlassen; George gegen Margaret Kerker, Verlassen; Laura gegen Charles Hardy, Verlassen; Martha gegen Peter Hoffman, grausame Behandlung; Charles gegen Mollie Jackson, Verlassen; Blanche gegen Alfred T. Guard, Ehebruch; Mary gegen Duncan McLean, grausame Behandlung; Michael gegen Helen Galvin, Ehebruch; Alonzo F. gegen Emma Mitchell, Verlassen; Mabelle gegen Chester C. Buredtt, grausame Behandlung; Naomi gegen Salomon Meißler, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Fred A. King — Verbindlichkeiten $303; Bestände $170.
Ignatz Klein — Verbindlichkeiten $5586; Bestände $4829.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Juzapos Zmuhszte, Mary Cirlautatie, 33, 24
H. Albert Brereton, Mary Hulleatte, 21, 18.
William Connell, Jeanette Hanchett, 24, 21.
Joseph Karos, Mary Permanisek, 26, 24.
Jan Helezník, Rozalia Bukovec, 27, 23.
Joseph Chencinski, Karolina Brod, 25, 21.
John Hytko, Helena Kajec, 49, 40.
Jan Swiercz, Celia Miller, 21, 19.
Carl Metz, Viola D. Saß, 22, 19.
Edmund Gorrell, Pauline Hazelton, 29, 29.
Charles F. Johnson, Mabel E. Brundage, 34, 32.
Jendrcej Formanek, Agata Baluch, 25, 24.
William Olekowsky, Mary Rujawa, 24, 26.
J. W. Yarnwood, Henrietta Quackenbush, 31, 20.
Clyde F. Jackson, Stella R. Swahn, 26, 28.
Anton Kulaczkowski, Alexandra Wiesocka, 36, 18.
David Lippman, Gertie Blase, 21, 21.
Fred Spooner, Mary Lencz, 28, 22.
William Schneider, Frances Crosbie, 42, 26.
Frank Schemann, Mary Wesolowska, 34, 25.
Wojciech Marozalek, Katie Ropska, 23, 19.
Arthur P. Fifield, Madge Thomas, 28, 24.
Clifford Heffron, Anna McNulty, 26, 24.
Orrin R. Kettlestrings, Clara B. Cormeir, 37,7 34.
Albert Mausolf, Helena Miller, 51, 41.
Karel Hantack, Mary Zamerci, 24, 28.
Peter Wienskutonis, Zofia Zaloga, 21, 21.
Sebastian Rvoula, Ursula Mirzkowicz, 24, 19
Otto Gamb, Margaret Eothmann, 31, 25.
Louis Johnson, Hannah Simonson, 45, 45.
James Forbes, Stella Rogers, 31, 26.
Daniel J. Quinlan, Agnes G. Ahern, 21, 18.
Ladislaw J. Mielcussny, Mary Docan, 28, 23
Oscar F. Rickow, Helen Armbruster, 34, 26.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Harrington, Eunice Langford, 25, 19
Sigismundo Benezia, Providenzia Ginnta, 24, 21.
Stefan Radokovich, Teresia Marlovich, 25, 18
Charles Horan, Rosella Conley, 40, 32.
Lomencio Kadnia, Mary Montone, 26, 24.
Charlie Warnicke, Helen Hrafahl, 21, 19.
Herman Roge, Amelia Steinke, 24, 17.
Fred Schumacher, Mary Triphan, 25, 23.
George E. Daveny, Rose Newman, 30, 24.
Martin Rud, Hilda Gustafson, 28, 30.
Patrick J. Quinn, Mary H. Butler, 30, 28.
Adolph Thomson, Alice Olson, 24, 25.
Charles Wind, Lettie Beldon, 25, 23.
Louis Reier, Louisa Hassenpflug, 22, 18.
Feliks Fralo, Karolina Kogoska, 21, 18.
Alonzo Johnson, Pearl Miller, 28, 23.
Symon Gocel, Helena Poclas, 28, 23.
Jozef Giera, Katarzyna Bugno, 22, 19.
Salve Robens, Katherine Stieber, 26, 19.
Thomas Pellum, Katherine Byrg, 37, 41.
Andron Bruno, Hilda Kaskina, 277, 19.
Joseph Johnston, Elizabeth Quinn, 23, 24.
Bennett Levin, Clara Borges, 47, 38.
Rudolph Noel, Rose Greenbaum, 37, 26.
Bernhard Tulervelt, Johanna Fliege, 22, 21.
William Greasley, Julia Sildorf, 23, 23.
Hermann Sepke Jr., Annie Johnson, 22, 19.
Ernest iFtzgerald, Lillian Hanson, 21, 19.
Allan Craig, Amy Little, 22, 22.
Charles Peterson, Marie Berg, 27, 27.
Max Bahrend, Marie Schonbak, 41, 34.
Leo Gombosi, Ernestina Helma, 22, 21.
Ernest Hodges, Pearl Newson, 22, 20.
William Metts, Lomie Foy, 32, 20.
William Schmidt, Dorothy Dean, 22, 21.
Charles Blair, Effie Reeder, 24, 18.
John Endmann, Katie Frendler, 26, 25.
Thomas McClune, Lucy Carr, 49, 38.
Fred Schuett, Tillie Kelling, 24, 22.
Frank Bacha, Lizzie Novak, 23, 22.
C. Edward Johnson, Eva La Douceur, 25, 21
Olander Munson, Ida Flintburg, 23, 25.
Adolph Endler, Johanna Riech, 38, 36.
George Lundstrom, Elisa Jones, 40, 38.
John Hamilton, Belle Crook, 22, 19.
William Gouder, Anna Jochum, 24, 18.
Antonij Gasputis, Kazemena Kartukatie, 26, 22.
Glenwood Cummings, Marguerite Long, 22, 20.
Michael Masterson, Ella Gerhardt, 32, 25.
Henry Madsen, Nancy Anderson, 24, 20.
William McCormick, Lillian Theisen, 29, 20.
Charles Jollie, Andella Green, 31, 28.
John Dunnet, Grace Stuart, 26, 20.
Louis Beyerwalters, Loretta Kennedy, 22, 22.
Walter Kamberg, Frieda Armer, 23, 21.
Max Pli, Rosie Perlman, 22, 21.
William Wright, Pinkie Kienel, 32, 36.
Edward Gratz, Sabina Kasten, 24, 18.
Albert Jierscewski, Mary Kwidzinski, 27, 22.
Lyly Manegan, Jessie Stanley, 19, 19.
Arthur James, June King, 28, 20.
William Hamilton, Mary Caldwell, 33, 35.
Ulysses Mandis, Minnie Craig, 27, 23.
George Fertig, Daisy Boyd, 33, 18.
Robert Therman, Jennie Eisenstadt, 37, 23.
Fred Riemann, Susie Young, 24, 30.
Harold Johnson, Ida Woods, 24, 24.
Emile Kneller, Lillie Loftus, 26, 23.
Jacob Perbohnes, Anna Shonfeld, 26, 19.
Louis Braun, Minette Duniel, 22, 19.
Paul Stewart, Pauline Youngker, 21, 19.
Alessandro Camillo, Antonia Lochete, 26, 22.
Paul Stepp, Anna Borte, 25, 22.
LeRoy Bizger, Florence Walters, 26, 28.
David Martin, Ruth Bronson, 21, 18.
Hubertus Hulder, jr., Maude Long, 24, 19.
William Goodman, Adele Moyer, 28, 23.
Albert Townsend, Nannie O'Hara, 26, 22.
Louis Herbert, Selma Feika, 21, 21.
George Richardson, Margaret Wright, 22, 20.
Antoni Schuda, Rosie Kruczinska, 25, 20.
Cosimo Dabilo, Osola Feliciſchia, 23, 17.
Albert Goedtke, Martha Skadell, 26, 24.
Alfred Pearson, Blanche Mador, 23, 24.
Rubert Plaß, Minnie Miller, 32, 27.
August Waznonis, Konstancia Cerniecie, 25, 19.
Anton Houda, Anna Packer, 26, 25.
Cecil Orwin, Ruby Livingston, 25, 19.
John Lacy, Mayme Mitchell, 32, 20.
Jake Heller, Fannie Parrison, 23, 24.
Henry Niehoff, Elizabeth Cronin, 24, 27.
Harry Strother, Sarah Beaman, 36, 30.
Edgar Smith, Mollie Spath, 23, 24.
Spencer Nash, Mary Mougreig, 25, 23.
Jan Putra, Aleksandra Nowikowska, 21, 19.
Charles Clark, Helen Shockey, 28, 23.
August Giese, Mary Bergholz, 34, 33.
Paul Jurcik, Katarina Jeiska, 22, 19.
Stanislaus Witucki, Antonia Gajkowska, 28, 26.
Ludwik Rylko, Agnieszka Tylka, 23, 20.
Truman Willey, Mary Bamford, 30, 25.
William Faughner, Pearl Willing, 21, 18.
Theodore Nielsen, Albertine Olsen, 27, 20.
George Johnson, Mary Pickles, 25, 24.
Abraham Harris, Mannie Stillson, 38, 41.
Filippo Gugenti, Mary Monoca, 23, 19.
Stanislaw Wypasek, Mary Jendrejewska, 26, 20.
Gottlieb Kraiß, Theresa Melcher, 23, 20.
Robert Gates, Kate Tachen, 21, 18.
William Johnson, Agnes Germain, 21, 19.
Anton Wagner, Zofia Skura, 28, 21.
Hans Paulsen, Mary Mortenson, 25, 19.
Gustav Larsson, Esther Person, 23, 19.
Lebero Sella, Maria Brucciani, 27, 29.
George Moody, Belivieu Bennette, 27, 31.
Liguori Wright, Mary Keane, 23, 25.
Gerrit Hoeke, Garietje Jager, 51, 46.
Joseph Cerven, Anna Kidok, 22, 19.
John Russelle, Pearl Lester, 28, 24.
John Staat, Grace Van der Weude, 33, 21.
Edgar Thomander, Hattie Carlson, 38, 39.
William Coyle, Margaret Seery, 21, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, Südostecke Rogers Ave., Westfront, 41 bei 156; Emma Peterson an Katherine B. Steffens, $4000.
Ashland Ave., 192 F. nördl. von Wilson, Ostfront, 50 bei 165; Emery L. Bond an Anastasia Jackson, $4500.
Bittersweet Place, 350 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 110; J. M. Fulton an Wm. E. Cooke, $6500.
Bryan Mawr Ave., 302 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 30 bei 111; Emma E. Appleby an Emma L. Rose, $6500.
Deming Place, 32 F. westl. von Hamilton Court, Nordfront, 31 bei 150; A. G. Johnson an Wm. W. Barthen, $3700.
Hollywood Ave., 356 F. östl. von Hermitage, Südfront, 25 bei 108; W. Kemper an Emilie Kreutz, $3500.
Janssen Ave., 62½ F. nördl. von Waveland, Ostfront, 37½ bei 122; H. C. Nelson an Emilie Albrecht, $5500.
Janssen Ave., 138 F. südl. von Waveland, Westfront, 32½ bei 120; O. H. Sickel an Henry Burmeister, $1450.
Paulina Str., 162 F. südl. von Byron, Westfront, 25 bei 123; M. Baumgartner an Geo. C. Baumgartner, $3000.
Robey Str., 90 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 40 bei 125; Jos. Norton an Harvey H. Loveridge, $6000.
Sheffield Ave., 479 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 24 bei 95; R. Wickstrom an Wm. A. Boetticher, $8000.
Winchester Ave., 190 F. nördl. von Cullom, Westfront, 30 bei 152; A. F. Boomer an Harry J. Searles, $1450.
Winchester Ave., 280 F. südl. von Montrose, Westfront, 30 bei 152; C. A. Larson an Arthur E. Bartholomew, $1450.
Drake Ave., 247 F. südl. von Belmont, Westfront, 25 bei 125; A. Jasinski an John Jaroszewski, $1550.
Schubert Ave., 150 F. östl. von N. 49., Südfront, 100 bei 124; A. Gotthard an William H. Amerson, $1000.
Starr Str., 200 F. westl. von North Park Ave., Südfront, 24 bei 100; S. O. Canevin u. And. an John Faber, $2250.
Butler Str., 3018, Ostfront, 25 bei 125; M. Bauer an Margareth Strauch, $3200.
Farrell Str., 116 F. südl. von Lyman, Ostfront, 24 bei 100; B. Mitchell an Katerina Marcipan, $1200.
Forest Ave., 247 F. südl. von 37. Str., Westfront, 50 bei 124; Addie F. Esch an Mary Peterson, $6900.
Commercial Ave., 130 F. nördl. von 89. Str., Ostfront, 50 bei 138⅔; Frank Wechsler an Ike W. Wechsler u. And., $10,000.
Euclid Ave., 200 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Anna M. Pattillo, $2750.
56. Str., 60 F. östl. von Kimbark Ave., Nordfront, 25 bei 100; P. O'Brien an Minerva J. Young u. And., $1500.
Centre Ave., 246 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 124; F. Gaylord an Alice C. Wouters, $1250.
71. Str., 57 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 125; F. F. Bohne an Thomas J. Craven, $2000.
63. Str., 83 F. westl. von Morgan, Nordfront, 28 bei 125; J. M. Meyer an Louise Heß, $7000.
Union Ave., 170 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 40 bei 125; J. Ebbrock an Isabelle D. Dunn, $7000.
Winchester Ave., 236 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 49 bei 124; J. Petersen an Ferdinand Kammrath, $3500.
109. Place, 45 F. östl. von Perry Ave., 75 bei 125; W. C. Wood an die Roseland Schule für Christliche Lehren, $1150.
Artesian Ave., 100 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; M. Lewis an Israel H. Levy, $7800.
Blucher Str., 144 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 100; J. Kancer u. And., durch M. in Ch., an Frank Stupniewicz, $3000.
Central Park Ave., 195 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 124; G. W. Catlin an William Meyer, $3100.
Chicago Ave., Nordostecke Drake, Südfront, 25 bei 125; F. E. Boehm an Bridget und James O'Donnell, $3275.
18. Place, 192 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 124; A. Tuma an Barbara Horecky, $2100.
18. Place, 100 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 50 bei 125; C. R. Walker an Ludwik Mrozowski, $1000.
Ems Str., 155 F. östl. von Powell Ave., Südfront, 26 bei 110¼; Mrs. F. B. Tremmel an Feliks Marzykiewicz, $1800.
Erie Str., 129 F. westl. von Pickerdike Str., Nordfront, 25 bei 125; J. R. Jurzak an Wm. A. Bieznicki, $2500.
Flournoy Str., Südostecke St. Louis Ave., Nordfront, 48 bei 124; S. T. Cooper an Albert Ellis, $3000.
S. 40. Ave., 152 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. Kaspar an Christian Rickert, $2750.
S. 40. Ave., 275 F. [illegible]l. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Kaspar an Frank Cesa, $2100.
N. 40. Ave., Südostecke Ohio Str., Westfront, 90 bei 125; J. H. Haskins an Chas. C. Hunsinger, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bissell Str., 124 F. nördl. von Clay, Westfront, 24 bei 125; A. Jiranek an Julius Woreck, $4900.
S. 40. Court, 196 F. südl. von 14. Str., Westfront, 24 bei 125; J. Petrzilka an Edwd. Vejskal, $2650.
S. 41. Court, 175 F. nördl. von Harvard Str., Westfront, 25 bei 125; A. C. Sikson an Emma Walker, $6000.
S. 42. Court, 249 F. nördl. von Colorado Ave., Westfront, 25 bei 125; F. Blezinger an Richard J. Delaney, $3100.
45. Court, Südwestecke Lexington Str., Ostfront, 55 bei 125; S. 45. Court, 105 F. südl. von Lexington Str., Ostfront, 25 bei 125; Andrew Langdon, unverth. ⅞-Antheil an Thos. W. Keelin, $1116.
S. 45. Court, 55 F. südl. von Lexington Str., Ostfront, 50 bei 125; J. F. Upham an Thos. W. Keelin, $1300.
Gladys Ave., 160 F. westl. von Springfield, Nordfront, 15 bei 124; L. Tree an Maurice B. McCarthy, $1500.
Grand Ave., 216 F. östl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 94; R. Vitale an Chris. Jensen, $2200.
Grand Ave., 216 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 100; G. H. Dobrick an Giu Blasi, $1800.
Grand Ave., 72 F. östl. von Hoyne, Südfront, 24 bei 92; E. L. Prescott an Albert Atkinson, $2000
Homan Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 48 bei 125 8-10; C., B. & Q.-Bahngesellschaft an Thomas Tagney, $4750.
Jackson Str., 50 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. Marley an Johanna Dunne, $1200.
Millard Ave., 95 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 124; F. Oldfield an John J. Bonesh, $3000.
Monroe Str., 251 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 28 bei 137; John J. Lyons an Katherine E. Condon, $8500.
19. Str., 121 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 24 bei 123½; J. Handele an Vit Herrmann, $1550.
Noble Str., 72 F. nördl. von Ohio, Westfront, 24 bei 100; W. Dyll an J. B. Olszewski, $8800.
North Ave., 25 F. östl. von Spaulding, Nordfront, 25 bei 120; W. Faust an Mathias J. Berzum, $1850.
Ogden Ave., 489 F. südwestl. von Polk Str., Südostfront, 48 bei 100; M. J. Corboy an George W. Frohlich, $2500.
Ogden Ave., 465 F. südwestl. von Polk Str., Südostfront, 24 bei 100; F. S. Packard an George W. Frohlich, $1200.
Ohio Str., 46 F. östl. von Noble, Südfront, 29 bei 72; E. H. Bauch an Kaz. Bealy, $6100.
Paulina Str., 159 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 130; H. W. Kesler an Heinrich Eggert, $4000.
Paulina Str., 232 F. nördl. von Polk, Westfront, 25 bei 125⅓; Grace E. Shumway an Bessie Rose, $4100.
17. Str., 120 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; A. Ruzicka an Anna Burda, $2550.
Sawyer Ave., 24 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 125; A. Zahradnik an Vaclav Domabyl, $1725.

Marktbericht.

Chicago, den 15. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¼; Nr. 3, roth, 99½c; Nr. 2, hart, 99½c; Nr. 3, hart, 98—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.08; Nr. 3, $1.01—$1.05.

Mais, Nr. 2, 82c; Nr. 2, weiß, 80½c; Nr. 2, gelb, 82—82¼c; Nr. 3, 81—81½c; Nr. 3, weiß, 81¼c; Nr. 3, gelb, 81¼—81½c; Nr. 4, 78½—81c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50½c; Nr. 3, 49¼c; Nr. 3, weiß, 48¾—49¼c; Nr. 4, weiß, 46½—49c; Standard, 49½—50½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.65—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.65; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.10—$7.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.45; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund .. $		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.18½
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Backwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen) ..	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund	0.07	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund	0.14	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.75
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.12	—0.12½
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.10	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	55.00	—60.00
Kraut, die Kiste		1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.60
Blattsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste	0.75	—1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.10	—0.75
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.30	—0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Süßkorn, der Sack	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel ..		0.25
Wachsbohnen, der Sack		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.70	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.00

Zuverlässige Zahnarbeit

Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen gültig sind.

Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1. Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. — Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3. Porzellankronen....1.00 Volles Set Zähne....$1 Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sondife*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei Mandel Brothers oder per Post portofrei von
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
1sep,bidoson,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten
— nach —
Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $25.60
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
sep15—30t

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*X

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,bidosafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Sapr.bidofa.*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
Muß noch 95 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.
$17 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,bw

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1seh,sondife*

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Samdibofon*

Wir heilen Krankheiten eigen den **Männern!**

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

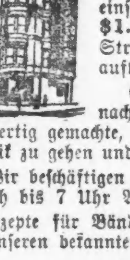
Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung an; eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Bruchleidend?



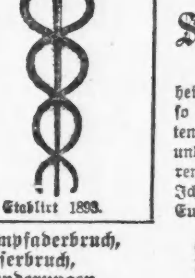
Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.



Etablirt 1893.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. — **Nachhaltig geheilt!** — Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität.

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Regenerateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 444 Süd State Straße, Chicago, Ill.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
1janv,sadibo*

Frei—$3,000.00 in Gold

Für die beste letzte Zeile zu dem folgenden Tabasco Knittelvers

$1000 für die beste; $750 die zweite, $500 die dritte, $250 die vierte und $5 für jede der nächsten 100 Gewinner.

TABASCO Knittelvers

A soubrette who worked for Papasco
One day kicked up quite a fiasco,
As the hair on her head
Turned from yellow to red
....

Das letzte Wort der letzten Zeile muß sich mit dem letzten Worte der ersten zwei Zeilen reimen.

Alles was nothwendig ist: Schickt uns wie Ihr glaubt die beste letzte Zeile zu unserem Tabasco Knittelvers mit Eurem Namen und Adresse. Der Wettbewerb schließt am 1. Mai 1909, und Preise werden am 15. Mai 1909 bekannt gemacht.

Macht Euch daran; sagt es Euren Freunden. Hier ist eine großartige Gelegenheit, ein Einkommen frei zu erwerben.

Beachtet, dieser Wettbewerb ist frei für Jeden. Jemand muß die obigen Preise gewinnen. Weshalb Ihr nicht?

Was ist Tabasco?

Es wurde seit vierzig Jahren von allen Köchinnen gebraucht. Erster Klasse Hotels, Dampfer, Restaurants und Speisewagen gebrauchen es in der Küche und auf dem Tisch. **Tabasco** ist großartig für Suppen, Braten, Fisch, Geflügel, Wild, Seespeisen, für Eier in irgend einer Art hergerichtet, für Essen im Freien oder Nachmittags-Salat. Gebraucht es immer in Eurer Küche.

Was die Speisen des Chefs wohlschmeckend macht, macht Euch die Speisen im Hause schmackhaft. Gewöhnt Euch daran **Tabasco** in Eurer Küche zu haben. Ein Tropfen wirkt Wunder. Kauft es heute von Eurem Grocer. Er hat es; jeder Grocer hat es. Fragt ihn darüber.

Dieser Wettbewerb ist frei für jeden. Schickt Euren Knittelvers in Euren eigenen Worten und so oft Ihr wollt. Die Summe, um diese Preise zu bezahlen, ist bei Geo. W. Young & Co., Bankiers, New York City, deponirt.

McILHENNY COMPANY (etablirt 1868)
Verpacker und Fabrikanten südlicher Delikatessen
Avery Island, La.

McILHENNY'S VANILLA EXTRACTS

Nichts ist so gut wie McIlhenny's reine konzentrirte Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Wir verpacken nur reine Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Preis 25c bei allen Grocers. Ueberall gebraucht.
15sep,dido,25t

Feuer-Verkauf beim Tom!

Beschädigte Anzüge, Ueberzieher, „Cravenette" Regenröcke.

Verkauf beginnt heute um 11 Uhr.

Bringt 7.00, um 10.00 bis 15.00 zu erhalten.

Beschädigt durch „Feuerwasser", kein Regenwasser, und nicht so, daß Ihr es bemerken würdet, aber die Versicherungs-Gesellschaften behandelten mich anständig. Ueber 2000 nur ein wenig „bewässerte" Anzüge, Ueberzieher und Priestley Cravenette Regenröcke werden verkauft werden zu $7.00, werth von $10.00 bis $15.00.

Feuer brach auf dem vierten Floor aus Sonntag Nacht um 12.30. Wir waren gezwungen, einen Tag zu schließen und mit den Versicherungs-Abschätzern diniren.

Tom Murray
"Weeping"
at Jackson and Clark

Northwestern Stove Repair Co.

Größtes Ofen-Reparatur-Geschäft der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben über das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir decken Euren Bedarf sofort.

Gebt Namen des Ofens oder Furnace. (Alles was darauf steht) ....
Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Sie ist auf dem Ofen stets angebracht an Pipe Collar oder Frontthür oder Ofen.) ....
Name des Fabrikanten ....
Datum des Patents ....
Ob jetzige Ofenfütterung aus Brick oder Eisen bestehe ....
Ob Ofen einen flachen Rost hat oder ein Schüttel-Rost in Eisen ist ....
Ob Kohlen auf dem vorn eingeschütteten werden können oder ob ....

Wir haben drei Läden:
225-235 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
29 S. Desplaines Str., Ecke Washington.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Wiener Brief.

Wien, 30. August.

Hurrah! Auch unser Vaterland soll größer sein. Nämlich: Bosnien und die Herzegowina, die zwei türkischen Balkanprovinzen, die wir seit nunmehr dreißig Jahren im Auftrage Europas besetzt halten, sollen schon demnächst mit Alt-Oesterreich, d. h. mit der österreichisch-ungarischen Monarchie, vereinigt werden. Wenn die Bosniaken und Herzegowzen dazu stillen halten, dann kriegen sie dafür ein besonderes Parlament, und rücken so endlich in die Reihe der modernen Kulturstaaten ein.

Vor einigen dreißig Jahren hätte das in Europa Niemand so leicht für möglich gehalten. Bosnien und die Herzegowina wurden damals von türkischen Paschas „verwaltet." Das heißt: Diese Paschas trieben von den armseligen Bauern gewaltsam die Steuern ein, die sie meist vollständig für eigene Zwecke verbrauchten. Sonst kümmerte sich das türkische Vaterland nicht viel um diese seine verlassenen Kinder. An die zweihundert Jahre dauerte diese türkische Wirthschaft an, unter der das Land so gänzlich verfiel, daß nicht eine einzige praktikable Straße vorhanden war, als im Jahre 1878 die österreichischen Truppen über die Grenze kamen.

Der wirkliche Beherrscher des Landes war zu jener Zeit der „Hajduk." Der Hajduk, das ist, kurz gesagt, der Straßenräuber. Aber diese Straßenräuber an den Borden des Orients waren von ganz besonderer Art, und dürfen mit ihren Kollegen in zivilisirten Landen nicht verwechselt werden. Sie waren meist Duodez-Helden, die von dem Volke, das sie brandschatzten, in rührenden Gesängen gefeiert wurden. Der jeweilige Pascha des Landes schrieb gegen die berühmten Hajdukenführer Preise aus. Wer einen solchen „freien Falken der Berge" todt oder lebendig den türkischen Behörden einlieferte, der sollte soundso viele hundert Piaster haben. Wer aber hätte es ernstlich gewagt, einen solchen Preis zu verdienen? Die Hajduken waren weitaus die Mächtigeren im Lande und pflegten jedem Verräther rücksichtslos den Kopf abzuschneiden. Ein gräßlicher Tod stand also weit sicherer in Aussicht, als der ausgesetzte Preis. Denn mit der Erfüllung ihrer Versprechungen hat es die türkische Regierung zu gar keiner Zeit eilig gehabt. Die Paschas waren auch in der Regel nicht allzu eifrig hinter den Hajduken her. Denn selbst für das Haupt der Landesverwaltung war das keine ganz unbedenkliche Sache. Einmal wurde sogar einem Pascha, der sich in der Verfolgung der Räuberbanden hervorthun wollte, mitten in seinem Palaste zu Stambulseraj — heute Sarajewo — von Hajduken die Nase abgeschnitten.

So war also der Hajduk der Herr des Landes und schaltete darinnen nach Gefallen. So thaten auch die türkischen Beamten. Bis endlich die Bevölkerung die doppelte Bedrückung nicht länger mehr ertragen konnte. Es gab Volksaufstände und ein großes Würgen begann ringsherum — einmal unter den Christen, dann wieder unter den Muselmanen. Da setzte sich endlich — 1878 — Europa zu Berlin an den grünen Tisch und schuf Ordnung, indem es Oesterreich-Ungarn beauftragte, Bosnien und die Herzegowina zu „pazifiziren".

Es gab damals eine Art von Krieg. Denn die moslemitische Geistlichkeit hetzte das Volk auf, daß es die langen Flinten und die furchtbaren Handschars hervorholte. Bosnien und die Herzegowina mußten erobert werden, ehe man daran denken konnte, sie zu pazifiziren. Der Mangel an brauchbaren Straßen erschwerte das Eroberungswerk ungemein. Schließlich aber flatterte doch auf der Hauptmoschee in Sarajewo die österreichische Kriegsflagge. Nun konnte die Pazifizirungsarbeit beginnen. Zuerst wurde das Land von den Hajduken befreit, die zahlreich wie die Läuse in einem türkischen Schafspelz waren. Es verging Monate lang kaum ein Tag, an dem nicht ein halbes oder ganzes Dutzend von Räubern erschossen wurde. Damals herrschte in den „okkupirten Provinzen" das Kriegsrecht und das machte mit den „freien Falken" nicht viel Federlesens.

So kam man endlich zu leidlichen Verhältnissen. Besonders, als dann Minister Baron Kallay die Verwaltung des Landes in die Hand nahm. Es ist merkwürdig, was der Mann für ein Geschick hatte. Er war geradezu ein geborenes Regierungstalent. Niemand hatte ihn je gelehrt, wie man ein so großes Land zur Zivilisation erzieht, er hatte die Gabe dazu einfach mit auf die Welt gebracht. Vor ein paar Jahren ist er gestorben. Lange vorher aber konnte man Bosnien und die Herzegowina ganz allein zu Pferde oder zu Wagen so sicher und ungefährdet durchreisen wie irgend einen Landstrich im gesegneten Deutschland. Dazu hatte es Herr v. Kallay verstanden, das Okkupationsgebiet zu einem für den Staat einträglichen Geschäft zu machen. Er investirte in diesem Geschäft alljährlich ein paar schöne runde Millionen, mit denen er Straßen und Bahnen baute, Sümpfe entwässerte und Land urbar machte — und trotzdem erübrigte er noch alljährlich ein hübsches Kapital, das er an die Kassen der Monarchie ablieferte.

Heute ist das Land vollkommen „pazifizirt". Niemand wird mehr todtgeschlagen, die jungen Leute lassen sich ohne Widerstand zur gemeinsamen Armee assentiren und die Steuern laufen regelmäßig ein. Sarajewo, die Hauptstadt, ist zu einer ganz modernen, schönen Stadt geworden, über die ein frei gewählter Bürgermeister statt des türkischen Paschas von ehedem gebietet.

Es gewährt einen eigenen Reiz, in Sarajewo zu beobachten, wie sich dort abendländische Kultur mit orientalischen Gebräuchen mischt. Heute noch, wie vor hundert und mehr Jahren ruft dort Abends der Muezzin, der türkische Prediger, vom Dache der Moschee aus den gläubigen Türken das vorgeschriebene Gebet zu, vor dem sich alle Muselmanen, das Gesicht gegen Osten, in den Staub werfen. Unten aber flaniren europäisch gekleidete Stutzer und blinzeln den türkischen Weibern zu, die heute noch wie vor hundert und mehr Jahren in lange Schleier eingehüllt gehen, so daß nur die schwarzen Augen sichtbar sind. Freilich wollen genaue Beobachter erkannt haben, daß diese Frauenschleier mit jeglichem Jahre, das Gott in die Welt sendet, dünner und durchsichtiger werden.

Jetzt wollen die Bosniaken und Herzegowzen „Home rule": Selbstverwaltung und parlamentarische Regierung. Sie schicken deshalb ihre Schmerzensschreie an den alten Kaiser nach Wien und der Kaiser will ihnen gerne geben, was sie verlangen. Nur daß die Sache nicht ganz so einfach ist. Denn zuerst müssen die Großmächte, die im Berliner Vertrag von 1878 Oesterreich mit der Verwaltung Bosniens beauftragt haben, der Einverleibung des Okkupationsgebietes zustimmen. Keine leichte Sache, wenn man bedenkt, daß die Türkei der Abtretung zustimmen müßte, und daß auch Italien gewissen Aspirationen auf dem Balkan zu entsagen hätte. Aber das Alles wird sich vielleicht dennoch machen lassen. Eine schier unlösbare Frage ist dagegen: Wie soll die innerpolitische Frage geordnet werden?

Bisher waren Bosnien und die Herzegowina „Reichslande" d. h. sie wurden auf Rechnung und Gefahr beider Reichstheile — Oesterreichs wie Ungarns — verwaltet. Wer soll nun in Hinkunft der Nutznießer beider Provinzen sein: Oesterreich oder Ungarn? Und wie soll sich das neue Land in gesetzgeberischer Weise überhaupt an die alte Monarchie angliedern?

Vorläufig zerbricht man sich über all' dem noch die Köpfe und es ist nicht abzusehen, zu welchem Resultat man schließlich gelangen wird. Aber gleichviel! Die Frage wird schließlich doch gelöst werden und das ehemalige türkische Paschalik, in dem der Hajduk der Herr war, wird dann in die Reihe der modern regierten Länder einrücken. Der ernste Türke, der schwermüthige Slawe und der lebhafte Italiener — sie alle werden den Wahlzettel in die Hand bekommen und sich damit ihr künftiges Schicksal selber formen können. Einen besseren Fortschritt aber kann sich niemand wünschen.

Fery.

Lokalbericht.

Großer Zentralmarkt.

Neues Unternehmen an Loomis und Harrison Straße heute eröffnet.

Ein gewaltiges Ochsen-, Schafe- und Kälberbraten im Freien ist seit heute früh an Loomis und Harrison Straße im Gange. Neben dem neuen Grand Central Market, der heute eröffnet wird, hat man einen 75 Fuß langen Graben hergestellt, in welchem gestern Abend schon Kohlenfeuer angezündet wurden. Heute früh um 6 Uhr wurden 40 Ochsen, 20 Schafe und acht Kälber an die Spieße über der Gluth gesteckt, und seit heute Mittag wird zur Feier der Eröffnung des neuen Marktes jeder Besucher mit saftigem Spießbraten frei bewirthet. Dem Koch, George Luttenschleger, steht eine Mannschaft von 25 Fleischschneidern und eine Bedienungstruppe von 20 Mädchen zur Seite. Zu dem Festschmaus, der bis heute Abend um 9 Uhr fortgesetzt wird, sind über 2000 Laibe Brot geschenkt worden.

Wenngleich fast jede Großstadt Osten, Süden und Westen ihren Zentralmarkt hat, ist für Chicago diese Einrichtung etwas Neues. Die Verwaltung hofft, daß sich Kunden aus allen Theilen der Stadt einfinden werden, weil, wie sie behauptet, man im Zentralmarkt die billigste Einkaufsquelle entdecken wird. Als Ursache wird der starke Wettbewerb innerhalb des Marktes selbst angeführt, denn es befinden sich in dem Gebäude 54 Fleischverkäufer, 60 Gemüse- und Obsthändler, 15 Delikatessen-Geschäfte, 15 Butter- und Eierhandlungen, 15 Thee- und Kaffeegeschäfte, ein Geflügelmarkt, ein Fischmarkt, eine Speisewirthschaft, ein Naschwerkladen, mehrere Schnittwaarenläden und eine Töpfer- und Glaswaaren-Handlung. Im Ganzen enthält das Gebäude 480 Verkaufsstände, die zu je $1 den Tag vermiethet werden, wobei Licht, Heizung und Reinigung eingeschlossen sind.

Zwischen dem Fußboden und jedem Verkaufstisch ist ein freier Raum, wodurch eine gründliche Reinigung ermöglicht wird, und die Abwesenheit aller Seitenfenster vermindert den Staub bedeutend. Durch Oberlicht wird das Innere des einstöckigen Gebäudes fast straßenhell erleuchtet.

Zur Vorfeier der Eröffnung fand gestern ein acht Straßengevierte langer Umzug durch die Straßen des inneren Stadtbezirkes statt. Die eigentliche Eröffnungsfeier war kurz, nur George W. McCaskrin, der Gouverneurskandidat der Unabhängigkeits-Partei, hielt eine Ansprache.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.89
Oesterreich: 100 Kronen....	20.38
Schweiz: 100 Francs........	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner.....	26.87
Rußland: 100 Rubel.......	51.55

— Schaffe immer fleißig, halt nie lange Rast! Niemals kehret wieder, was du versäumet hast!

Es lohnt sich, unsere Anzeigen zu lesen!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Beachtet diese Ersparnisse für Mittwoch!

Kurzwaaren
- Crowley's 200 Yard Spule Heftfaden, 4 Spulen für.......... 5c
- Chinesisches Bügelwachs, mit Holzgriffen, 2 für.......... 1c
- Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend auf Karte zu.......... 1c
- Schwarze und weiße Haken u. Oesen, 2 Dutzend — 5c Karten zu.......... 2½c

Regenschirme
1 Partie Damen- u. Männer-Regenschirme, beschädigt, wth. bis zu $1.50, speziell zu **25c**

Taschentücher
250 Dtzd. weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, die regul. 5c Sorte, Stück zu **2½c**

Droguen
- Richters Anchor Pain Expeller, für alle Schmerzen, 25c Größe, zu.......... 15c
- Swißco Hair Restorer für graue und gebleichte Haare, 50c Größe zu.......... 31c
- Bitterwein, Appetit- und Stärkungsmittel, 75c Größe zu.......... 39c
- Burkharts Pillen oder Lemkes Kräuterthee, 25c Größe zu.......... 15c

Calicos India Linon
2500 Yards navyblaue amerikanische Prints und helle Shirting Kalikos, volle Stücke und Fabrikrester, werth 6c, Yard **4c**
1 Kiste 40-zöll. weißes India Linon, persischer Lawn, Longcloth und Nainsook, Fabrikrester — werth bis zu 25c, Yard, **7½c**

Kleider-Stoffe
Von 9 bis 11 Vorm., 25 Stücke 36-zöll. schwarze Kleiderstoffe, passend für Damen-Röcke, regul. Preis 48c, per Yard **19c**
1500 Yds. Danish Cloth Rester, Längen von 2 bis 10 Yds., schwarz, cream und alle Farben, 29c Wth., per Yd. **17½c**

Strümpfe-Specials
Schwarze, gerippte, nahtlose, baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8½, spez. Werth f. Mittwoch, per Paar, **4c**
Schwarze und fancy farbige nahtlose baumwoll. Männer-Socken, spezieller Werth für Mittwoch, per Paar, **6c**

In unserem Basement
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden, schweres Blech, garant. nicht leck zu werden, in uns. Basement, zu **49c**
Ofenbürste, aus guter Qualität Tampico, 14 Zoll lang, spez. Werth, per Stück, **7c**

Unterhosen Unterröcke
Muslin-Beinkleider für Kinder, mit tucked Ruffles, regul. 18c Werth, speziell zu **10c**
Sateen-Unterröcke für Damen, mit voller tiefer Flounce, regul. Preis $1.50, spezieller Preis für Mittwoch, **88c**

Gläser Teller
Extra große Wasser- oder Biergläser, reguläre 5c Sorte, speziell für Mittwoch, zu nur **2c**
Goldverzierte Dinner-Teller, regulärer 12c Werth, speziell für Mittwoch, per Stück, **6½c**

Unterzeug Sweaters
Mittelschweres geripptes Männer-Unterzeug, regu 39c Werth, spez. Werth für Mittwoch, zu **19c**
Graue Sweater-Röcke für Knaben, reguläre 50c Werthe, speziell verkauft zu **39c**

Anzüge und Hosen
500 2-Stück Knaben-Anzüge, dunkle Mischungen, gut gemacht, speziell von 9—11 Vorm., zu **$1.39**
Feine Arbeitshosen für Männer, gut gemacht, nette Muster, von 9—11 Vorm., zu **79c**

Kissen-Bezugstoff
Federkissen, ganz m. reinen Federn gefüllt, 18 bei 25, m. twilled rothem u. blauem Ticking überzogen, 75c Werth, **35c**
Gebleichtes Aurora Bettlakenzeug, Fabrikrester — 8-4, 9-4 u. 10-4 Breiten, asst. Längen, Yard **12½c**

Coats und Skirts
Mädchen-Mäntel, Herbst-Facons, reinwoll. Mischungen, Größen 6 bis 14, Werthe bis $4.98. **$1.98**
Damen-Röcke, reinwoll. Panama, Flare Facon, Seidenfold besetzt, in schwarz, blau od. braun, $3.98 Wth., zu **$2.48**

Liköre
- Rye Whiskey oder California Brandy, regulärer Preis $3.00, per Gallone.......... $1.82
- Extra feiner Kümmel, ½ Gallone.......... 75c
- $1.25 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, 1 an 1 Kunden, zu.......... 59c
- $1.00 Flasche 3 Star Grape Brandy, speziell zu.......... 48c

Kaffee
Frisch gerösteter Kaffee, spez. von 9—11 Vorm., per Pfd. **7½c**

Stärke
2 Pfd. Stärke und 1 10 Pfd.-Sack Salz — spez. für Mittwoch, zu **11c**

Für Raucher
- Lord Aston, handgem. Zigarre, lange Habana Einl. u. Umbl., u. echt. Broadleaf Deckbl., K. v. 50, 2 K. an 1 Kunden, 98c
- Eric Hope 5c straight Zigarre, Kiste von 50, $1.29, 9 für.......... 25c
- Assortment von Pfeifen, 25c und 35c Wth., Stück.......... 12c
- Zigarren-Clippings oder polnischer Schnupftabak, der beste, per Pfd.......... 25c

Brillen heilen Kopfweh
und verbessern die Sehkraft — vorausgesetzt daß Ihre Augen von einem tüchtigen Spezialisten genau untersucht und die Brillen richtig angepaßt wurden. Hier laufen Sie keine Gefahr.
Goldene Brillen, $1.95, $2.95 und $3.95. Vollständig. — HIRSCH Augen-Spezialist WIEBOLDT'S — Goldene Brillen, $1.95, $2.95 und $3.95. Vollständig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Julius Rosenwald kauft den Grund unter dem Ohio-Gebäude.

Die Chicago Portrait Company hat an Julius Rosenwald, Mitglied des Hauses Sears, Roebuck & Co., das Grundstück des Ohio-Gebäudes an der Südostecke von Wabash Avenue und Congreß Straße für $500,000 verkauft. Da der Grund 160 Frontfuß an Wabash Avenue und 91 an Congreß Straße, sowie 28 Fuß Tiefe hat, so hat Herr Rosenwald $3,125 für den Frontfuß und $34.34 für den Quadratfuß gezahlt. einen verhältnißmäßig niedrigen Preis. Die Hypothek von $350,000, welche die Northwestern Life Insurance Co. auf dem Grundstück hat, ist vom Käufer übernommen worden.

Die Portrait Company hat den Grund auf 198 Jahre für jährlich $25,000 oder 5 Prozent des Kaufpreises gepachtet.

Benjamin J. Rosenthal hat das Eigenthum Nr. 350—352 Wabash Ave. bei einem Gerichtsverkauf für $131,600 erstanden; doch werden die Gerichts- und anderen Kosten den Preis auf etwa $135,000 erhöhen. Herr Rosenthal hatte vor ungefähr drei Monaten den halben Antheil an dem Eigenthum von Minnie Gardner für $67,500 gekauft, aber trotzdem wurde gestern das Ganze zum Kauf ausgeboten. Das Grundstück hat 40 Fuß Front bei einer Tiefe von 170 Fuß und ist mit einem siebenstöckigen Geschäftsgebäude bebaut. Die Revisionsbehörde bewerthete das Eigenthum auf $197,690.

J. Madison Pace, Elias Ray und William S. Potter haben an George J. Williams das Apartmenthaus an der Nordwestecke von Winthrop und Leland Avenue, 83 bei 149 Fuß, mit $43,600 belastet, für $70,000 verkauft.

Henry E. Chandler hat von Charles E. Graves das Miethshaus in St. James Place, 131 Fuß östlich von N. Clark Straße, 44 bei 50 Fuß, Südfront, mit $10,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Walter B. Mitchell hat an Benjamin D. Brown den halben Antheil eines Grundstücks von 490 bei 305 Fuß an der Nordwestecke von Kimbark Ave. und 74. Straße, mit $26,3000 belastet, übertragen. Brown übertrug dann den Antheil an die John A. Mead Manufacturing Company.

W. M. Hoyt und Frau haben an Robert J. Bennett, Trustee der „Illinois Children's Home & Aid Society", fünf Baustellen in 102. Straße, 141 Fuß östlich von State Straße, in Roseland Heights, übertragen.

Ihr braucht Hilfe

falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen

Ich kurire diesen Zustand ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen, Absonderungen, Schwäche u. s. w. Ich kurire wenn alle Anderen fehlschlagen.

Blutvergiftung

Wer an Geschwüren leidet, Flecken hat, Haarschwund, oder an Verfall des Körpers leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen, und ich werde erklären, wie ich Euch für immer wiederherstellen kann. Man muß diese Krankheit bezwingen, oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Spezial-Krankheiten Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Absonderungen, Schwächen, Anschwellungen, Drüsen, Beschwerden, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden und alle Krankheiten spezieller Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

- Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen — von $10—$20
- Schmerzhafte Anschwellungen, — von $ 5—$15
- Hämorrhoiden, — von $10—$15
- Schwäche, — von $ 5—$10
- Fistula, — von $15—$40
- Geschwüre und Hautkrankheiten, — von $ 5—$15
- Blutvergiftung, — von $10—$20
- Verlorene Kraft, — von $ 5—$15
- Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern, — von $ 5—$10
- Hautausschläge, — von $ 3—$10
- Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen, — von $ 5—$10
- Nieren-Zustände, — von $10—$25

DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Office-Stunden von 9 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein sechsjähriges Stiftungsfest feiert der wohlbekannte Unterstützungsverein **Prinz Heinrich** am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle. Der Verein, dessen Feste bekanntlich immer sehr unterhaltend und gemüthlich verlaufen, hat einen tüchtigen Festausschuß mit der Leitung des Ganzen betraut. Tanz und andere Unterhaltung sind auf dem Programm, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß auch dieses Fest sehr genußreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Columbia Damenverein** begeht am Samstag, dem 3. Oktober, die Feier seines 18jährigen Bestehens. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kohn, Naditz, Thomas, Reese, Theede, E. Schmidt, Hermann, Raschke, Dracht, Lemmon und Dahms, welche alles Mögliche thun, die Gäste durch Tanz, gute Bewirthung und Unterhaltung zufrieden zu stellen. Das Fest, das in der Lincoln-Turnhalle stattfindet, beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Schwäbische Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 4. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle sein zehnjähriges Stiftungsfest, das durch Gesangsvorträge der Gesangssektion des Schwäbischen Sängerbundes und des Harugari-Sängerbundes verschönt werden wird. Der Festausschuß thut unter der Leitung der Präsidentin, Frau Th. Backmann, sein Möglichstes, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, und sorgt auch für gute Bewirthung. Es wird zweifellos eine gemüthliche Unterhaltung werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, veranstaltet der **Hessen-Nassauer Damenverein** sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der LaSalle-Turnhalle, 673 Larrabee Str. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin, Louise Loehr, Charlotte Schröder, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge, hat bestens für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt. Frau Clara Waltor und Fräulein Florence Barthen, sowie der berühmte Keulenschwinger Charles Hadank werden die Gäste unterhalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25c die Person.

Der **Garfield-Unterstützungs-Verein** wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Schindler's Theater.

Heute Abend ist Damen-Souvenir-Abend in dem beliebten Schindler'schen Variete-Theater der Nordwestseite, Milwaukee Ave. und Huron Str. Ein ausgezeichnetes Programm ist für diese Woche von Direktor Schindler zusammengestellt worden, und die Vorführung der neuen „Sprechenden Bilder" (Talking Pictures) wird von dem ausverkauften Haus jedesmal mit nicht enden wollendem Beifall aufgenommen.

Leset die „Sonntagpost"